VII Jahrgang. Dienstag, 8. Januar 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871. Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 6. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Eröffnung des preußischen Landtages.

Der Zusammentritt des preußischen Landtags ist heute erfolgt. Mittags um 12 Uhr fand die Eröffnung desselben durch eine in Vertretung des Kaisers vom Ministerpräsidenten Graf Bülow verlesene Thronrede folgenden Inhalts statt.

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages! Seine Majestät der Kaiser und König haben mich mit der Eröffnung des Landtages der Monarchie zu beauftragen geruht.

Die Finanzlage des Staates ist fortdauernd günstig. Das abgeschlossene Rechnungsjahr 1899 hat ebenso wie die vorangegangenen Jahre, trotz des starken Steigens der Ausgaben auf allen Gebieten staatlicher Thätigkeit, einen beträchtlichen Ueberschuß ergeben; für das laufende Jahr darf ein gleiches erwartet werden. Der Staatshaushaltsetat für 1901, dessen Entwurf Ihnen alsbald vorgelegt werden wird, hält in Einnahme und Ausgabe das Gleichgewicht. Eine erhebliche Vermehrung der Einnahmen, zu welcher, wie in den Vorjahren, überwiegend die eigenen Betriebsverwaltungen des Staates neben gesteigerten Steuereinkünften beitragen, hat es gestattet, dem Ausgabebedarf aller Verwaltungszweige in weiterem Umfange Rechnung zu tragen und insbesondere einmalige und außerordentliche Aufwendungen in reichlichem Maße vorzusehen. Die wirthschaftlichen und finanziellen Ergebnisse der Staatseisenbahnen sind zufriedenstellend und auch für das nächste Jahr ist ein günstiges Resultat zu erhoffen. Zur Erweiterung und Vervollständigung des Staatseisenbahnnetzes und zur Förderung von Kleinbahn-Unternehmungen werden wiederum erhebliche Mittel von Ihnen erbeten werden.

Die Steigerung der Provinzialabgaben erfordert in Verbindung mit der durch Kreis- und Gemeindesteuern hervorgerufenen Belastung die ernste Beachtung der Staatsregierung. Auf eine Abhilfe hinzuwirken, ist um so mehr geboten, als diese Belastung in den an sich wirthschaftlich schwächeren Landestheilen besonders in die Erscheinung tritt und sich infolge der schwierigen Lage der Landwirthschaft in verschärftem Maße fühlbar macht. Die Staatsregierung beabsichtigt daher, in Ergänzung der Dotationsgesetzgebung den Provinzen für bestimmte Zwecke weitere Staatsrenten zu überweisen, insbesondere zur Ausgleichung der Verschiedenheiten in der Ausstattung mit Mitteln für den Wegebau; sie wird bemüht sein, dem Landtage noch in seiner gegenwärtigen Tagung eine entsprechende Vorlage zu machen.

Die bei den Verhandlungen des Hauses der Abgeordneten über die Kanalvorlage des Jahres 1899 ausgesprochenen Wünsche haben der Staatsregierung Veranlassung gegeben, einen neuen und erweiterten Plan aufzustellen, der bestimmt ist, den Bedürfnissen der verschiedenen Landestheile der Monarchie auf dem Gebiete der Wasserwirthschaft durch den Bau von Kanälen und Verbesserung der Flußläufe gerecht zu werden: Der dem Landtag alsbald vorzulegende Großschiffahrtsweg von Berlin nach Stettin, die Herstellung einer leistungsfähigeren Wasserstraße zwischen der Oder und der Weichsel und die weitere Regulirung der Warthe von der Mündung der Netze bis Posen, die Verbesserung der Vorfluth in der unteren Oder, sowie in der unteren Havel und den Ausbau der Spree.

Zum lebhaften Bedauern der Staatsregierung haben die Ermittelungen darüber, ob und in welcher Gestalt der masurische Schiffsfahrtskanal zur Ausführung zu bringen sei, noch nicht zum Abschluß gebracht werden können, da über den wirthschaftlichen Werth einer solchen Anlage in der Provinz Ostpreußen selbst noch gewichtige Zweifel bestehen und aus Rücksichten der Landeskultur große, bisher nicht beseitigte Bedenken gegen den Bau erhoben worden sind. Um die Verbesserung der Wasserstraße zwischen Oberschlesien und Berlin weiter zu fördern und die dafür geeigneten Mittel — Anlegung von Stau-Becken und theilweise Kanalisirung oder Nachregulirung des Oderstromes — zu erproben, wird die Bewilligung eines hierfür ausreichenden Betrages gefordert werden. Die Durchführung der erwähnten Projekte wird ein zusammenhängendes, die großen vaterländischen Ströme verbindendes Netz von Wasserstraßen schaffen und der Landeskultur wie den Verkehrsinteressen dienen. Die Staatsregierung giebt sich der Hoffnung hin, daß die erweiterte Vorlage die Zustimmung der Landesvertretung finden wird.

Dem Landtage wird der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Umlegung von Grundstücken in Frankfurt a. M. zugehen. Der Entwurf verfolgt im Anschluß an frühere Verhandlungen beider Häuser den Zweck, der in dieser Stadt herrschenden Wohnungsnoth durch die Schaffung von Baugelände abzuhelfen. Wenngleich die Vorlage sich zunächst nur auf die Stadt Frankfurt a. M. bezieht, so erhält der Gesetzentwurf, der vom Provinziallandtage der Provinz Hessen-Nassau einstimmig gebilligt worden ist, dadurch eine allgemeinere Bedeutung, daß sein Geltungsbereich auch auf andere Gemeinden, falls dies von ihnen beantragt wird, im Wege Königlicher Verordnung wird erstreckt werden können. Wenn hiernach eine für eine einzelne Stadt und ein bestimmtes Gebiet der Wohnungsfürsorge besonders dringliche Frage vorab zur Erledigung gebracht werden soll, so erheischt doch die Gestaltung der Wohnungs-Verhältnisse, namentlich in den dichtbevölkerten und überwiegend industriellen Gegenden, weitere, die verschiedensten Gebiete kommunaler und staatlicher Fürsorge berührende Maßnahmen. Die Staatsregierung ist in der Erörterung darüber begriffen, welche Anordnungen im Verwaltungswege zu treffen und welche einer gesetzlichen Regelung zuzuweisen sein werden, die hervorgetretenen Mißstände zu mildern und namentlich dem Wohnungsbedürfnisse der minder bemittelten Klassen nach Möglichkeit abzuhelfen.

Die Heranziehung gewerblicher Unternehmungen zu Vorausleistungen für den Wegebau soll für die ganze Monarchie thunlichst einheitlich und gleichmäßig geregelt werden. Ein hierauf gerichteter Gesetzentwurf wird Ihnen voraussichtlich noch in dieser Tagung unterbreitet werden.

Auf dem Gebiete des Medizinalwesens wird Sie eine Vorlage zur Ausführung des Reichsseuchengesetzes beschäftigen. Die besonders geartete Entwickelung der Haupt- und Residenzstadt Berlin und ihrer größeren Vororte, die bereits im vorigen Jahre zu einer Umgestaltung der polizeilichen Verwaltung geführt hat, läßt eine den örtlichen Verhältnissen angepaßte Neuordnung auch auf den übrigen Gebieten der allgemeinen Landesverwaltung erforderlich erscheinen; Ihre Mitwirkung hierzu wird erbeten werden.

Meine Herren! In wenigen Tagen werden zwei Jahrhunderte vollendet sein, seitdem das Königreich Preußen entstand. Diese Erinnerung mahnt uns, festzuhalten und auszubauen, was in langer und schwerer Arbeit unter der Führung ruhmreicher Fürsten, für Preußens Größe und Wohlfahrt errungen ist. Se. Majestät der König ist sicher, daß es hierzu an der hingebenden und verständnißvollen Mitwirkung des preußischen Volkes und seiner verfassungsmäßigen Vertretung niemals fehlen wird. Se. Majestät hofft, daß es mit Gottes Hilfe Ihnen gelingen möge, auch die bedeutsamen Aufgaben der kommenden Session zu glücklicher Erledigung zu führen. Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs erkläre ich den Landtag der Monarchie für eröffnet.

* * *

Wie stets ist auch diesmal die Thronrede in einem außerordentlich kühlen und nüchternen Ton gehalten, der sich nur dort, wo des bevorstehenden zweihundertjährigen Säkulartages der preußischen Königskrönung gedacht wird, zu einiger Wärme steigert.

An erster Stelle gedenkt die Thronrede der günstigen Finanzlage des preußischen Staates und das mit vollem Recht. Denn die preußischen Finanzen sind außerordentlich gut und fest fundirt. Gleichwie in den vergangenen Jahren hat auch das abgeschlossene Rechnungsjahr einen beträchtlichen Ueberschuß ergeben und ein gleiches wird für das laufende Jahr erwartet, umsomehr ein Grund, daß nun die so oft hervorgeholte Ausrede, daß kein Geld für die mannigfachsten Forderungen für Kulturzwecke zur Verfügung gestellt werden kann, hinfällig ist.

Den Kern der Thronrede bildet, wie zu erwarten war, die Einbringung der Kanalvorlage. Ein neuer und erweiterter Plan sei aufgestellt „auf vielseitigen Wunsch" und auf „allgemeines Verlangen." Mit lebhaftem Bedauern wird es besonders im Osten unserer Monarchie empfunden werden, daß der masurische Schiffahrtskanal in der neuen großen wasserwirthschaftlichen Vorlage nicht enthalten ist. Resignirt und fast pessimistisch klingt der Passus der Thronrede, in welchem die Staatsregierung der Hoffnung Ausdruck giebt, daß die Vorlage die Zustimmung der Volksvertretung finden werde.

Daß für die Vervollständigung des Staatseisenbahnnetzes und die Förderung von Kleinbahn-Unternehmungen erhebliche Mittel gefordert werden sollen, wird allgemein mit Freuden begrüßt werden. Wie auch ganz besonders die Thatsache, daß die Regierung an die Wohnungsfrage im großen Maße herangehen will, überall warmer Sympathie begegnen wird. Zu wünschen ist, daß die Erwägungen, wie dem Wohnungselend abzuhelfen ist, nicht allzulange dauern, damit bald etwas Brauchbares und Praktisches geschaffen werden wird.

Die kleineren Vorlagen, Errichtung eines Oberpräsidiums für Berlin, die Dotations-Gesetzgebung, Vorlage zur Ausführung des Reichsseuchengesetzes halten sich im Rahmen des Erwarteten. Sie sind von sekundärer Bedeutung und bringen keinerlei besondere Ueberraschungen.

Unter dem Morgenleuchten der Jubelfeier der preußischen Monarchie beginnt die Session. Die Thronrede gedenkt in warmen Worten dieses Festes und mahnt, an dem, was in zwei Jahrhunderten im Königreich Preußen entstanden und geschaffen ist, festzuhalten und das Vorhandene auszubauen. Mit einem Appell an die Volks-Vertretung, die bedeutsamen Aufgaben der kommenden Session zur glücklichen Erledigung zu bringen, schloß Graf Bülow. Umrauscht von großen Erinnerungen beginnt der preußische Landtag seine Arbeit. Möge sie zum Heil, möge sie zum Wohl des Vaterlandes beitragen und dienen.

Bürgermeister Brinkmann †

Ein tragisches Geschick hat den zweiten Bürgermeister von Berlin herausgerissen aus seinem Wirkungskreis, aus seinem arbeitsfrohen Leben. Kaum vier Monate sind es her, seit Bürgermeister Brinkmann die Bestätigung für sein Amt erhielt und jetzt hat ihn plötzlich ein tückischer Tod gefällt.

Ueber die äußeren Umstände des Todes wird uns mitgetheilt, daß Brinkmann gestern Abend mit seinen beiden Söhnen in bester Laune Reitübungen in einem Tattersal vornahm, während seine Gemahlin von der Tribüne aus zusah. Plötzlich fühlte sich der Bürgermeister, nachdem er einige Runden geritten hatte, unwohl, wurde vom Pferde gehoben und nach seiner Wohnung gebracht wo er unmittelbar nach seiner Ankunft infolge Herzschlages starb.

J. Berlin, 8. Jan. (Priv.-Tel.)

Oberbürgermeister Kirschner hat gestern Abend das Trauerhaus besucht, um der tiefbetrübten Familie im Namen der Stadt sein Beileid auszudrücken.

Im Jahre 1883 im 28. Lebensjahre wurde Brinkmann in Tilsit zum Bürgermeister gewählt, nachdem er dort einige Zeit als Rechtsanwalt gearbeitet hatte. Er erhielt jedoch nicht die königliche Bestätigung infolge einer unrichtigen Denunziation. Acht Jahre später wurde er zum Stadtrath und 1894 zum zweiten Bürgermeister von Königsberg gewählt. Die Wahl wurde damals anstandslos bestätigt. Am 5. April 1900 wurde er von den Berliner Stadtverordnetenversammlung mit 69 gegen 66 Stimmen zum 2. Bürgermeister von Berlin gewählt. Die Bestätigung traf erst anfangs September ein. Am 4. September wurde er in sein Amt eingeführt und hielt damals eine bemerkenswerthe Programmrede über die Lösung der Wohnungs- und Verkehrsfrage.

Die Krisengerüchte.

In den parlamentarischen Pausen pflegen bei uns häufig Krisengerüchte aufzutauchen und in der Presse

Aus den Papieren eines deutschen Boerenkämpfers.

I.

Die Deutschen im Boerenheer.

Was die deutschen Diplomaten uns verdorben haben könnten, das haben die deutschen Soldaten wieder gut gemacht. Außerordentlich interessant sind als Beleg dafür die Aufzeichnungen eines Deutschen, der den südafrikanischen Feldzug auf Seiten der Boeren mitkämpft und der dem „Frankf. Gen.-Anz." ausführliche Berichte zugesandt hat.

Von den Ausländern, die in den Reihen der Boeren standen, sind der Zahl nach die Deutschen bei Weitem am stärksten und sie haben auch zu allererst den Anstoß zur Sammlung der Freiwilligen gegeben. Erst nachdem unser Korps schon konstituirt war, rührten sich die Holländer, später die Skandinavier, zuletzt die Iren und anderen Ausländer. Im Ganzen stellten die Republiken, abgesehen von den zu uns gestoßenen aufständischen Boeren aus britischem Gebiet, 46500 Mann ins Feld, von denen über 4000 Deutsche waren. Nur ein kleiner Theil dieser Deutschen gehörte zum deutschen Korps, die anderen waren unter Boerenkommandos gemischt, am stärksten unter die Lager von Vrijheid und Piet Retief II. Man kann sagen, daß die in Transvaal lebenden deutschen Bauern den Kommandos, die deutschen Städter aus Johannesburg und Pretoria aber dem Freikorps beitraten. Etwa 1000 Mann hatten sich zum Korps gemeldet, kaum einer wollte zurückbleiben, trotzdem sie alle ihre guten Stellungen dadurch aufgaben. Der Sturm der Begeisterung, der durch unsere Reihen ging, beweist wohl am besten, wie erlogen die englischen Schauergeschichten sind, daß die Uitlanders sich unter der Boerenherrschaft unglücklich fühlen. Nur die größere Hälfte von den Gemeldeten wurde genommen; die als Beamte in den Minen, in den Staatswerkstätten, in der Dynamitfabrik, an der Eisenbahn angestellten Deutschen behielt die Regierung als unabkömmlich zurück. Was mitging, waren zum größten Theil Handwerker und junge Kaufleute, auch ein Paar studirte Leute und ein Paar ehemalige Offiziere. Hauptmann Weiß, früher bei der südafrikanischen Schutztruppe, erstürmte später bei Mafeking mit Sarel Eloff und 90 Mann, meist Deutschen und Franzosen, ein Fort Baden-Powells, wurde aber mit den Leuten zusammen gefangen. Hauptmann Lorentz, den ein „oller ehrlicher Seemann" aus der Heimath gejagt hatte, wurde im Freistaat auf einem Streifzuge mit Villebois de Mareuil schwer verwundet, kämpfte nach seiner Wiederherstellung weiter und gerieth nach nochmaliger Verwundung am 4. Juni in Gefangenschaft. Auch ehemaliger Angehöriger der Schutztruppe war Leutnant v. Quitzow, der bei der Landesaufnahme Transvaals angestellt war und als Feldkornet im deutschen Korps focht. Der vierte Freiwillige mit Offiziersrang war der junge Graf Zeppelin, der bei Elandslaagte ein allzu frühes Ende fand. Er war in wenigen Tagen außerordentlich volksthümlich bei den Deutschen geworden. Dabei machte er sich durchaus nicht gemein. Die bloße Anrede „Zeppelin" verbat er sich sehr bestimmt: „Nennt mich gefälligst richtig Graf Zeppelin! Ich brauche mich meines Namens im Auslande nicht zu schämen! Zu den um die Ecke Gegangenen gehöre ich nicht!" Graf Zeppelin war mit dem ersten deutschen Trupp unter Schiel am 1. Oktober an die Bothaspässe abgegangen, der zweite Trupp des Freikorps ging erst am 7. Oktober an die Grenze. Bei Elandslaagte erhielt der junge Held einen grauenhaften Säbelhieb über den Schädel, der ihn fällte. Mit emporgehobener Hand gab er sich dann gefangen. Aber ein englischer Reiter stach ihm auch dann noch die Lanze durch die Brust. Trotz der fürchterlichen Verwundungen lebte er. Aber die Briten hatten auch unsere Ambulanz gefangen genommen, so daß er ohne Pflege die Nacht hindurch auf blankem Fels im eiskalten Regen lag, zwischen Skorpionen und anderem afrikanischen Gethier. Am nächsten Morgen war der Brand hinzugetreten und er starb. Schiel, der auch bei Elandslaagte den Briten in die Hände fiel, ist wohl bekannt genug. Wir haben ihn schmerzlich vermißt. Nach dem Schlag von Elandslaagte mußte das Korps in Johannisburg reorganisirt werden. Zu Feldkornets wählte es sich zwei Riesen, ihres Zeichens Zimmerleute, von denen der eine eine lange ehrenvolle Dienstzeit bei der Berliner Garde-Infanterie hinter sich hatte, während der andere allerdings von der Kaiserlichen Marine desertirt war; er hatte sich leider einmal gegen seinen Bootsmannsmaat vergangen und sich dann ernüchtert der drohenden Festungsstrafe entzogen. Durch sein Verhalten im Feldzuge hat er diese Schande gesühnt. Auch sonst gab es vereinzelt Leute mit dunkler Vergangenheit unter den kämpfenden Deutschen, weniger im Korps, als später unter den Neuankömmlingen.

Fast jedes Schiff brachte Freiwillige aus Deutschland. Gleich mit dem ersten nach Kriegsausbruch kamen 19 Offiziere und fast 300 Mann, mit dem nächsten 9 Offiziere und über 250 Mann und dann fortgesetzt kleinere Trupps. Am aufrichtigsten begrüßt wurden aktive Offiziere, die den völlig legalen Weg gewählt hatten, in Deutschland ad hoc ihren Abschied zu nehmen und dann nach Afrika zu gehen; die sind nach ihrer Rückkehr auch anstandslos in die Armee wieder eingestellt worden, so Oberleutnant v. Schell von der Garde-Feldartillerie und andere. Einige wenige ware „mit Urlaub" zu uns gekommen oder, wenn man so will, zu uns durchgebrannt, darunter Major Freiherr von Reitzenstein, bei weitem die fesselndste Erscheinung unter ihnen, der „geheime Attachée" der preußischen Militärverwaltung, der bei uns unendlich viel mehr sehen und berichten konnte, als Hauptmann v. Lüttwitz, der „offizielle Attachée" bei den Engländern, den man zuerst wochenlang in Kapstadt sitzen ließ, dann in Estcourt von der Schlacht bei Colenso fernhielt und schließlich nur Cronjes Fall bei Paardeberg miterleben ließ. Reitzenstein, dann Oberst a. D. v. Braun, der am Tage der Kriegserklärung in Neapel sich eingeschifft hatte, ferner Villebois und der russische Oberst Gurko, der Sohn des berühmten Generals, der unter Skobelew gefochten hatte, waren ständig in der Umgebung Louis Bothas. Die Bauern sind im Allgemeinen mißtrauisch; wenn sie Braun und Reitzenstein sogar zu ihrem Kriegsrath zuzogen, so will das schon etwas heißen. Botha hat ihnen viel zu verdanken. Joubert sah sie schief an. Aber Botha war die Liebenswürdigkeit selbst. Vor allem auch der Staatssekretär Reitz. Der rüstete jeden ankommenden deutschen Offizier mit gutgesatteltem Pferde, mit Wagen und Kaffernboy aus. Allerdings mußte er auch manchmal über die Fremden lächeln. Viele erklärten, sie wollten „Adjutanten" bei Generalen werden. Giebts ja garnicht! mußte Reitz erwidern. Ein junges Bürschchen, Fahnenjunker a. D., wünschte als „Rittmeister beim Train" eingestellt zu werden. „Also Aufseher bei den Kaffern?" fragte Reitz ironisch; damit war die Sache erledigt. Leider kamen aber auch mit dem Nachschub Leute, die niemals ein Offizierspatent besessen hatten, sondern lediglich internationale Abenteurer waren, aber als „deutsche Offiziere" hervorragend — verpflegt sein wollten. Doch auch das Gegentheil ließ sich feststellen. Ein Graf Vitztum-Eckstädt, der erst am 28. Juni zu uns gestoßen, that begeistert Dienste als gemeiner Soldat, „schob" Wachen und war unermüdlich. Bei Belfast von einem Granatsplitter im Knie verwundet, humpelte er, kaum geheilt, weiter. Ein Pferd hatte er auch nicht mehr, als zahlreiche andere Deutsche aus diesem Grunde bei Komati-Poort über die Grenze gingen; aber er schulterte sein Gewehr und marschirte zu Fuß seinem Kommando nach. Bei der Boerenartillerie waren auch mehrere Deutsche angestellt: v. Wichmann, Grothaus und Major v. Dalwigk, ein Verwandter des Kanonenkönigs Krupp, der in der Schlacht bei Dalmanutha (Belfast) tödtlich verwundet wurde und einige Tage später starb. Er war, obwohl ihm der rechte Arm abgeschlagen, die linke Hand zerschmettert war und ein Granatsplitter ihm den Leib aufgerissen hatte, bei voller Besinnung und sagte zu den Umstehenden: „Meine Papiere hat Staatssekretär Reitz. Meine Stellung ist verrathen worden, und ich bin dem Verräther . . . zum Opfer gefallen". Als der von Dalwigk Genannte, auch einer von den angeblichen Offizieren, verhaftet werden sollte, schoß er dem den Befehl ausführenden Oberleutnant von Schell

rörtert zu werden, um dann bald darauf wieder spurlos zu verschwinden. Man könnte daher geneigt sein, die dieser Tage umgelaufenen Gerüchte von dem baldigen Rücktritt des Staatssekretärs im Reichsamt des Innern Grafen Posadowsky und des preußischen Finanzministers Dr. von Miquel in diese Kategorie zu verweisen. Das wäre unrichtig, mindestens was den Grafen Posadowsky anbetrifft. Die Stellung des Grafen Posadowsky ist thatsächlich seit der bekannten Enthüllung der 12000 Mark-Angelegenheit erschüttert. Damals soll von maßgebender Seite das Wort Talleyrand's wiederholt worden sein: „C'est plus qu'un crime, c'est une faute!" „Das ist mehr als ein Verbrechen, das ist ein Fehler!" Es wurde ernstlich die Nothwendigkeit erwogen, den Grafen Posadowsky aus seiner Stellung zu entfernen und ihn an die Spitze einer preußischen Provinzialregierung zu bringen, wo er keine Gelegenheit mehr zu unliebsamen parlamentarischen Zusammenstößen gehabt hätte. Man ist indessen nach längeren Erwägungen zurückgekommen, weil man sich überzeugt hatte, daß Graf Posadowsky einen starken Rückhalt bei den konservativ-agrarischen Kreisen besaß, die seinen Rücktritt sehr übel aufgenommen haben würden, und weil man den neuen Reichskanzler nicht von vornherein mit der Feindschaft dieser einflußreichen Kreise belasten wollte. So entschloß man sich, den Grafen Posadowsky zunächst zu halten.

Es kam die Interpellation der Sozialdemokraten und die bekannte Erklärung des Grafen Bülow, daß die 12000 Mark-Geschichte ohne Bewilligung preisgegeben und zugleich versprach, daß sich dergleichen nicht mehr wiederholen solle. Graf Posadowsky war verurtheilt, diese unverhüllte Brandmarkung des Vorganges stillschweigend mitanzuhören, und wurde für diese Selbstverleugnung durch das ihm vom Reichskanzler gespendete persönliche Lob nur mäßig entschädigt. Wer das hohe Selbstbewußtsein dieses Mannes kennt, ein Selbstbewußtsein, das durch seine nahezu unumschränkte Stellung unter dem Fürsten Hohenlohe noch sehr gewachsen war, wunderte sich allerdings nicht wenig darüber, daß Graf Posadowsky eine derartige Behandlung „vor versammeltem Volk" ruhig und ergeben gefallen ließ. Aber lange hielt diese Ergebung nicht vor. Als der Abgeordnete Bebel bei der ersten Etatsberathung auf die 12000 Mark-Angelegenheit zurückkam, brach Graf Posadowsky sein Schweigen und antwortete unter Hintansetzung jeder weiteren Rücksicht. Im Gegensatz zu seinem Chef vertheidigte er dessen Standpunkt zur Sache vollständig und vertheidigte nachdrücklich, was Graf Bülow vollständig preisgegeben und unumwunden für unerlaubt erklärt hatte.

Der Reichskanzler, der nicht minder selbstbewußt ist, als der Staatssekretär, empfand dies als eine Insubordination, die er sich namentlich am Beginn seiner neuen Laufbahn unter keinen Umständen gefallen lassen dürfe. Er schien entschlossen zu sein, die Konsequenzen zu ziehen und sofort vor aller Welt ein Exempel zu statuiren. Das ist der Kern, der thatsächliche Unterlage des rasch auftretenden Gerüchts vom Rücktritt des Staatssekretärs Grafen Posadowsky. Indessen hat sich auch bezüglich des Rücktritts hoher Beamten, die mit den Parlamenten in Verbindung stehen, bei uns eine Tradition ausgebildet, die einem sofortigen Wechsel in der Leitung des Reichsamts des Innern im Wege stand. So lange Kaiser Wilhelm II. regiert, ist noch kein Reichskanzler, kein anderer hoher Reichs- oder Staatsbeamter entlassen worden, so lange die Parlamente tagten. Es sollte damit der Anschein vermieden werden, als ob parlamentarische Einflüsse auf oder gegen Angriffe für die Stellung der Minister und Staatssekretäre irgendwie maßgebend seien. Regelmäßig wurde das Ende der Sessionen abgewartet, ehe ein Wechsel eintrat. Im vorliegenden Falle wird dies auch so gehandhabt werden. Deshalb konnten die Offiziösen des Grafen Posadowsky der Welt verkünden, daß es eine Posadowsky-Frage nicht gebe, noch gegeben habe. Aber im Sommer, wenn die Kirschen reifen, dann wird das Lied erklingen: Bemooster Bursche zieh' ich aus.

Was nun den preußischen Finanzminister und Vizepräsidenten des Staatsministeriums Dr. von Miquel anbelangt, so wird mit wachsender Bestimmtheit versichert, daß auch er den Schluß der Parlamentszeit nicht überdauern wird. Leicht möglich, daß der edele Johannes sein Gesicht in 101 Falten legte und einem Ausspruche — Herr v. Miquel blieb in diesen Stücken ungenirt — übrigens sein, solchen Rücktritt gegenüber haben wir bereits zur Vorsicht gerathen. An den Rücktritt des Herrn v. Miquel glauben wir nicht eher, als bis vor der Thür des Finanzministeriums die Wagen stehen, die Johannes v. Miquel's verbleibenden Hausrath nach Schloß ... zu Schwiegersohn v. Schelisa anfahren sollen. Dann werden wir wirklich glauben, und wir, die unserem Herrn Finanz einen ff. einen feudalen Abschiedsartikel widmen.

Daß auch Staatssekretär v. Tirpitz amtsmüde sein soll, wird glaubhaft angekündigt. Das ist jetzt innerhalb Jahresfrist schon das dritte Mal.

Der Reichstag an der „Arbeit".

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Um die nämliche Stunde, da sich der preußische Landtag in beiden Häusern konstituiren wird, wird auch der Reichstag wieder zusammentreten. Der deutsche Reichstag: wie stolz das klang! Ach, es werden immer nur wieder die vierzig oder fünfzig Sechsjährigen sein, die im Reichsparlament so etwas wie die „würdige Tafelrunde" verbleiben. Der „Schwanen" oder „verliert sich — fast muß man fürchten: endgültig — und sie, all die Namenlosen, die das Mandat wie eine Dekoration ohne Verpflichtung zu tragen pflegen, die getreuen Seelenhirten, die guten Väter und Gatten und die emsigen Geschäftsleute, wird man sobald nicht wieder am Königsplatz beisammen sehen.

Warum denn und wozu auch? Beim Urheber- und Verlagsrecht hebt morgen der Tanz an. Das berührt die Interessen der Leute, die die Zeitungen machen, und daher hat man in den letzten Wochen verschiedentlich längere und unter Umständen auch recht heftige Artikel über diese Materie lesen können. Aber seien wir doch auch einmal ehrlich — der Publizist soll es auch am Schreibtische sein: wie viele unter unseren fast 60 Millionen Volksgenossen gehen diese Dinge etwas an? Wie viele selbst unter den Gebildeten haben eine Ahnung davon, wie man anständig oder wie unanständig zitiert und warum beim Leitartikel ein sträflicher Nachdruck sein soll, was eine Spalte weiter bei den „politischen Tagesnachrichten" keiner mehr ist. Nein — man soll von seinen Mitmenschen auch nicht zu viel verlangen. Von Urheberrecht haben sie nun einmal keinen Schimmer und — fast lockt es uns zu Konfessionen — wohl ihnen!

Dieses war der erste Streich, doch der zweite folgt sogleich! Nach dem Urheber- und Vertragsrecht werden die Unterhaltungen über den Etat beginnen. Wohlverstanden über den Etat in zweiter Lesung, und das pflegen dann immer längere Sachen zu sein. Auf jeden Etat rechnet man im Durchschnitt drei Tage; bei den interessanteren Ressorts — zum Beispiel dem des Krieges oder dem umfangreichen Staatssekretariat des Innern — geräth man sogar häufig so sehr ins Plaudern, daß darüber eine Woche verstreicht. Und just heuer wird man den Grafen Posadowsky besonders lange festhalten; die Sozialdemokratie wird ihr Müthchen an ihm zu kühlen suchen und oftmals, wenn er tief aufathmend schon seine Mappe packt, wird sich von den Bänken der äußersten Linken ein neuer Jemand erheben und wie Medea, nur nicht ganz so viel heimliche Zärtlichkeit in der Stimme, sprechen: „Jason, ich weiß ein Lied".

Als Zwischenspiel in der langwierigen Etatsberathung wird man die Chinakredite bewilligen. Blendende Debatten wird es dabei kaum noch geben. Möglich, daß die Sozialdemokratie bei der Gelegenheit der „Weltpolitik der Rache" noch ein schmetterndes „Pereat" bringt. An dem Ergebniß — der endlichen Bewilligung — wird sie nichts ändern; aber auch daran nicht, daß diese in einer müden, apathischen Stimmung erfolgt, die der Enttäuschung nur zu nahe verwandt ist. Chinabegeisterte giebt es unter den ernsten und ehrlichen Menschen nicht mehr. Wir thun unsere Pflicht — ja wohl; aber mit zusammengebissenen Zähnen und ein Jeglicher gelobt sich's in heiliger Stille: Sobald borgen wir unsere Generalfeldmarschälle nicht wieder für internationale Zwecke aus. Paraden und Manöver aber haben — wenn auch unter ausgedehnter Zuhilfenahme von Asbestbäusern — auf heimischem Grund und Boden stattzufinden.

Die Chinakredite werden so keinen Lärm mehr erwecken und erst bei der Saccharin- und Schaumweinbesteuerung wird das Hohe Haus in etwas lebhaftere Bewegung gerathen. Vielleicht, daß dann auch gleich eine Art Vorpostengefecht zu den Handelsverträgen geliefert wird. Denn ob die Zolltarife den Reichstag noch in der laufenden Session beschäftigen werden, ist heute zum mindesten ebenso ungewiß wie im November. Die Agrarier möchten es und heischen es sogar mit drohenden Mienen; die Bülowoffiziösen aber, die sonst so gewinnend Redseligen, schweigen just über den Punkt sich aus.

Der Thron-Wechsel in Sachsen-Weimar.

Die Hoftrauer am Berliner Hof ist auf drei Wochen festgesetzt. Im „Armee-Verordnungsblatt" wird nachstehender Armeebefehl veröffentlicht:

Mein geliebter Großonkel, der Großherzog Karl von Sachsen-Weimar-Eisenach Königliche Hoheit, General-Oberst der Kavallerie mit dem Range eines General-Feldmarschalls, ist am 5. d. M. aus langem gesegnetem Leben abberufen worden. Mit mir und Meinem Hause durch nahe verwandtschaftliche Beziehungen verbunden, hat der Entschlafene Meinem Großvater und Meinem Vater in ernsten Zeiten treu zur Seite gestanden und auch mir reiche Beweise aufrichtigster Freundschaft gegeben. Meine Armee aber verliert in dem Dahingeschiedenen einen warmen Gönner, der ihr länger als 60 Jahre mit vollem Herzen und stets gleichem Interesse angehört hat. Um der schmerzlichen Trauer Ausdruck zu geben, die Mich und Meine Armee bewegt, bestimme Ich hierdurch:

1. Sämmtliche Offiziere der Armee legen auf drei Tage Trauer an.

2. Die Offiziere der Garnisonen des Großherzogthums Sachsen-Weimar-Eisenach schließen sich der Landestrauer an.

3. Bei dem Kürassier-Regiment Graf Geßler (Rheinischen) Nr. 8, dessen Chef der Verewigte länger als 50 Jahre gewesen ist, und bei dem Leib-Kürassier-Regiment Großer Kurfürst (Schlesischen) Nr. 1 — welchem Derselbe anläßlich der Aufnahme in den Verband der Preußischen Armee aggregirt wurde — währt diese Trauer acht Tage.

Neues Palais, den 6. Januar 1901.

Wilhelm.

In nicht ganz einwandfreiem Deutsch heißt es in einem Nachruf des „Reichsanzeigers": „Seine Majestät der Kaiser und König beklagt in Seinem dahingeschiedenen erlauchten Großoheim einen väterlichen Freund, von dem Er in Freud' und Leid vielfache Beweise eines liebevoll eingehenden Verständnisses in politischen und anderen Fragen erfahren hat."

* * *

Folgende Proklamation über den Regierungsantritt des Großherzogs Wilhelm Ernst ist veröffentlicht worden:

„Wir, Wilhelm Ernst, von Gottes Gnaden Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, Landesfürst von Thüringen, Markgraf von Meißen, Gefürsteter Graf zu Henneberg, Fürst zu Blankenheim, Neustadt und Tautenburg thun hiermit kund und zu wissen:

Nachdem Gott, der Allmächtige, Herr über Leben und Sterben, Unseren geliebten Großvater, Karl Alexander August Johann, regierenden Großherzog von Sachsen u. s. w. nach einem durch göttliche Gnade reich gesegneten Leben und einer von den edelsten Bestrebungen geleiteten, in treuester Hingabe und Weisheit, Gerechtigkeit und Milde geführten fast 48jährigen Regierung aus dieser Vergänglichkeit in die Ewigkeit abgerufen hat, ist gemäß der Erbfolge-Ordnung Unseres Hauses die Regierung des Großherzogthums auf Uns übergegangen. Wir treten dieselbe hierdurch mit der Erklärung an, daß Wir sie treu und gewissenhaft im Einklang mit der Verfassung des Großherzogthums führen und das Andenken Unseres in Gott ruhenden Herrn Großvaters dadurch ehren werden, daß Wir in seinem Sinne wirken und die Ueberlieferungen Unseres Hauses als ein theueres Vermächtniß bewahren und pflegen werden. Demnach bestätigen Wir hiermit alle von Unserem Herrn Großvater ernannten Beamten in ihren amtlichen Befugnissen und ihrer Wirksamkeit und erwarten, daß sie auch ihrerseits gemäß des von ihnen geleisteten Diensteides ihre Pflichttreue bewähren und ihres Amtes in berufsfreudiger Hingabe walten werden. Zu allen Unseren treuen Unterthanen versehen wir Uns, daß sie das Andenken ihres dahingeschiedenen hochherzigen Landesfürsten dadurch hochhalten und bewahren, daß sie Uns, seinem Enkel und Nachfolger, dieselbe Ergebenheit und gleichen Gehorsam bezeigen. Zugleich entbieten Wir ihnen Unseren Gruß und die Versicherung Unserer landesfürstlichen Huld und Gnade.

So gegeben Weimar, 7. Januar 1901.

gez. Wilhelm Ernst.

gegengezeichnet: Rothe, v. Pawell und v. Wurmb."

Der Krieg in Südafrika.

In launiger Form wird die Situation, wie sie für die Engländer zur Zeit besteht, in folgendem Depeschenwechsel geschildert. Das englische Kriegsministerium telegraphirt an Lord Kitchener in Pretoria: „Kommen Sie sofort nach London". Lord Kitchener telegraphirt zurück: „Unmöglich, Befehl nachzukommen, keine Eisenbahnverbindung mit irgend einem Hafen." Eine gut erfundene Geschichte! Und doch giebt sie die Lage richtig und zutreffend wieder. Immer weiter dringen die Boeren vor, schon haben sie sich Kapstadt bis auf etwa 90 Kilometer genähert. Die bisher im Freistaat operirenden englischen Kommandos retirirten südlich vom Oranjefluß bis Middelburg und Graf-Reinet. Nur die nöthigsten Truppen zum Schutze der Eisenbahnen bei De Aar und Bloemfontein sind zurückgelassen. Alles Uebrige ist in Eilmärschen nach dem Süden der Kapkolonie entsendet.

Von allen Seiten dringen die Boeren gegen Kapstadt vor. Im äußersten Westen sind sie bereits in Calvinia angekommen, haben die Stadt besetzt und werden heute voraussichtlich in Klein William eintreffen. Auf der Bahnstrecke Kapstadt — De Aar stehen sie bereits bei Sutherland in einer Stärke von über 1500 Mann. Von dem auf Fraserburg marschirenden Kommando hat sich eine größere Truppe abgezweigt und hat den Aleikopaß besetzt, etwa 100 Kilometer von Kapstadt. Dies liefert den positiven Beweis dafür, daß die Boeren von den Kolonisten geführt werden.

△ London, 8. Jan. (Privat-Tel.)

Aus Kapstadt wird gemeldet: Die Boeren dringen unaufhaltsam an unerwarteten Punkten auf der ganzen Linie vor. Es sei unmöglich, die Gefahr der Situation zu übertreiben. Eine Verstärkung der Truppen sei dringend nothwendig. Die aus den Ortschaften flüchtenden Engländer tragen die Panik nach Kapstadt. Alle disponiblen Marinetruppen, sowie Freiwillige rücken aus, um einen Vertheidigungskordon um Kapstadt zu bilden.

Gegenüber dem außerordentlichen Zuzug, den die Boeren aus dem gesammten Süden der Kapkolonie seitens der Holländer erhalten und der absolut nicht mehr geleugnet oder bestritten werden kann, fordert Lord Kitchener mindestens 40 000 Mann neuer Truppen aus England. Die Londoner Goldminenleute sind angesichts der neulichen Nachricht, daß Lord Kitchener erklärt habe, er könne für den Schutz der Minen nicht garantiren, aufs Aeußerste bestürzt. Sie haben es durchgesetzt, daß das Kriegsamt den englischen Generalissimus angewiesen hat, sofort 5000 Mann zur Beschützung der Randminen zu entsenden.

Nach langer Zwischenpause liegen heute auch wieder Meldungen von Zusammenstößen zwischen den beiden kriegführenden Parteien vor. Lord Kitchener telegraphirt von einem Gefecht des Obersten Babington mit dem Kommando Delarey und Steenkamp bei Naauwport. Die Boeren, deren Verlust auf 20 Todte und Verwundete geschätzt werden, seien gezwungen worden, sich nach Norden zurückzuziehen. Von anderer Seite geht uns nachstehendes Telegramm zu:

Johannesburg, 8. Jan. (W. T.-B.)

General Babington marschierte gestern auf Ventersdorp mit etwa 1500 Mann nordwärts und stieß fünf Meilen südlich von den Magalisbergen bei Naauwpoort und Randfontein auf den Feind unter Delarey. Der Feind wurde aus Witwatersrand vertrieben, von Babington bei Naauwpoort und von Oberst Gordon bei Randfontein 15 Meilen weit verfolgt. Der Feind schien etwa 800 Mann stark zu sein.

Die unbestimmten Angaben, die hier gemacht werden, lassen es als sehr wahrscheinlich gelten, daß die Nachricht von diesem neuen englischen „Sieg" lediglich dazu dienen soll, eine neue schwere Schlappe der Engländer bei Lindley zu verdecken. Wie Lord Kitchener telegraphisch meldet, berichteten in Heilbronn angekommene Verwundete, daß eine zur Kolonne des General Knox gehörige Abtheilung von 120 Mann bei Lindeley mit einem starken Boerenkommando in ein Gefecht gerathen wäre, wobei Oberstleutnant Laing, 2 Offiziere, 15 Mann getödtet und 2 Offiziere und 20 Mann verwundet wurden.

Hoffentlich halten die für die Boeren so günstigen Nachrichten auch für die Zukunft an, hoffentlich stehen die englischen Siegesmeldungen auf dem Niveau der neulichen Siegesdepeschen Kitcheners, die ein Witzbold in folgende Verse gekleidet hat: „Wieder hätten wir beinahe — Einen großen Sieg errungen: — Gestern haben wir den Boeren — Sieben Pferde abgezwungen! — Freilich waren es nur alte, — Die nicht recht mehr konnten laufen, — Aber bill'ger sind sie dennoch, — Als wenn wir uns welche kaufen."

Der neue russische Premierminister.

Graf Lamsdorff ist zum Minister des Auswärtigen ernannt.

Seit Monaten war Graf Lamsdorff Verweser des russischen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten. Jetzt nach der Genesung des Zaren ist der Graf definitiv zum Auslandslandsminister ernannt worden. Er ist damit in aller Form geworden, was er dem Wesen nach schon lange zuvor gewesen war. Wie Viele behaupten, war er schon die eigentliche Seele und Arbeitskraft des Ministeriums, als es noch nach Murawiew benannt war. Jedenfalls aber hat Graf Lamsdorff während der vergangenen Monate vollgiltige Beweise erbracht, daß er selbst in den schwierigsten Perioden der internationalen Lage mit ebensoviel Vorsicht, als Nachdruck den Vortheil Rußlands wahrzunehmen versteht. Der Ausbruch der chinesischen Wirren war möglicher Weise wirklich, wie manche Politiker annehmen, durch die Petersburger Diplomatie von langer Hand vorbereitet. Aber ganz gewiß ist es, daß die Eruption früher eintrat, als man an der Newa gewünscht und erwartet hatte. Denn Rußland hatte an die Lösung der ostasiatischen Frage nicht vor Lösung der ostsibirischen herantreten wollen, es war also in der That überrascht und sah sich in der unerwünschten Lage, mit den anderen Mächten gehen zu müssen, wo es gedacht hatte, zur gegebenen Zeit allein das Wort zu führen, selbst gegen den Widerstand von England und Japan.

Die verwickelte Situation, in welche Rußland nun getrieben war, ist von uns des Oefteren geschildert. Wir brauchen sie hier nicht von Neuem klar zu legen, sondern weisen nur auf das Facit der russischen Chinapolitik dieses Jahres, welche einen vollkommenen Triumph des Grafen Lamsdorff bedeutet. Er hat im Grunde keinen der alten Freunde, weder Frankreich noch Deutschland, noch auch die nordamerikanische Union vor den Kopf gestoßen. Dafür aber ist sogar eine gewisse Annäherung an Japan erfolgt und mit England ein erträgliches Verhältniß hergestellt. Aber die Mandschurei ist trotzdem thatsächlich von Rußland eingesteckt und die Chinesen neigen sich trotz all ihrer Schlauheit dem Glauben zu, daß in St. Petersburg eigentlich ihr wahrer Freund sitze. Lamsdorff hat also mehr erreicht, als man angesichts der thätigen Intervention der halben Welt in den chinesischen Dingen hätte erwarten dürfen, und was noch mehr sagen will — er hat von der Zukunft nicht das geringste Titelchen in Ostasien preisgegeben. Er hat sich als ein vorzüglicher Leiter der auswärtigen Angelegenheiten wie in China, so auch sonst während der vergangenen Monate bewährt, und aus der Interimsverwaltung des Ministeriums mußte daher das Definitivum herauswachsen.

Die Vereinigten Staaten im Jahre 1900.

Von unserm New-Yorker st.-Korrespondenten.

Das Jahr 1900 ist zu Ende und Ihre Leser wollen in großen Zügen resümirt haben, wie denn die große nordamerikanische Republik in dem gewaltigen Wettrennen der Nationen um äußere Macht und materiellen Reichthum, was man drüben hohe Politik nennt, in 1900 abgeschnitten hat. Well, die gewaltige Inventur läßt sich erst später aufnehmen, aber wir merken doch, daß wir wieder einen Schritt vorwärts gekommen sind, zu dem Ziele, das so alt ist wie unser Staatswesen. Das in den Neuenglandstaaten lange und mit hartnäckigem Doktrinarismus fest gehaltene Ideal einer rein amerikanischen Kultur mag immerhin verblassen oder doch in dunkle Fernen entrückt sein. Wir hatten ohnehin die alte abendländische Kultur übernommen, und wenn das „alte Europa" neuerdings wieder eine überraschende jugendliche Kraft und Fruchtbarkeit entwickelt, so nehmen wir auch jetzt die neuen kulturellen Errungenschaften gern an. Aber in allem Uebrigen arbeiten, leben und wachsen wir rascher und intensiver, als irgend eine europäische Nation. In der Zunahme der Bevölkerung, des Handels und der Industrie, in dem Triumphe unseres Schulwesens und der Volksbildung lassen wir keinem Volke der Erde den Vorrang, auch nicht dem deutschen, das, seitdem es durch die Bismarck'sche Schule gegangen ist, alle alte Schläfrigkeit abgeworfen zu haben scheint und neben England der einzige Konkurrent ist, der uns bei unserer politischen und wirthschaftlichen Expansion ernstlich die Spitze zu bieten vermag. Seine Konkurrenz ist aber wenigstens ehrlich und die Erde hat Raum genug für zwei solche Burschen, wie den Deutschen und den Amerikaner, die viele gemeinsame und von Natur aus keine feindlichen Interessen haben. Leider giebt es auf beiden Seiten der großen Pfütze Leute, welche darauf ausgehen, einen künstlichen Gegensatz zu schaffen. Es ist auch in diesem Jahre die Proskription unserer Versicherungsgesellschaften deutscherseits wieder loyal aufgehoben. Die Union hatte das redlich verdient durch die ehrliche Politik ihrer Regierung in der Samoafrage. Dagegen dauert der deutsche Feldzug gegen die Einfuhr amerikanischer Fleisch- und Bodenprodukte fort, und es ist vielleicht noch mehr im Werke durch Erhöhung der deutschen Getreidezölle. Das kann keinen Segen bringen. Es wird hier als eine höchst unfreundliche Handlungsweise empfunden, welche die Freundschaft der beiden großen Nationen stört.

Deutschlands Freundschaft ist uns mehr werth, als die Englands, von der man an der Themse und zuweilen auch hier so viel Wesens macht. Das angelsächsische Bündniß war und bleibt ein Phantom. Vom Urbeginn unserer staatlichen Geschichte an waren die Engländer unsere Gegner, sie sind es auch heute noch. Ihre Allgewalt auf dem Meere bedroht unsere Küsten und vor allen Thüren unseres Hauses liegen sie uns im Wege. Auf dem Weltmarkte aber ist ihre alte Industrie dem Absatze der Produkte unserer jungen überall hinderlich, und ihr Kapitalreichthum ist so groß, daß unser Kapital nicht frei arbeiten kann. Die äußere angloamerikanische Freundschaft war von jeher nichts, als eine versteckte Feindschaft. Wir sind nur noch in unserer Heeresverfassung und unserer Marine zu schwach, um unsere wahre Flagge zeigen zu können. Aber was kommen wird und muß, wirft doch schon manche Schatten voraus. Das ist auch im ablaufenden Jahre geschehen: Vor einem Jahre ward der Clayton-Bul-Vertrag geändert durch den Hay-Pauncefote-Vertrag. England glaubte damit genug gethan zu haben, wenn es den amerikanischen Bau des interozeanischen Kanals gestattete. Aber die Amerikaner wollen mehr und das bekundet jetzt der Kongreß. Der Senat hat jetzt eben in Wirklichkeit bereits den mit England bestehenden alten und den neuen Vertrag in Stücke zerrissen. Diese Beschlüsse bedeuten die brüske Zurückweisung jeden britischen Einspruchsrechtes und der Proklamirung der unbedingten und alleinigen Herrschaft der Union über den zu bauenden Kanal. In der ganzen Union aber jubelt man dem Senate zu, und vertraut darauf, daß auch Mac Kinley es England gegenüber an der nöthigen Rücksichtslosigkeit nicht fehlen lassen wird. Auf die Grundsätze der amerikanischen Politik im neuen Jahrhundert wirft dieses bedeutungsvolle Einzelereigniß hinlänglich Licht.

Es ist der Imperialismus und die energische Expansion, welche uns im Vollgefühle unserer Kräfte vorwärts treiben. Das wäre im Jahre 1900 noch viel deutlicher zum Ausdrucke gekommen, wenn nicht der lange Wahlkampf den größten Theil des Jahres über uns Einschränkungen auferlegt hätte. Nun ist im Anfang November die Wahlentscheidung glanzvoll zu Gunsten der Republikaner und damit der Imperialisten gefallen. Damit kommen die Zeiten, wo wir „Volldampf voraus" geben können. Ohne den Druck der Wahlbewegung wäre vielleicht Manches anders geworden und bereits ausgeführt, was nun noch der Zukunft vorbehalten bleibt. Das westindische und philippinische Geschäft wäre stärker forzirt und wahrscheinlich bereits zu Ende geführt. Das folgt nun aber um so gewisser. Es ist nöthig, noch viel Kapital und militärischen Aufwand in beide Unternehmungen zu stecken. Aber wir werdens thun und beide Unternehmungen werden politisch und wirthschaftlich für uns gut abschließen. Dagegen haben wir in China immerhin mit relativ geringen Mitteln die Rolle gespielt, welche uns zukam. Niemand sieht uns im Gegensatz zu früher mehr über die Achseln an, und wenn in diesen Tagen der letzte amerikanische Soldat Peking verläßt, so wiegt dort das Wort unseres Gesandten doch so schwer wie das irgend einer anderen Macht. Am Ende des Jahres sieht die chinesische Frage so aus, als ob sie diejenige Lösung erfahren werde, welche wir gleich bei Beginn der Wirren mit kühler Mäßigung befürworteten und auf welche sich nach langem Hin und Her die Mächte schließlich geeinigt haben: Integrität des chinesischen Reiches und offene Thür in dasselbe.

Alles in allem, wir schließen das Jahr gut ab, vielleicht besser als irgend eine andere Weltmacht. Unsere Industrie ist weniger erschüttert als die der Europastaaten und stark genug, um sich in Ostasien ein reiches Absatzgebiet zu erobern, vielleicht sogar um eine Invasion in Europa glücklich zu wagen. Unser Kapitalreichthum ist so groß, wie kein anderer, selbst nicht der Englands. Unsere Stellung nach Außen frei und gebietend. Das alles zu behaupten und zu mehren arbeiten wir aber unausgesetzt weiter. Die neue Schifffahrtsvorlage soll uns eine nationale Handelsmarine, der Bau der Kriegsschiffe eine stärkere Kriegsflotte schaffen und das Heeresgesetz die verfügbaren Landstreitkräfte erhöhen. Es wird vielleicht noch manches andere nöthig werden. Wir werden auch das leisten. Denn wir fühlen ungemessene Kraft und wir wollen nirgends — nicht wirthschaftlich, noch politisch — an zweiter Stelle rangiren.

---

das Pferd unter dem Leibe weg und ging zu den Engländern über. Niemals hat man ihn bis wieder gesehen. Wie es heißt, war er nebenamtlich Korrespondent der „Köln. Ztg." Er trug leider einen alten preußischen Mantel. In einem anderen Falle hatten zwei lauteren Herren ebenfalls den Namen deutscher Offiziere mißbraucht und den deutschen Namen besudelt. Zechprellereien, Pferdediebstähle und dergleichen mehr verübten sie unter deren Deckmantel. Eine wahre Erquickung war diesen unheimlichen Gestalten gegenüber Leutnant v. Brüsewitz, der in Deutschland bei der bekannten Karlsruher Affaire entgleiste lange Offizier, der hier in Afrika als bester Kamerad geschätzt und von Allen geliebt, den Heldentod am Spionkop fand. Im Eifer des Gefechts hatte er die Deckung verlassen und schoß stehend eine Kugel nach der anderen in die englischen Reihen. „Es ist ja heute langst't zu knapp" — im denselben Moment traf ihn ein tödtlicher Schuß mitten in der Stirn und er fiel hintenüber. Major Frhr. v. Reitzenstein hat dann ein einfaches Kreuz auf sein Grab zusammengezimmert.

Das Lagerleben der Deutschen, die mit Mehl, Zucker, Kaffee, Streichhölzern und den tausend anderen nothwendigen Dingen vom Kriegskommissariat gut versorgt wurden, war nicht ungemüthlich; selbstverständlich wurde auch heftig Skat gedroschen, während dies dem Deutschen unentbehrlich, während die Boeren keine Karte anrühren. In Offizierszelten wurde auch mitunter von Herzen gejeut — aber auch manche schlaflose Nacht war man am Morgen doch frisch zu Pferde. Bei jeder besonders schwierigen Aufgabe waren die Deutschen voran und sie schlugen sich namentlich am Spionkop und weiter bis Komatipoort hervorragend tapfer.

Politische Tagesübersicht.

Die Kanalvorlage wird heute fast überall zum Gegenstand von Prophezeihungen und Voraussagen gemacht. Sehr schlau schlägt das Organ des Bundes der Landwirthe vor, aus der Kanalvorlage die Kompensationen herauszulösen und vor Annahme des Mittellandkanals zu bewilligen. „Selbst wenn durch die Kompensationen ein Ausgleich zwischen den verschiedenen Landestheilen in gewissem Grade geschaffen sei, würde es doch unmöglich sein, den ganzen Kanalplan gleichzeitig in Angriff zu nehmen. Es würde dann die weitere Frage entstehen, ob man einzelne Theile des Gesammtplans herausheben, beschließen und beginnen solle, während die anderen späterer Beschlußfassung oder doch späterem Beginnen vorzubehalten sein würden.“

Der Gedanke, die als sogenannte Kompensationsforderungen in den Kanalplan zum Einfangen konservativer Stimmen aus den einzelnen Landestheilen hineingearbeiteten wasserbaulichen Meliorationen zu bewilligen und darauf die Durchführung des Mittelland Kanals bis zum Nimmermehrstage zu vertagen, ist schon vor zwei Jahren aufgetaucht. Er wurde schon damals in seinem wahren Wesen erkannt.

Wie wir erfahren, ist die Gesammtforderung für den Kanal auf 458 Millionen Mark gestiegen; hiervon entfallen 197 Millionen auf den Osten, während 261 Mill für den angeblichen Mittellandkanal gefordert werden.

Als ganz aussichtslos bezeichnet das führende Blatt des Zentrums auch weiterhin die Kanalvorlage, wenn die Regierung nicht soweit gehen will, alle Kraft an die Durchführung zu setzen, d. h. das Abgeordnetenhaus aufzulösen und gegen die konservative Partei den Kampf auf der ganzen Linie zu führen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser war durch ein leichtes Unwohlsein gestern, am Todestage der Kaiserin Augusta, verhindert, persönlich im Mausoleum zu Charlottenburg, der letzten Ruhestätte der ersten deutschen Kaiserin, zu erscheinen; die Kaiserin legte Nachmittags einen Kranz auf den Sarg der Entschlafenen nieder. Am Vormittag hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Zivilkabinets sowie des Staatssekretärs v. Tirpitz und des Vice-Admirals Freiherrn v. Senden-Bibran.

— Dem Landtag werden in den ersten Tagen nach der Eröffnung außer dem Etat nur zugehen ein Jagdgesetz sowie ein Gesetz über die Errichtung von Marksteinen. Die Kanalvorlage, die Entwürfe betr. das Oberpräsidium Berlin und die Dotation der Provinzen, werden nach einer parlamentarischen Korrespondenz „erst später“ dem Landtage übermittelt werden.

— Auf dem heute zusammentretenden deutschen Handelstag werden Graf Posadowsky, v. Podbielski und Reichsbankpräsident Dr. Koch, sowie Finanzminister v. Miquel anwesend sein.

— Der „Ausschuß für die Errichtung einer Reichshandelsstelle“ trat gestern unter der Leitung des Vorsitzenden des Bundes der Industriellen Kommerzienrath Wirth zu einer erweiterten Sitzung im Palast-Hotel in Berlin zusammen.

— Das Herrenhaus wird nach Eröffnung des preußischen Landtages zunächst drei Plenarsitzungen abhalten und sich alsdann wieder auf unbestimmte Zeit vertagen. Am Mittwoch wird vom Grafen Klinckowström die Interpellation darüber eingebracht werden, welche Schritte die Staatsregierung bezüglich der Ostpreußischen Südbahn zu ergreifen gedenkt.

Ausland.

— Der Verlauf der Bronchitis des Präsidenten Krüger ist normal, das Allgemeinbefinden befriedigend.

— Nach dem Handelsausweis für December ergab der Werth der englischen Einfuhr eine Zunahme von nahezu 5¾ Millionen, der Werth der Ausfuhr eine Zunahme von 1⅓ Millionen Pfund Sterling.

Bei der Reichsrathswahl in der allgemeinen Wählerklasse in Bozen unterlag der frühere Minister Baron Dipauli gegen den christlich-sozialen Schrott.

— Der König von Italien hat den Senator Gaspare Finale zum Minister des Schatzes ernannt.

Heer und Flotte.

S. M. S. „Baden“ ist am 5. Januar in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Jagd“ ist am 5. Januar in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. S. „Sachsen“ ist am 5. Januar von Kiel nach Wilhelmshaven (durch den Kaiser Wilhelm-Kanal) in See gegangen. Die Flagge des 2. Admirals des 1. Geschwaders ist am 5. Januar auf S. M. S. „Sachsen“ niedergeholt und auf S. M. S. „Baden“ geheißt. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Jaguar“, Kommandant Korvetten-Kapitän Kinderling, am 6. Januar in Shiakwan eingetroffen. S. M. S. „Charlotte“, Kommandant Kapitän zur See Büllers, ist am 6. Januar in Tanger eingetroffen und an demselben Tage nach Malaga in See gegangen. S. M. S. „Vineta“, Kommandant Kapitän zur See de Fonseca-Wollheim, ist am 6. Januar in Port-au-Prince angekommen und beabsichtigt diesen Hafen am 16. Januar zu verlassen, um nach New-Orleans zu gehen. S. M. S. „Brandenburg“, Kommandant Kapitän zur See Rosendahl, ist am 7. Januar in Hongkong eingetroffen. S. M. S. „Kaiserin Augusta“, Kommandant Kapitän zur See Gülich, ist am 7. Januar von Hongkong nach Amoy in See gegangen.

Locales.

* **Feuer.** Gestern Vorm. 11 Uhr 35 Min. war in einem Restaurationszimmer der Aktien-Bierbrauerei in Kleinhammer durch die Hitze eines eisernen Ofens eine Schutzwand in Brand gerathen. In kurzer Zeit hatte die Langfuhrer Feuerwehr das Feuer gelöscht. — Gestern Nachmittag 3¾ Uhr war auf dem Heumarkt ein Motorwagen der elektrischen Straßenbahn in Brand gerathen. Durch eine Gasspritze war das Feuer bald abgelöscht.

* **Obduktion.** Zur Feststellung der Todesursache wurde heute Vormittag die Leiche des am Sonnabend Abend voriger Woche erschossenen Maurergesellen Otto Grenz aus seiner Wohnung Altschottland 23 nach dem Sektionshause zu Neugarten transportirt. Um 12 Uhr fand hierselbst die gerichtliche Sektion der Leiche statt. Die Verletzungen, welche der Vater des Grenz ebenfalls durch die Schüsse des Graff erhalten hat, so daß seine sofortige Ueberführung in das städtische Lazareth Sandgrube veranlaßt wurde, sind nicht lebensgefährlich.

* **Das Jahr 1901** ist ein Gemeinjahr von 365 Tagen. Es ist das 200. seit der Erhebung Preußens zum Königreich, das 30. seit der Begründung des deutschen Reichs. Ostern ist am 7. April, Pfingsten am 26. Mai. Der Weihnachtsabend fällt auf einen Dienstag. Der Frühling beginnt am 21. März, der Sommer am 22. Juni, der Herbst am 23. September, der Winter am 22. December. Es finden zwei Sonnenfinsternisse und eine Mondfinsterniß statt, von denen bei uns die zweite Sonnenfinsterniß und die Mondfinsterniß sichtbar sind. Die zweite Sonnenfinsterniß ist eine ringförmige. Sie beginnt am 11. November, 5 Uhr 30 Minuten Morgens und endet 11 Uhr 27 Minuten Vormittags. Die Größe der Verfinsterung beträgt über die Hälfte bis drei Viertel des Sonnendurchmessers. Die Mondfinsterniß ist eine partielle und findet in den Nachmittagsstunden des 27. Oktober statt.

* **Andachten.** In der Woche vom 7. bis 12. Januar finden täglich um 6 Uhr Abends in der geheizten Garnisonkirche zu St. Elisabeth (gegenüber dem Hauptbahnhof, Haltestelle der Straßenbahn) Andachten statt, zu denen Alle eingeladen werden. Die Andachten werden halten am Montag, den 7. Januar, Herr Pfarrer Stengel von St. Bartholomäi über die Bibel. Am Dienstag, den 8. Januar Herr Konsistorialrath Militär-Oberpfarrer Witting über das Kirchenlied. Am Mittwoch, den 9. Januar, Herr Pfarrer Stengel vom Diakonissenhaus über weibliche Diakonie. Am Donnerstag, den 10. Januar, Herr Generalsuperintendent D. Döblin über das christliche Haus. Am Freitag, den 1. Januar, Herr Prediger Hevelke über Jugendpflege. Am Sonnabend, den 12. Januar, Herr Konsistorialrath Lic. Dr. Gröbler über Heidenmission.

* **Oesterreichische Thaler.** Wir machen noch einmal darauf aufmerksam, daß die österreichische Vereins- und Vereinsdoppelthaler seit dem 1. Januar 1901 nicht mehr als gesetzmäßiges Zahlungsmittel gelten. Es ist von diesem Zeitpunkt ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen Niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. Nach dem 31. März 1901 werden auch bei diesen Kassen die österreichischen Thaler nicht mehr angenommen.

* **Obstbau.** Der Regierung in Marienwerder stehen noch Mittel zur Gewährung von Beihilfen an Volksschullehrer zur Anschaffung guter Obstbäume zur Verfügung. Voraussetzung für die Bewilligung der Beihilfen ist, daß die Lehrer die zur Obstbaumpflanzung erforderlichen Kenntnisse besitzen, und daß das Schulland sich zur Anpflanzung von Obstbäumen eignet.

* **Jagdschonzeit.** Der Bezirksausschuß für den Regierungsbezirk Marienwerder hat den Beginn der Jagdschonzeit für Hasen auf den 27. Januar festgesetzt.

Provinz.

Konitz, 7. Jan. Den Geschworenen aus dem Masloff-Prozeß ist wie der „K. T.“ meldet, die Mittheilung zugegangen, daß das von ihnen für Masloff eingereichte Gnadengesuch vom Herrn Justizminister dem Ersten Staatsanwalt hierselbst zur Prüfung überwiesen ist und das über dasselbe nach eingetretener Rechtskraft des gegen Masloff ergangenen Urtheils befunden werden wird.

Z. **Pr. Stargard**, 7. Jan. Die hiesige Schützengilde besitzt nach der in der letzten Generalversammlung gemachten Mittheilung des Rendanten der Kasse ein Vermögen von rund 32 000 Mk. — Unsere Stadt zählt nach der letzten Volkszählung 9680 Einwohner. 1895 wurden 7741 Einwohner gezählt, mithin ist eine Zunahme von 1939 Personen zu verzeichnen.

h. **Putzig**, 7. Jan. In Folge des starken Frostes der letzten Tage ist das Putziger Wiek zugefroren. Die gesammte Schifffahrt, auch der Verkehr des Dampfers „Putzig“ hat damit aufgehört. Heute konnten bereits die Aalstecher ihr einträgliches Geschäft beginnen. — Die diesjährige Generalversammlung des hiesigen Frauen-Vincenz-Vereins fand gestern statt. In den Vorstand wurden gewählt: Frau Masurke, erste Vorsitzende, Frau Sylvester, zweite Vorsitzende, Frau Lemke jun., Kassiererin, Fräulein Kustusch, Schriftführerin. Der Verein zählt 52 Mitglieder. Von diesen wurden im Berichtsjahre 660 Krankenbesuche gemacht und 9 Nachtwachen gehalten. Außerdem hat der Verein 1760 Mittagstische, 680 Pfund Brod und andere Lebensmittel an Bedürftige gespendet. Bei der Weihnachtsbescheerung wurden 60 arme Frauen bedacht.

* **Stuhm**, 7. Jan. Herr Klempnermeister A. Smolinski hierselbst hat in seinem Hause und seiner Werkstätte Acetylen-Gasbeleuchtung eingerichtet. Gestern Nachmittag, als Herr S. mit einem Lehrling dabei beschäftigt war, an der Einrichtung etwas in Ordnung zu bringen, explodirte, wie die „N. W. M.“ meldet, das Gas; Herr S. wurde fortgeschleudert und erlitt schwere Verletzungen am Kopfe, der Lehrling kam mit dem bloßen Schrecken davon. Auf dem Bodenraum und in der Waarenkammer sind große Verheerungen angerichtet. Die Fenster des Hauses sind zertrümmert, eine Giebelwand ist beschädigt und das Dach ist demolirt. Etwa 150 Dachpfannen sind in die Luft geschleudert worden. Der Knall, welchen die Explosion verursachte, ist bis auf dem Stuhmer Bahnhof gehört worden.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	7.	8.		7.	8.
Weizen Jan.	—.—	—.—	Mais amerik. Mixed loc niedrigster	—.—	—.—
" Mai	161.—	160.50			
" Juli	162.75	162.50			
Roggen Jan.	—.—	—.—	Mais amerik. Mixed loco, höchster	106.50	1°6 25
" Mai	142.50	142.50	Rüböl Jan.	59 10	59.30
" Juli	142.75	142.75	" Mai	58.90	59.20
Hafer Jan.	—.—	—.—	Spiritus 70er loco	44.70	44.90
" Mai	136.—	136.—			

	7.	8.		7.	8.
3½% Reichs-A.	96.25	96.10	Ostpr.Südb.-A.	91.25	92.50
3½% "	96.50	96.10	Franzosen ult.	144.—	143.75
3% "	86.50	86.25	Dortm. Gronau	1[illegible]6.50	156.60
3½% Pr. Consl.	96.25	[illegible]6.25	Marienb.-Mlw. St.Act.	74.40	74.50
3½% "	96.40	96.25	Marienbg.-Mlw. St.Pr.	—.—	—.—
3% "	86.30	86.30	Danziger Delm. St.-A.	23.—	24.25
3½% Wp. "	94.20	94.25	Danziger Delm. St.-Pr.	61.—	63.—
3½% " neul. "	94.—	94.10	Harpener	170.50	170.75
3% Westpr. " "	86.—	86.—	Laurahütte	192.—	193.80
3½% Pommer. Pfandbr.	94.10	94.25	Allg. Elkt.-Ges.	206.50	2[illegible]8.—
Berl.Hand.Ges.	148.25	148.25	Harz. Papiers.	2[illegible]3.—	203.50
Darmst.-Bank	130.40	130.25	Gr.Brl.Str.-B.	212.—	212.25
Danz Privatb.	110.—	120.50	Oest.Noten neu	85.10	85.05
Deutsche Bank	197.—	197.75	Russ. Noten	216.35	216.40
Disc.-Com.	176.—	177.—	London kurz	—.—	20.43
Dresden. Bank	144.80	144.90	London lang	—.—	20.23
Oest. Cred. ult.	209.90	2[illegible]9.75	Petersbg. kurz	—.—	—.—
5% Itl. Rente	95.50	95.40	Petersbg. lang	213.15	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	57.90	57.90	Nordd.Cred.-A.	116.50	116.25
4% Oest. Gldr	99.50	99.75	Ostdeutsche Bk.	114.—	1[illegible]5.—
4% Rumän. 94 Goldrente	73.90	74.10	4½% Chin. Anl.	81.—	81.—
4% Ung. "	98.10	98.50	North. Pacific-Pref. shares	88.10	87.80
1880er Russen	—.—	—.—	Canad.-Pac.-A.	90.30	89.80
4% Russ. inn. 94	96.05	96.25	Privatdiscont	4%	4¾%
Trk. Adm.-Anl.	98.70	9[illegible].75			
Anatol. 2. Serie	[illegible]6.90	96.75			

Tendenz: Der erregte Verlauf der New-Yorker Börse und die Unsicherheit in der Beurtheilung der dortigen Geschäftslage veranlaßten hier Zurückhaltung gegenüber amerikanischen Werthen. Auch sonst war die Unternehmungslust gering, die Tendenz aber ziemlich fest. Nur Hütten- und Kohlenaktien setzten mit etwas ermäßigten Kursen ein. Die Thronrede zur Eröffnung des preußischen Landtags machte nur insofern Eindruck, als die Ankündigung der Kanalvorlage Anlaß zur höheren Bewerthung der Zementaktien gab. Dieser Umstand wirkte auch später günstig auf den Montanmarkt zurück. Von Bahnen ostpreußische Südbahn besser auf die angeregte Verstaatlichungsfrage. In 2. Börsenstunde schwächten sich Montanwerthe etwas ab.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“)
Berlin, 8. Januar.

Die Kauflust für Getreide hat auch trotz der aus Nordamerika gemeldeten Preisverschlechterung anfänglich große Zurückhaltung beobachtet und etwas billiger als gestern ankommen können. Später jedoch mußten die wieder ein wenig erhöhten Forderungen bewilligt wurden, sodaß alsdann Weizen nur noch geringen Rückschritt erkennen läßt und Roggen ziemlich wie gestern bezahlt wurde. Hafer ist fest, auch eher höher zu verwerthen. Rüböl blieb still bei festen Forderungen. Für 70 er Spiritus loko ohne Faß hat knappes Angebot 44,90 Mk. erzielt. Umgesetzt sind 8000.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 8. Januar.

Wetter: schön. Temperatur: — 2° R. Wind: S.

Weizen in flauer Tendenz und Preise bis 1 Mk. niedriger. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt bezogen 756 Gr. Mk 145, hellbunt 766 Gr. Mk. 151, 772 Gr. Mk. 152, hochbunt 750 Gr. Mk. 152, fein hochbunt glasig 777 Gr. Mk. 153, 766 und 793 Gr. Mk. 153, 777 Gr. Mk. 154, weiß 788 Gr. 791 Gr. Mk. 154, fein weiß 777 Gr. Mk. 156, roth 766 und 772 Gr. Mk. 150 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 750 Gr., Mk. 122. Alles per 714 Gr.

Gerste ist gehandelt inländische große 662 Gr. Mk. 125, bessere 686 Gr. Mk. 134, kleine 644 Gr. Mk. 120 per To.

Hafer inländischer Mk. 122 per Tonne bezahlt.

Kleesaaten roth Mk. 50½ per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,25, 4,32½, mittel Mk. 4,22½, fein besetzt Mk. 3,80 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,35, 4,37½ per 50 Kilo gehandelt.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder

Danzig, 8. Januar.

Rohzucker: Tendenz: stetig. Basis 88° Mk. 9,10 Gd. inkl. Sack Transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Januar 9,25, Februar Mk. 9,40, März Mk. 9,47½, April Mk. 9,55, Mai Mk. 9,65, gemahlener Melis I 27,35.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Januar Mk. 9.25, Februar Mk. 9,40, März Mk. 9,47½, April Mk. 9,52½, Mai Mk. 9,60.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Zur Eröffnung des Landtages.

Berlin, 8. Jan. (W. T.-B.) Mittags fand im Weißen Saale des Schlosses die Eröffnung des Landtages statt. Vorher wurde der Gottesdienst abgehalten. Die Abgeordneten waren nicht allzu zahlreich erschienen. Kurz gegen zwölf Uhr betraten die Mitglieder des Ministeriums den Saal, voran Bülow, welcher sodann vor den Thron trat, die Thronrede verlas und den Landtag für eröffnet erklärte. Der Präsident des Herrenhauses, Wied, brachte das Kaiserhoch aus.

Der deutsche Handelstag.

Berlin, 8. Jan. (W. T.-B.) Zu der heute begonnenen Zollversammlung des deutschen Handelstages waren zahlreiche Vertreter der Handelskammern und der kaufmännischen Körperschaften erschienen. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildeten das Zolltarifgesetz und die Handelsverträge. Der Berichterstatter Generalsekretär des Handelstages Soetbeer brachte den Antrag ein, wonach der Handelstag für langfristige Handelsverträge, Herabsetzung und Bindung der Zölle, Gewährung der Meistbegünstigung und gegen den Doppeltarif und Einführung der Werthzölle, Abschaffung oder Verkümmerung der Zollkredite sich ausspricht, die gegen die Erhöhung der Zölle auf Lebensmitteln sprechenden schweren Bedenken hervorhebt und schließlich die Erwartung ausspricht, daß zur Vertretung der Industrie und der zum Handel berufenen Körperschaften Gelegenheit gegeben werde zu rechtzeitiger Aeußerung über den Entwurf eines neuen Zolltarifes.

Das Fleischbeschaugesetz.

J. **Berlin**, 8. Jan. (Privat-Tel.) Die Nachricht, daß das Fleischbeschaugesetz schwerlich vor dem 1. Juli in Kraft treten werde, beruht auf einer willkürlichen Annahme. Der Termin ist noch unbestimmt.

Nochmals die goldene Hand.

S. **Köln a. Rh.**, 8. Jan. (Privat-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ schreibt gegenüber der Erklärung Dr. Limans, sie werde den Verfasser des gegen Liman gerichteten Briefes nur dem zuständigen Richter nennen. Sollte indessen Dr. Liman seine Absicht, eine Klage zu erheben, von der Bedingung, vorher den Namen des Verfassers zu nennen, abhängig machen, so kennzeichnet sich sein Verhalten als eine neue Ausflucht, sein Gebahren dem Urtheil des Richters zu entziehen. Bezüglich des geheimen Semesterberichtes sei Liman entschieden getäuscht worden. Nach Erkundigungen an unterrichteten Stellen, gebe es keine solche geheime Halbjahresberichte, insbesondere nicht einen solchen für das 2. Semester 1899. Auch ein Bericht über das verflossene Geschäftsjahr enthalte nicht den von Liman veröffentlichten Posten Köln—Berlin.

K. **München**, 8. Jan. (Privat-Tel.) Den „M. N. N.“ werden in der Angelegenheit der „De Beers-Company“ von einem Gewährsmann über den Jahresbericht der Gesellschaft Mittheilungen gemacht, in denen es heißt: In den letzten Jahresberichten, die bis zum 30. Juli 1899 reichen, seien niemals größere Posten für die deutschen Plätze verzeichnet gewesen. Der Bericht für 1899/1901 sei in Vorbereitung und werde in einigen Wochen ausgegeben werden. Der Gewährsmann erachtet es für ausgeschlossen, daß in diesem Bericht eine Summe für derartige Agitation verzeichnet sei. Die Behauptung Dr. Limans erscheine in Anbetracht der Größe der Summe ganz unglaubwürdig. Ferner hat der Gewährsmann auch in den Berichten der Gesellschaft niemals wie der Gewährsmann Dr. Limans angiebt, ein Wappen gesehen. Auch während des letzten Geschäftsjahres unter Lionel Philipps habe die Direktion nicht ohne den Aufsichtsrath gearbeitet. Sollte dies inzwischen eingetreten sein, so würde er doch nicht allein einen derartigen Bericht unterzeichnen können.

O **Dresden**, 8. Jan. (Privat-Tel.) Dem Londoner Vertreter der „N. N.“ hat der Direktor der de Beers-Company erklärt, die Angaben über die angeblich nach Berlin und Köln gezahlten Summen seien lächerlich und tragen den Stempel der Uebertreibung an der Stirn. Die Gesellschaft habe nicht einmal Geld für englische Wahlen gegeben. Wie dem Blatte weiter gemeldet wird, ersuchte der Vorsitzende des Aufsichtsraths der De Beers-Gesellschaft den Korrespondenten um Entgegennahme folgender Erklärung: „Die ganze Bestechungsgeschichte ist erfunden. Die Gesellschaft hat niemals irgend einer Zeitung direkt oder indirekt irgendwelche Zuwendungen gemacht, so auch keinem deutschen Blatt. Die Gesellschaft ist erfreut, daß die „Köln. Ztg.“ durch den kommenden Prozeß Gelegenheit erhalten wird, die Grundlosigkeit der Behauptungen öffentlich klarzulegen.“ (Wir werden ja sehen. D. Red.)

Kein Generalstreik in Böhmen.

K. **Teplitz**, 8. Jan. (Privat-Tel.) Der für heute angekündigte Generalstreik im nordböhmischen Kohlenrevier ist nicht eingetreten. In den großen Schächten wurde überall eingefahren. Der Streik ist auf kleinere Gruben beschränkt geblieben.

China.
Rebellion.

△ **London**, 8. Jan. (Privat-Tel.) Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Singanfu sollen sich die Truppen Tungfuhsiangs empört haben. Die Kaiserin befahl einem Korps von 50 000 Mann gut gedrillter Truppen, gegen die Rebellen vorzurücken.

J. **Köln a. Rh**, 8. Jan. (Privat-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: Für die Mannschaften des Expeditionskorps in Ostasien, die aus den Lazarethen entlassen werden, aber noch der Pflege und Erholung bedürfen, ist in Kobe (Japan) ein Genesungsheim errichtet worden.

Shanghai, 8. Jan. (W. T.-B.) Waldersee sprach dem Gouverneur von Schantung telegraphisch seine Anerkennung für die Energie aus, mit welcher derselbe die Deutschen in Schantung beschützt habe und sicherte ihm zu, daß die Deutschen nicht zum Zweck von Repressiv-Maßregeln in das Gebiet des Gouverneurs einrücken werden.

Kapitän Lans in Neapel.

Neapel, 8. Jan. (W. T.-B.) Der in Taku verwundete Kapitän des „Iltis“ Lans ist an Bord des Dampfers „König Albert“ aus China hier eingetroffen. Bei seiner Begrüßung sagte der deutsche Konsul, alle Deutschen ebenso wie alle übrigen Europäer erfülle das tapfere Verhalten des Kommandanten und der Mannschaften des „Iltis“ mit Bewunderung. Die deutsche Kolonie sei stolz darauf, zuerst die Helden im Namen der deutschen Landsleute zu begrüßen. Der Konsul überreichte darauf dem Korvettenkapitän Lans die Statue der Viktoria. Von den ebenfalls eingetroffenen 4 deutschen Soldaten sind 2 schwer verwundet. Der eine ist ein Matrose, welcher an dem Zuge des Admirals Seymour theilgenommen hat; er ist 5 Mal durch Schüsse am Halse und im Gesicht verwundet und hat ein Auge eingebüßt. Der deutsche Konsul begrüßte ihn mit wärmster Herzlichkeit. Der „König Albert“ ging gestern Abend nach Hamburg und Bremen weiter.

Spanien und das Schiedsgericht.

Madrid, 8. Jan. (W. T.-B.) Die Partei der republikanischen Föderalisten in Madrid hat an die Kammer eine Kundgebung gerichtet, in welcher beantragt wird, Spanien solle sich der ersten Forderung nach einem Schiedsgericht in Sachen des südafrikanischen Krieges anschließen, möge diese von Holland oder irgend einer anderen Nation ausgehen. Sollte eine solche Forderung aber nicht gestellt werden, so müsse Spanien dazu die Initiative ergreifen.

Albernes Geschwätz.

△ **London**, 8. Jan. (Privat-Tel.) Der „Daily Telegraph“ meldet aus Konstantinopel: Hier verlautet, der deutsche Kaiser habe dem Sultan ein Kriegsschiff zur Beförderung der muselmanischen Mission nach China angeboten. (Ueblicher englischer Schwindel. D. Red.)

Ein russisch-persischer Vertrag.

∧ **London**, 8. Jan. (Privat-Tel.) Dem „Daily Telegraph“ zu Folge, soll Rußland gleichzeitig mit dem Abkommen mit China einen Vertrag mit Persien abgeschlossen haben, in welchem sich der Schah zur Neutralität verpflichtet, wenn Rußland in Ostasien in einen Krieg verwickelt werden sollte. Im Falle der Noth sollte der Schah den Durchzug der russischen Truppen durch Persien gestatten.

Berlin, 8. Jan. (W. T.-B.) Der Kaiser empfing heute Mittags im Neuen Palais Mons. Antonin Proust in Gegenwart des Staatssekretärs des Aeußern v. Richthofen und des Kultusministers.

J. **Berlin**, 8. Jan. (Privat-Tel.) Der „Voss. Ztg.“ wird von angeblich gut unterrichteter Seite der Rücktritt Miquels voraussichtlich im Frühjahr bestätigt und zwar erfolge er nicht zum mindesten mit Rücksicht auf den Stand der Kanalvorlage. Auch über die Person des Nachfolger sei bereits eine Entscheidung getroffen.

J. **Berlin**, 8. Jan. (Privat-Tel.) Zum Nachfolger des verstorbenen Geheimraths Spinola als Direktor der Berliner Charité, ist, wie wir erfahren, Oberkonsistorialrath Müller aus Hannover ausersehen.

J. **Berlin**, 8. Jan. (Privat-Tel.) Der preußische Staatshaushaltsetat wird morgen zur Vertheilung gelangen und vom Minister Miquel selbst mit einer längeren Rede eingebracht werden.

J. **Berlin**, 8. Jan. (Privat-Tel.) Das Ermittelungsverfahren gegen den Direktor der epileptischen Anstalt Dr. Hebold ist bereits vom Amtsgericht eingeleitet.

J **Berlin**, 8. Jan. (Privat-Tel.) Das neue Bahnprojekt Berlin-Grunewald-Döberitz bildet ein Unternehmen der Deutschen Bank: Die Leitung der Bank steht, wie dem „L.-A.“ mitgetheilt wird, mit den für die Durchführung des Bauplans maßgebenden Staats- und Gemeindebehörden in lebhaftester Unterhandlung. Die Charlottenburger Stadtverordnetenversammlung wird voraussichtlich noch im Laufe dieses Monats sich mit dem Projekt zu beschäftigen haben.

Weimar, 8. Jan. (W. T.-B.) Gestern Abend fand die feierliche Ueberführung der Leiche des Großherzogs nach der Garnisonkirche statt. Militär bildete Spalier. Der Großherzog, andere Fürstlichkeiten und das Ministerium folgten dem Sarge.

Bukarest, 8. Jan. (W. T.-B.) Der Ministerpräsident und Finanzminister, welcher einen 20-tägigen Urlaub erhielt, ist nach Berlin abgereist.

⊗ **Lissabon**, 8. Jan. (Privat-Tel.) An unterrichteter Stelle ist nichts davon bekannt, daß in Beira eine Revolte abessynischer Minenarbeiter an Bord des deutschen Dampfers „Herzog“ stattgefunden habe. (Na, na? D. Red.)

Kapstadt, 8. Jan. (W. T.-B.) Der Herausgeber des Blattes „Ousland“, welcher wegen Veröffentlichung aufrührerischer Schriften verhaftet war, ist gegen Bürgschaft aus der Haft entlassen worden.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Dienstag, den 8. Januar 1901, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout A.
Novität. Zum 3. Male. Novität.

Der Schlagbaum.

Volksstück in vier Aufzügen von Heinrich Lee.
Regie: Hermann Meltzer.

Personen:

Friedrich Wilhelm Lüdicke, Garnfabrikant . Heinrich Marlow
Charlotte, seine Frau . . . . Fil. Staudinger
Luise, ihre Tochter . . . . Diana Dietrich
Pickert, Rentier und Stadtverordneter . . Willy Heinemann
Eveline, seine Frau . . . . Marie Widemann
Fieckchen, ihre Tochter . . . . Emmy Cabano
Lorenz Tutzinger, Besitzer einer Kattunfabrik Alexander Eckert
Scholling, Buchhalter } bei Lüdicke . . { Fritz Jaenicke
Selchow, Handlungsdiener } { Hermann Meltzer
Pietsch, Markthelfer } { Alfred Meyer
Hannemann, Fuhrmann } { Bruno Galleiske
Nowack, Eckensteher . . . . Gustav Pickert
Seine Frau . . . . Johanna Prost
Ede, ihr Junge . . . . Kl. Groth
Finke, Gardist . . . . Max Preißler
Dörthe, Dienstmädchen . . . . Anna Calliano
Der Wirth der „Fasanerie" . . . . . . Emil Davidsohn
Ein Marqueur . . . . Emil Werner
Der Vice-Senior des Montag-Klubs . . . Josef Kraft

Gäste im Montag-Klub.

Das Stück spielt zu Berlin im Jahre 1833. Die ersten drei Aufzüge Ende März, der letzte in der Sylvesternacht.
Größere Pause nach dem 2. Akt.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch, den 9. Januar 1901, Nachmittags 3½ Uhr:
Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.
Bei ermäßigten Preisen.

Frau Holle und Goldmarie und Pechmarie.

Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in fünf Bildern von M. Günther. Musik von Theodor Hauptner.

— Spielplan: —

Mittwoch Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Frau Holle und Goldmarie und Pechmarie.** Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz.
Mittwoch Abends 7½ Uhr. Abonnements-Vorstellung. P. P, B. **Die strengen Herren.** Schwank.
Donnerstag Abends 7 Uhr. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Cavalleria rusticana.** Hierauf: **Der Bajazzo.**
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Novität. **Johannisfeuer.** Schauspiel.

Danziger Wilhelm-Theater.

Direktor und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Neues Personal!

Morris Cronin,
Weltmeisterschafts-Juggler und amerikanischer Keulenschwinger.

Nach beendeter Vorstellung im Theater-Restaurant
Doppel-Frei-Konzert.
D'Mürzthaler. Theaterkapelle.

Sonnabend, den 12. Januar:
II. Elite-Masken-Ball.

Kaiser-Panorama in der Passage.
Das romantische Schottland. (7237b

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonnabend, den 12. Januar:

Letzter gr. Elite-Maskenball.

Anfang 9 Uhr.
1829] *Otto Zerbe.*

Restaurant **Hotel de Stolp** Konzertsaal
Dominikanerplatz.
Täglich: **Doppel-Frei-Konzert**
der
Tyroler Sänger-, Jodler- u. Schuhplattler-Truppe
„Zurlinden"
(9 Personen) 5 Damen u. 4 Herren in Nationaltracht
sowie Militär-Konzert.
Wochentags Anfang 7 Uhr, Sonntags „ 5 „) Ende 11 Uhr.
— Jeden Sonntag Matinée von 11½ Uhr an. —
M. Nitschl.




Das erste große
Bockbierfest
findet heute Dienstag, den 8. d. Mts., verbunden mit (1771
Konzert u. großen Ueberraschungen
statt. Hierzu ladet ein
C. Albrecht,
Ausschank der Brauerei P. Fischer,
Hundegasse 7.

Greils Hotel

Heilige Geistgasse 71 und Eingang Langebrücke.
Täglich:
Großes Konzert
der Damenkapelle „Viktoria."
Entree frei! Entree frei!

Verein für jüdische Geschichte und Literatur.

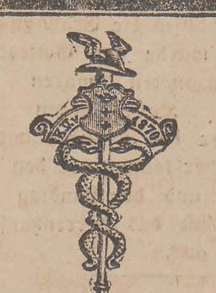
Mittwoch, den 9. Januar cr., Abends 8½ Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses: (7106b

VORTRAG

des Herrn Rabbiner **Dr. Walter** aus Bromberg über:
Modernes Schulwesen in einem alten Religionskodex.
Gäste willkommen. Der Vorstand.

Restaurant „Zur Markthalle"
Junkergasse 3.
Heute Abend:
Konzert
und humoristische Gesangs-Vorträge (Dame u. Herr). Mittwoch, den 9., **1. großes Bockbierfest,** wozu einladet D. Elfert.

Vereine



Kaufmännischer Verein von 1870.
Mittwoch, den 9. Januar 1901, Abends 8½ Uhr:
Wochen-Versammlung.
1834) Der Vorstand.

Bürger-Verein zu Neufahrwasser
Monats-Versammlung
Mittwoch, 9. Jan., Abds. 8½ Uhr im Vereinslokal **Hotel Seffers.**
Tagesordnung:
1. Vereinsbericht.
2. Die Bürgersteige auf der nördlichen Seite der Olivaerstr.
3. Vortrag.
4. Verschiedenes u. Fragekasten.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand. (1814

Danziger Ruder-Verein.
Generalversammlung
Mittwoch, 9. Januar 1901, Abends 8½ Uhr, Restaurant „Zum Luftdichten"
Tages-Ordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Jahresbericht.
Kassenbericht.
Statutenänderung.
Neuwahl des Vorstandes.
Diverses. (1798
Der Vorstand.

D. H. V.
(Ortsgruppe Danzig.)
Mittwoch, 9. Januar 1901, Abends 9 Uhr:
Geschäftliche Sitzung
(Gewerbehaus.)
Tages-Ordnung:
1. Wahl des Kassirers und Schriftführers.
2. Anträge zum Gautag.
3. Verschiedenes.
4. Fragekasten. (1826
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder unbedingt erforderlich. Der Vorstand.

Hochfeine Streich- u. Blasmusik
empfiehlt zu Hochzeiten u. Bällen Preis am Wochentag pro Mann v. 3 M. an, Sonntags v. 4 M. an, Morgenständchen von 1 M. an, 10 Hochzeiten können stets angenommen werden. **Wischnewski,** Danzig, Altst. Graben 46, 1 Tr., früher Tobiasgasse.

Verein zur Erhaltung u. Pflege der Bau- u. Kunstdenkmäler in Danzig.

Am Donnerstag, den 10. d. Mts., Abends 8 Uhr, findet im Saale des Deutschen Hauses die (1795
Januar-Versammlung statt.
Tagesordnung.
Vortrag des Herrn Stadtschulrath Dr. **Damus** über die Denkmalspflege und die Gesetzgebung.

Sterbekassen-Verein „Einigung" zu Pasewark.

Am Freitag, den 25. Januar 1901, Nachmittags 2 Uhr, findet in meiner Wohnung die ordentliche Jahresversammlung unseres Sterbekassen-Vereins für das Rechnungsjahr 1900 statt. Die stimmberechtigten Mitglieder lade ich dazu ergebenst ein. Von den Ausbleibenden wird gemäß § 26 des Statuts angenommen, daß sie den Beschlüssen der Mehrheit der Erschienenen beitreten.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung pro 1900. (1821
2. Wieder- resp. Neuwahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreters.
P. Bansemer, Vorsitzender.

Bockbier
in Flaschen u. Gebinden
empfiehlt (1516
Alte Schlossbrauerei,
J. Witt.

Haar Ausfall
Wer?
schnell u. gründl. davon befreit, statt Kahlköpfigkeit kräftigen Haarwuchs wünscht, verlange Prospekte gratis u. franko. Täglich neue Erfolge, viele Dankschreiben, glänzende sanitätsbehördliche Urtheile (weltberühmt), langjährige praktische Erfahrungen.
F. KIKO, Herford.
Sprechzeit 9—12 vorm., 3—5 nachm.
(1727

Guter Cognac ist Medizin.
Vorzügl. aus Wein gebrannten abgelagerten Cognac in Gebd. von 10 Ltr. an à Ltr. M. 1,30, 1,50, 1,75, 2—4 M., à Originalflaschen M. 1,50, 2, 2,50, 3—6 M. Probekistchen zu 2 Flaschen, Postfäßchen zu 3½ Liter empfiehlt gegen Nachnahme die **Cognac-Fabrik** und **Weinkelterei** von
C. W. Hempel,
Grünberg i. Schl.
Gegründet 1836. (689m

Holzschuhe,
warm gefüttert u. wasserdicht, empfiehlt billig (1690
R. Schrammke,
Hausthor 2.

Presstorf
per Zentner 75 ₰ verkauft
Joh. Ohl, (7049b
Rosenberg per Langenau.

ff. Bruchmarzipan,
à Pfd. 60 ₰ zu haben (1607
A. P. Roehr,
Altstädt. Graben 96/97.

Eis
von Landseen (klar) liefert franko Keller billigst (7148b
Robert, Emaus.

„Deutschland" Lebens-Versicher.-Gesellschaft.
Wir machen hiermit bekannt, daß wir zur Bequemlichkeit des Publikums Herrn
Carl Lichtenfeld, Eisengeschäft,
Breitgasse No. 17
eine **Zahlstelle** übertragen haben.
Die Sub-Direktion
1752) Hein, Stadtgraben 16.

Meyer & Gelhorn,

Langenmarkt 38 Bankgeschäft Langenmarkt 38

An- u. Verkauf von Werthpapieren.
Beleihung
von Effekten und Hypotheken-Dokumenten.
Entgegennahme von Baar-Einlagen
unter bestmöglichster Verzinsung.
Conto-Corrent und Check-Verkehr.
Diebes- und feuersichere
Stahlkammer.
Einzelne in derselben befindliche Fächer, welche unter eigenem Verschluß des Miethers stehen, geben wir pro Jahr zu 10 M., für kürzere Zeit zu entsprechend billigerem Preise ab. (1797
Meyer & Gelhorn.



Die Firma
H. Kanthack, 3. Damm 11
empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen
Leichenwäsche, innere und äußere Sarg-Dekoration in neuesten Mustern. **Metallsärge Eichensärge.** zu Leichentransport, für Erbbestattung, für Gruft.
Fichten lackirte Särge von 12—120 Mk.
Polirte Särge von 60—300 Mark.
Kindersärge von 2,75 Mk. an.
Gewähre auch Kredit. (19347
Bestellungen nach auswärts werden schleunigst ausgeführt.
Reelle Bedienung. Grosse Auswahl. Billige Preise.

Mazzen, frische Mazzen zu haben bei Wittwe Hirschfeld, Johannisgasse 15, 1 Treppe.

Zeichnungen f. Monogramme u. Muster werd. billig angefert. Pfefferstadt 28, 1.

Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.
Langenmarkt No. 11.

Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . 3 700 000 „
gleich ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen **vom Tage der Einzahlung ab** (1525

Baareinlagen

zu 4½ % p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu 5 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung.

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.
Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (3000



Schweizer Uhren
sind die besten und haben Weltruf. Jede Uhr ist genau regulirt u. wird porto- u. zollfrei geliefert.
Silber-Remontoir, solid 10 Mk.
Silber-Remontr., 10 Steine 12 „
do. prima 14 M., hochfeine 15 „
Anker-Remontr., f. Silber 16 „
Anker, ½ Chron., Goldr. 22 „
do. mit Sprungdeckel 25 „
Silber-Damen-Remontoir 10 „
do., sehr schöne, 10 Steine 12 „
do., hochfein, Goldrand 15 „
14 kar. gold. Dam.-Remont. 24 „
Gottl. Hoffmann, St. Gallen (Schweiz).
(19330



Leberflecke, Muttermale, Warzen, Mitesser, Gesichtshaare, Hühneraugen entfernt der ausdrücklich hierfür v. Kaiserl. Patentamt geschützte Dr. Earlet-Stift. Augenblicklich wirkend. Kein Schmerz. Keine Narbe. Dauernder Erfolg. Bequemste Anwendung. Unbedingte Garantie. — Empfohlen 1) v. „Aerztl. Rathgeber" zu „Mode und Haus" Nr. 11, Nov. 1890, 2) von Sanitätsrath Dr. Peters in „Die neuesten Arzneimittel", 3) Dr. med. Freudenberg in „Der Frauenarzt" u. a. Genaue Anweisung, Recepte etc. von Dr. Earlet in reich ill. Buch „Qui si sana" (136 S.) gegen M. 1.— (Marken) direct vom **Medicin. Verlag von Goethe, Dresden**
1223

Zahnschmerz hohler Zähne
beseitigt sicher in wenig Minuten **Kropp's Zahnwatte** (20% Carvanolwatte) à Flasche 50 ₰ nur echt in Danzig in den Drogerien: (19801
Anker-Drogerie, Langebrücke 45.
Central-Drogerie, Langgasse 30.
C. Leistner, Hundeg. 119.
Flora-Drogerie, Langfuhr
Drogerie Kunze, Milchkannengasse 8.
Löwen-Drogerie, Paradiesgasse 5.
Kaiser-Drogerie, Breitgasse 131/2.
R. Lenz, Brodbänkeng 43.
Minerva-Drogerie, Viert. Damm 6.
An anderen Plätzen in fast allen Apotheken und Drogerien. Nimm aber nur Kropp's Zahnwatte.
Kropp hilft sicher!
Wer Dir etwas anderes verkaufen will, thut es blos d. gr. Profites wegen.
Kropp hilft sicher. — Ausschneiden! Aufbewahren!

Prima-Glühlichtkörper
empfiehlt (19236
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Jopen-, Grätzer-, Weiss- und Putzigerbiere, hell u. dunkel, Lagerbier, (Aktien-Bier) von 1 M. ab, frei Haus Poggenpfuhl 92, Ecke Vorstädtischer Graben.

Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Da ich mein Geschäftshaus Langgasse 26 verkauft habe und mein Geschäft am 1. März d. Js. aufgebe, werden sämmtliche vorhandene gute Waaren bis Mitte Februar d. Js.
zu ausserordentlich billigen Preisen ausverkauft.
Es sind noch vorhanden:
Nippes, Broncewaaren, Kandelaber u. Wandarme, Tischlampen, Alfenidwaaren, Aufsätze, Uhren, Terracottawaaren, Spiegel, Lederwaaren, Bilderrahmen, Reisekoffer, Taschen, Apotheker- und Cigarrenschränke, Guß- und Holztische &c. &c.

H. Liedtke, 26 Langgasse 26. (1449

Preisfrage!

Es ist eine bekannte Thatsache, daß der Inhalt einer Zeitung die verschiedensten Liebhaber findet. Sogenannte Zeitungsmarder lesen ihr Blatt vom ersten bis zum letzten Buchstaben, ältere Frauen und junge Mädchen schwärmen für den Roman und „Vermischtes", junge Frauen und ältere Mädchen lesen zuerst die Familiennachrichten und das Standesamt, alte Soldaten interessiren sich für die Kriegsberichte, Bierbank-Politiker fallen über die Leitartikel und Stadtverordneten-Versammlungsberichte her, Börsenleute suchen zuerst den Courszettel — kurz, Jeder hat seine bevorzugte Ecke und Spalte.

Es würde uns nun außerordentlich interessiren zu erfahren, welche Rubrik unseres Blattes den meisten Anklang findet. Und da wir diese Gelegenheit gern benutzen, unseren geschätzten Lesern gleichzeitig eine Anregung zu kurzweiliger Unterhaltung zu bieten, so haben wir für die **besten Antworten** auf die Frage:

„Welchen Theil der „D. N. N."
lesen Sie am liebsten?
Und aus welchem Grunde?"

folgende Preise ausgesetzt:

1. **30 Mark in baar**
2. **ein Prachtwerk**
3. **10 Mark**
4. u. 5. **je ein werthvolles Buch**
6.—12. **1 Freiexemplar der „D. N. N." pro 2. Quartal 1901.**

Die Antworten, deren Fassung ernst oder humoristisch, in Prosa oder in Versen geschehen kann, sind in separatem Couvert mit der Bezeichnung „Preisfrage" unter Beifügung der Abonnementsquittung pro Januar oder 1. Quartal 1901 bis spätestens

Donnerstag, den 10. Januar 1901

an unsere Redaktion einzusenden.

Die Veröffentlichung der Preisvertheilung erfolgt in unserer Nummer vom 19. Januar 1901.

Redaktion und Verlag
der „Danziger Neueste Nachrichten".

Neues vom Tage.

Die Frau des Giftmörders Jänicke

ist geistesgestört. Sie lebt in dem Wahne, wenn sie stürbe, werde ihr Mann freigesprochen, und machte deshalb in Perleberg, wo sie sich aufhält, einen Selbstmordversuch durch Erhängen. Sie wurde losgeschnitten und ins Kreiskrankenhaus gebracht.

Erfroren.

Bei Abanj-Szántó (Ungarn) wurden drei junge Mädchen, die zur Kirche gingen, erfroren aufgefunden; auch in anderen Orten des Komitats erfroren mehrere Personen.

Eine angegriffene Schildwache.

Drei Attentäter überfielen gestern Nachmittag die Schildwache an der Rückseite des Palais in Brüssel. Der Soldat erhielt einen Schlag mit einem eisernen Instrument ins Gesicht. Gleichzeitig entriß man ihm das Gewehr und zerschlug es auf dem Fußsteig. Der Soldat schrie um Hilfe, worauf die Angreifer flüchteten. Die Attentäter wurden noch nicht ergriffen. Sie sind dem Soldaten unbekannt und machten nicht den Eindruck von Betrunkenen.

Nordpolexpedition.

Gotheborg, 8. Jan. (Tel.) Der amerikanische Nordpolforscher Evelin Baldwin, welcher Vorbereitungen zu einer Nordpolexpedition für Juli dieses Jahres trifft, ist heute hier eingetroffen, um mit Direktor Andree, dem Bruder des Polarforschers Andree, zu konferiren.

Eine Ehrung des Grafen Zeppelin.

Graf Zeppelin hielt gestern vor der Kolonial-Gesellschaft in Berlin einen Vortrag über die Zukunft der Luftschiffahrt. Vor Beginn des Vortrags überreichte ihm im Auftrage des Kaisers der Chef des Militär-Kabinets v. Hahnke den Rothen Adlerorden 1. Klasse mit einer kaiserlichen Kabinetsordre, in welcher ihm Anerkennung für die Ausdauer und Mühe ausgesprochen wird, mit welcher Graf Zeppelin seine Aufgabe durchgeführt hat, sein bisheriger Erfolg rühmend hervorgehoben und mitgetheilt wird, daß die Luftschifferabtheilung angewiesen ist, so oft es sich nützlich erweist, einen Offizier zu Zeppelins weiteren Versuchen zu entsenden.

Von Otto Erich Hartleben

liegen erfreulichere Nachrichten vor. Hartleben's Befinden hat sich seit gestern etwas gebessert; die Aerzte glauben, daß die Gefahr bereits vorüber sei.

Ein furchtbares Brandunglück

ereignete sich in Bielitz auf dem Grundstück der Fabrikfirma J. G. Bartholds Söhne. In einer Arbeiterbaracke, in der sechzehn Personen übernachteten, brach gegen Mitternacht Feuer aus. Acht Personen konnten sich retten, sieben wurden als verkohlte Leichen vorgefunden; ein Mann hat schwere Brandwunden erlitten.

Ein Sohn des Ministers v. Thielen,

Oberleutnant im 2. Garde-Feldartillerie-Regiment, ist in Folge eines Herzleidens am Sonntag in Montreux gestorben.

Eine Ehrenadresse für Geheimrath Richter.

Ein Kreis der ersten Firmen des Gewerbes und der Industrie ist zusammengetreten, um dem Reichskommissar bei der Pariser Weltausstellung Geheimrath Richter, ihren Dank auszudrücken. Es wird beabsichtigt Geheimrath Richter eine Adresse mit den Namen sämmtlicher deutschen Aussteller zu überreichen.

Sensationeller Selbstmord.

Budapest, 8. Jan. (Tel.) Der ehemalige Handelsminister und Oberkommissar der ungarischen Abtheilung der Pariser Weltausstellung Bela Lukacs stürzte sich in die Donau und ertrank. Lukacs litt seit zwei Monaten an einer ernsten Nervenkrankheit.

Die echten schwarzen Pocken

sind in New-York in größerer Anzahl von Fällen aufgetreten. Zahlreiche Bewohner New-Yorks haben bereits die Schutzimpfung an sich vornehmen lassen. Das Gesundheitsamt sucht das Vorhandensein der Infektionskrankheit zu verheimlichen.

Pistolenduelle.

Ein Zweikampf auf Pistolen fand dieser Tage im Timmenlocher Gehölz bei Braunschweig statt. Als Gegner standen sich zwei Referendare gegenüber, die zugleich auch Offiziere des Beurlaubtenstandes sind. Einer der Duellanten wurde durch einen Schuß in den Oberschenkel kampfunfähig gemacht und mußte sofort eine Braunschweiger Klinik aufsuchen.

Ein weiteres Duell fand zwischen zwei polnischen Adligen in der Nähe von Obornik im Posenschen statt; hierbei soll einer der Duellanten schwer verletzt worden sein. Die Ursache zu dem blutigen Ehrenhandel war angeblich ein Streit beim Spiel.

Als das zweite westfälische Adelsgeschlecht

das den Fürstentitel zum 18. Januar erhalten dürfte, wird das gräflich Droste-Vischering'sche genannt.

Vielleicht gehts so.

Im Hinblick auf die bisher vergeblichen Bemühungen einer gewaltigen Polizeimacht, des Raubmörders Kneißl, des neuen „Bayerischen Hiesl", habhaft zu werden, macht die „Deutsche Radf.-Ztg." folgenden sarkastischen Vorschlag. Kneißl ist bekanntlich Radfahrer. Vielleicht erdreistet sich der Frechling einmal, des Nachts ohne Laterne auszufahren, dann erwischt ihn die Polizei sofort.

Patronendiebstähle.

Berlin, 8. Jan. (Tel.) Das Kriegsgericht der 2 Garde-Infanterie-Division hatte gestern über Patronendiebstähle abzuurtheilen. Bei dem Büchsenmacher Schlesicke wurden bei einer Haussuchung 21 Patronen Modell 88 und 32 Patronen Modell 84 gefunden. Schieß-Unteroffizier Knaack vom Alexander-Regiment gab zu, für 1000 Patronen von Schlesicke 40 Mark erhalten zu haben. Sein Nachfolger Unteroffizier Trott bekam für 980 Patronen 25 Mark. Der Gerichtshof verurtheilte Knaack und Trott zu 2, Schlesicke zu 3 Monaten Gefängniß, sowie zur Degradation und Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes.

Die Brandkatastrophe in Köln.

S. **Köln a. Rh.**, 8. Jan. (Privat-Tel.) Das bei der Brandkatastrophe schwer verletzte dritte Kind des Hausverwalters ist gleichfalls gestorben. In der Bürgerschaft werden Sammlungen für die Familien eröffnet, da einzelne all ihr Hab und Gut verloren haben. Das Unglück erfolgte durch Gasrohrbruch.

Locales.

* **Ordensverleihung.** Dem Gutsnachtwächter Karl Czolbe zu Seeberg im Kreise Rosenberg Westpr. ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Stadtverordneten-Versammlung** am Freitag, den 11. Januar 1901, Nachmittags 4 Uhr. Tagesordnung: A. Oeffentliche Sitzung: Schlußbericht des Stadtverordneten-Vorstehers pro 1900. — Verpflichtung und Einführung der neugewählten Stadtverordneten. — Wahl a. eines Vorsitzenden der Stadtverordneten-Versammlung pro 1901, — b. eines ersten stellvertretenden Vorsitzenden, — c. eines zweiten stellvertretenden Vorsitzenden, — d. eines Protokollführers, — e. eines Schriftführers, — f. eines Ordners, — g. eines Stellvertreters des Ordners. — Uebertragung eines Pachtverhältnisses in Bürgerwiesen. — Steuervertheilungsplan für das Etatsjahr 1901. — Verpachtung einer Fährgerechtigkeit zwischen Neufahrwasser und Weichselmünde. — Pensionirung eines Steuererhebers. — Bewilligung der Kosten für die Grenzregulirung des Jäschkenthaler Parkwäldchens. — Erstattung von Umzugskosten. — Wahl a. von Mitgliedern für einen Wahlvorbereitungs-Ausschuß, — b. eines Deputirten zum Allgemeinen Preußischen Städtetage in Berlin. B. Geheime Sitzung: Anstellungen bei der Feuerwehr. — Wahl a. von Vertrauensmännern zum Amtsgerichts-Ausschuß für die Wahl von Schöffen und Geschworenen pro 1901, — b. von Mitgliedern für die Schätzungs-Kommission bei Viehseuchen, — c. von stellvertretenden Armenkommissions-Vorstehern, — d. von Armenpflegern.

* **Grünes Laub in Eis und Schnee.** Von einem unserer Mitarbeiter wird uns als eine Merkwürdigkeit ein grünes Reis vom Capripholium der an seiner Laube wächst übersandt. Infolge der Dürre im Sommer v. J. ist das Holz frühe reif geworden und darum durch die schöne Witterung des Herbstes veranlaßt schon im December anstatt im Frühjahr zu treiben.

* **Abegg-Portrait.** Den vielen Verehrern und Freunden unseres heimgegangenen Ehrenbürgers Herrn Geh. Rath Dr. Abegg dürfte die Mittheilung interessiren, daß Herr Maler Meyer-Elbing, der uns bereits in verschiedenen Ausstellungen treffliche Proben seiner Kunst gezeigt hat, jetzt ein Portrait des berühmten Arztes und trefflichen Menschen vollendet hat, das wohl werth ist, der Stadt erhalten zu bleiben, um die sich der Verstorbene so große Verdienste erworben. Das lebensgroße Oelbild zeigt uns den Heimgegangenen in seinen letzten Lebensjahren in der alten liebenswürdigen Frische mit dem freundlichen Lächeln um den Mund und den so wohlwollend dreinschauenden Augen und ist dem Leben ganz abgelauscht. Das Portrait ist in dem Atelier des Herrn Meyer-Elbing, Vorstädt. Graben 6 zur Besichtigung ausgestellt. Die ganze Behandlung des charakteristischen Kopfes verräth den fleißigen und begabten Künstler.

* **Feier des Krönungsjubiläums in Danzig.** Zur Feier des 200jährigen Bestehens des Königreichs Preußen werden auch hier in Danzig eine Anzahl Festfeiern veranstaltet. Die größte derartige Feier ist diejenige, die das Grenadier-Regiment König Friedrich I (4. Ostpr.) Nr. 5, das den Namen des ersten preußischen Königs führt, hier veranstaltet, und zu der auch, wie schon gemeldet, ehemalige Offiziere, Sanitätsoffiziere und Reserve-Offiziere, die im Felde unter der Fahne dieses Regiments gestanden haben, eingeladen sind. Für die Feier ist folgendes Programm festgesetzt:

17. Januar Vormittags Preisschießen der Unteroffiziere und Mannschaften. 7,30 Uhr Abends. Versammlung der ehemaligen Regiments-Kameraden und des Offizier-Korps im Kasino. 8 Uhr Abends. Ball im Kasino. 18. Januar Vormittags. Parade. 12 Uhr Mittags Mittagessen der Unteroffiziere und Mannschaften in den Kasernen. 3 Uhr Nachmittags: Festvorstellung für Unteroffiziere und Mannschaften im Wilhelmtheater. 4 Uhr Nachmittags: Festtafel im „Danziger Hof". 19. Januar, 11 Uhr Vormittags: Frühstück im Kasino.

Für die Feier ist in der lithographischen Kunstanstalt von Gebr. Zeuner ein künstlerisch ausgeführtes Programm hergestellt. Dasselbe enthält mit dem preußischen Aar mit dem Namenszug F. R. 1 an der Spitze, in der Mitte einen Lorbeerkranz, in dem sich die Jahreszahlen 1701—1901 befinden. Aus dem Kranze ragen die vier Regimentsfahnen hervor, während um den Kranz sich die Namen aller derjenigen Schlachten befinden, an denen das Regiment ruhmreich betheiligt gewesen ist. Auf dem unteren Theile des Programms befinden sich Angehörige des Regiments in den verschiedensten Uniformen des Regiments aus den Jahren 1689 bis 1901.

Die Magistratsmitglieder und die Stadtverordneten-Versammlung werden sich Mittags im Rathhause zu einer Festsitzung vereinigen, bei der Herr Oberbürgermeister Delbrück die Festrede halten wird. Bei sämmtlichen Behörden fallen die Dienststunden und an den Schulen der Unterricht aus. Bezüglich der Illumination am 18. Januar ist von allerhöchster Stelle aus bestimmt, daß an Orten, wo eine allgemeine Illumination stattfindet, auch die öffentlichen Gebäude zu illuminiren haben.

Ferner hat gestern Abend eine Versammlung mehrerer Bürger stattgefunden, in welcher beschlossen worden ist, am 19. Januar einen allgemeinen Kommers im „Danziger Hof" abzuhalten.

Die Danziger Sängerschaft, soweit dieselbe dem Preußischen Provinzial-Sängerbund angehört, wird den 200jährigen Krönungstag am 18. Januar durch einen solennen Festkommers im Schützenhause begehen. Auf Veranlassung und Einladung des Herrn Dr. Scherler fand gestern Abend eine Berathung der betheiligten Vereinsvorstände statt. Das Programm soll eine Festrede, Massen- und Einzelchöre, sowie Musikvorträge der Theil'schen Kapelle umfassen. Die Leitung des Kommerses wurde Herrn Dr. Scherler, diejenige der Gesammtchöre Herrn Lehrer Weber als zweitem Bundesdirigent des Provinzialsängerbundes übertragen.

* **Die Kälte** ist mehr und mehr im Abnehmen begriffen und von allen Stationen werden gelindere Temperaturen gemeldet. In Schweden und Norwegen schwankt das Thermometer zwischen 0 und — 2, und auch in Süddeutschland ist es wieder um einige Grad gestiegen. Heute ist auch an unserer Küste an allen Stationen ein Steigen des Thermometers beobachtet worden und es werden gemeldet aus Neufahrwasser — 6,3, Rugenwaldermünde — 7,6, Swinemünde — 7,8, Memel — 4,2 und Hamburg — 4,6 Grad.

* **Populäres Symphonie-Konzert.** Für das 15 populäre Symphonie-Konzert, welches nächsten Donnerstag im Friedrich Wilhelm-Schützenhause stattfindet, hat Herr Kapellmeister Theil wiederum ein schönes Programm zusammengestellt, in welchem u. a. nachstehende Kompositionen zur Aufführung gelangen: Ouverture zur Oper „Der fliegende Holländer" von R. Wagner, Slavische Rhapsodie von Dvorák, Gesangs-Scene für Violine (8. Konzert) mit Orchester von Spohr (Herr Konzertmeister Wernicke) Symphonie Nr. 4 in E-moll von J. Brahms 2c. Dem am 6. Januar abgehaltenen und, wie schon berichtet, glänzend verlaufenen Maskenball wird am 12. Januar der zweite und letzte in diesem Jahre folgen. Auch bei diesem Maskenballe wird Herr Zerbe bemüht sein, den Freunden eines lustigen Faschings durch flotte Bedienung, hübschen gärtnerischen Schmuck der Räume und besonders durch eine effektvolle Lichtdekoration den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** In der heute Vormittag begonnenen Ziehung fielen folgende Gewinne:
30000 Mk. auf Nr. 171675.
15000 Mk. auf Nr. 192402.
10000 Mk. auf Nr. 46801.
5000 Mk. auf 15325.

* **Eisbericht vom 8. Januar.** Memel: Seetief leichtes loses Eis. Schifffahrt unbehindert. Brüsterort: Strichweise Treibeis. Pillau: Seetief eisfrei, im Hafen zusammengeschobenes Eis. Frisches Haff bis Königsberg: Schifffahrt geschlossen, Seekanal geschlossen. Frisches Haff bis Elbing: Starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. Neufahrwasser bis Danzig: See eisfrei, Weichsel strichweise Treibeis. Schifffahrt für Segelschiffe erschwert. Kolbergermünde: Hafen starke Eisdecke. See strichweise Treibeis. Swinemünde: See eisfrei. Hafen starke Eisdecke. Revier Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. Stettiner Haff bis Stettin: Starke Eisdecke, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. Greifswalder Oie: Eisfrei. Thiessow, östliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: See strichweise Treibeis. Zusammengeschobenes Eis. Greifswalder Bodden starkes Treibeis. Starke Eisdecke. Schifffahrt geschlossen. Barhöft, nördliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: Nordlibben leichtes loses Eis. Revier starke Eisdecke. Schifffahrt geschlossen. Dasserort. Gellen südlicher Theil dünne Eisdecke, nördlicher Theil strichweise Treibeis. Bodden starke Eisdecke, nur mit Eisbrecherhilfe möglich. Warnemünde bis Rostock: Strichweise Treibeis. Fahrwasser nach Wismar: See und Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. Hafen eisfrei, Warnow dünne Eisdecke. Schifffahrt sehr erschwert, für Segelschiffe geschlossen. Travemünde bis Lübeck: Nur für starke Dampfer möglich. Fehmarnbelt: See und Hafen eisfrei. Revier starke Eisdecke. Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. Kaiser Wilhelm-Kanal bis Brunsbüttel: Handelshafen dünne Eisdecke, sonst eisfrei. Eider von Rendsburg bis Hohner Fähre: Strichweise Treibeis, für hölzerne Schiffe geschlossen. Schleimünde bis Schleswig: Starke Eisdecke. Schifffahrt geschlossen. Eckernförde Hafen zusammen geschobenes Eis. Foehrde eisfrei. Sonderburg und Alsensund: Schifffahrt nur für starke Dampfer möglich. Aarösund und Kleiner Belt: Innenhafen leichtes loses Eis, Schifffahrt unbehindert. Föhrde und Außenhafen eisfrei. Großer Belt: Eisfrei. Haderslebener Föhrde Schifffahrt geschlossen. Ostsee westlicher Theil: Eisfrei.

* **Von der Weichsel.** Die Blänke unterhalb Fordon ist heute auf 5 km, diejenige bei Graudenz auf 18 km Länge verkürzt. Die Weichselmündung und der Durchstich bis km 218 (Hafen Einlage) sind eisfrei, von dort aufwärts ist das Eis zum Stehen gekommen. Heute werden folgende Wasserstände gemeldet. Thorn + 0,40 m, Fordon + 0,40, Culm + 0,52, Graudenz + 0,30, Kurzebrack + 1,04, Pieckel + 0,96, Dirschau + 1,38, Einlage + 2,08, Schiewenhorst + 2,32, Marienburg + 0,64, Wolfsdorf + 0,42.

* **Polizeibericht für den 8 Januar.** Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 Korrigendin, 1 Obdachloser. Obdachlos 2. Gefunden: 1 blauer Koller zum Kindermantel, 1 Manschettenknopf, 6 Schlüssel am Ringe, abzuholen aus dem Fundbureau der königlichen Polizeidirektion, 1 silberne Cylinderuhr mit Nickelkette, abzuholen vom Restaurateur Kwaschniewski, Langgarten 13, ein Achtel Kulmbacher Bier, abzuholen vom Kohlenhändler Odrowski, Langfuhr, St. Michaelsweg 7. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden. Verloren: 1 Manschette mit Knopf, 1 braune Aktenmappe, 1 goldenes Gliederarmband, 1 goldene Damenuhr, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion.

Provinz.

t. **St. Albrecht**, 6. Jan. Am 4. November v. J. wurde hier ein Bürgerverein gegründet, welcher am 23. December seine letzte Sitzung im abgelaufenen Jahre abhielt. Der Verein zählt gegenwärtig 56 Mitglieder und hat an den Magistrat eine Petition wegen Weiterpflasterung und besserer Beleuchtung des Praustler Ganges und Kemnader Weges und eine zweite Petition an die Oberpostdirektion gerichtet, um Abhilfe der hier hervorgetretenen Mängel zu erlangen.

r. **Dirschau**, 7. Januar. In der Sitzung des Dirschauer Lehrervereins sprach Herr Joffe aus Danzig über die Frage: „Wie können dem Pestalozziverein neue Einnahmequellen verschafft werden?" Alsdann hielt Herr Paschke aus Czarlin einen Vortrag über die „Anrechnung von Wohnung und Feuerung bei der Pensionirung der Landlehrer". — Der 200jährige Gedenktag der Errichtung des preußischen Königthums wird hier im Saale des Hotels zum Kronprinzen von Preußen durch einen großen Festkommers gefeiert werden. — Am 11. Januar wird Herr Gutsbesitzer Rohrbeck aus Adl. Gremblin die Feier seines 25jährigen Jubiläums als Vorsitzender des Landwirthschaftlichen Vereins Rauden begehen können. Der Tag soll durch ein gemeinsames Festessen im Lokale des Herrn Geppert für den Jubilar zu einer Ehrung gestaltet werden.

r. **Neustadt Wpr.**, 7. Jan. Die diesjährige Schifferkontrolversammlung findet für den hiesigen Kreis am Sonnabend den 19. Januar, Vormittags 11 Uhr in Kielau (Kreis Neustadt) statt. — Die Gesellschaft Gossentiner Stuhlfabrik (Patent Terlinden) beabsichtigt, auf ihrem Terrain eine Chamottesteinfabrik zu errichten, um die großen Mergellager, welche die Fabrik auf diesem Gelände besitzt, auszubeuten. Noch in diesem Jahre wird mit dem Bau begonnen werden.

* **Marienburg**, 7. Januar. Herr Landrath von Glasenapp wird unsere Stadt in den nächsten Tagen verlassen, um zunächst die Vertretung des wegen Krankheit beurlaubten Polizei-Präsidenten von Rixdorf zu übernehmen. Wie die „N. Ztg." mittheilt, wird Herr von Glasenapp seinen hiesigen Posten nicht wieder übernehmen, da seine Ernennung zum Polizeipräsidenten von Rixdorf in Aussicht genommen ist. Die Einwohner des Kreises Marienburg sehen ihren Landrath nur sehr ungern aus seiner Stellung scheiden, da er nicht nur ein ungewöhnlich begabter Verwaltungsbeamter ist, sondern auch durch sein liebenswürdiges und entgegenkommendes Wesen sich die allgemeine Liebe seiner Kreiseingesessenen erworben hat. — In dem Reuter'schen Hause am Mühlengraben bemerkten einige Einwohner, daß die Wohnung des Arbeiters Sammatzki den Tag über nicht geöffnet wurde. Gegen Abend wurde zur Polizei geschickt und die Wohnung geöffnet. Hier bot sich den Anwesenden ein gräßliches Bild. Während der Mann bereits todt, durch Kohlendunst erstickt, im Bette lag, röchelte die Frau noch und wurde darauf nach dem Krankenhause gebracht.

k. **Aus dem Kreise Thorn**, 7. Jan. Ein schändliches Verbrechen ist in der Nacht vom ersten zum zweiten Januar zu Gronowo bei Tauer verübt worden. Das Erbbegräbniß des Herrn Rittergutsbesitzers v. Wolff fand man erbrochen vor. Mehrere Särge in demselben waren gewaltsam geöffnet und ihr Inhalt durchwühlt. Wahrscheinlich sind Ohr- und Fingerringe gestohlen worden. Eine Gerichtskommission war heute erschienen, um den Thatbestand festzustellen. Für die Ermittelung des Thäters hat die Staatsanwaltschaft eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt.

* **Thorn**, 8. Jan. (Privat-Tel.) Es sind 11 Särge erbrochen worden, darunter mehrere verlöthete Zinksärge, die anscheinend von einem sachverständigen Handwerker aufgeschnitten sind. Unter den geraubten Ringen befindet sich ein Brillantring von sehr hohem Werthe.

l **Marienwerder**, 7. Jan. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der neugewählte Beigeordnete, bisherige Rathsherr, Rechtsanwalt Bunn, eingeführt und verpflichtet und sodann das bisherige Bureau der Versammlung, bestehend aus den Herren Buchhändler Böhnke Stadtverordnetenvorsteher, Redakteur Kuhn Stellvertreter, Apothekenbesitzer Weiß Schriftführer und Regierungs-Hauptkassen-Buchhalter Scharf Stellvertreter, wiedergewählt.

* **Königsberg i. Pr.**, 7. Jan. Die Schifffahrt zwischen Königsberg und Pillau ist geschlossen. Die letzten Dampfer gingen am Sonnabend nach Pillau ab. — Zum 200jährigen Jubiläum der Stiftung des Schwarzen Adlerordens, der mit der Königskrönung zusammenfällt, gehen durch die Blätter Mittheilungen, nach denen im Schlosse zu Königsberg heute noch das Gemach in seiner ursprünglichen Gestalt erhalten sei, in dem König Friedrich I. am 17. Januar, am Tage vor seiner Krönung, den Orden gestiftet habe. Die „Königsb. Allg. Ztg." schreibt hierzu, daß jenes Gemach in der ursprünglichen Gestaltung nicht mehr vorhanden ist; es ist vielmehr bald nach der Stiftung des Ordens niedergebrochen worden. Aber der in den Jahren 1706—1713 auf Geheiß des Königs durch Schultheis v. Unfried aufgeführte Neubau enthält in der Reihe der königlichen Prunkgemächer einen Saal, in dem oben unter der Decke ringsum ein Friesrelief läuft, das in bunter Bemalung die Kette des Schwarzen Adlerordens darstellt, den sogenannten „Schwarzen Adlersaal". Und dieser befindet sich, wie angenommen wird, auf derselben Stelle, auf der das einstige Stiftungsgemach gelegen war. Uebrigens ist der Saal auch unter dem Namen „Schlüter-Saal" lange Zeit bekannt gewesen, bis durch die Forschungen des Herrn Archivars Professor Dr. Ehrenberg festgestellt wurde, daß nicht Schlüter sondern Schultheis v. Unfried der Erbauer ist.

Standesamt vom 8. Januar.

Geburten: Lithograph Anton Marschner, S. — Militäranwärter Wilhelm Krüger, T. — Maurergeselle Paul Böttcher, S. — Metalldreher Otto Heinrich Loeschmann, S. — Schlossergeselle Johann Friedrich Kowlowski, T. — Arbeiter Alwin Liedtke, S. — Seefahrer Friedrich Benjamin Semftleben, T. — Arbeiter Joseph Laskowski, T. — Malermeister Hermann Mielke, S. — Böttchereiwerkführer Albert Neubauer, T. — Kutscher Gustav Liedtke, T. — Schuhmachergeselle Franz Meyer, T. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Rieter August Komoß, hier, und Emma Adelheide Will zu Wilhelmsdank. — Arbeiter Johann Gottfried Ganser und Louise Clara Hedwig Haß. — Maurergeselle Ignatz Schwarz und Leokadia Agnes Domogalski. — Bonbore Stanislaus Andreas Gehrke und Marie Magdalena Przenitzki. Sämmtlich hier. — Schmiedegeselle Max Korczorsinski und Martha Barchardt, beide zu Culmsee. — Wachtmeister im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 17 Emil August Mann zu Bromberg und Clara Martha Agricola, hier.

Todesfälle: Nähterin Emilie Rosalie Schwan, fast 78 J. — S. des Gärtners August Uhlenberg, 9 J., 2 M. — S. des Bäckergesellen Willibald Baehr, 8 T. — T. des Königlichen Schutzmanns Anton Kesitzki, 3 J., 4 M. — Frau Karoline Wilhelmine Pietzke, geb. Marczan, 80 J., 10 M.

Aus dem Gerichtssaal.

XX **Elbing**, 7. Januar. Unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichtsdirektor Rauscher begann heute vor dem hiesigen Landgerichte die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode. Es gelangten heute zwei Kindesmordfälle zur Verhandlung, wobei die Oeffentlichkeit ausgeschlossen wurde. Es wurden in beiden Fällen die Schuldfragen bejaht und der Gerichtshof erkannte in beiden Fällen gegen die Arbeiterwittwe Theophile Lischewski aus Olsin und gegen die Arbeiterin Auguste Dutz aus Sandhof auf je **3 Jahre Gefängniß.**

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 7. Januar.

Angekommen: „Miawka," SD., Kapt. Paetsch, von Ystad leer. „Orpheus," SD., Kapt. Prahm, von Stettin mit Gütern. „Ernst," SD., Kapt. Haye, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Titan," SD., Kapt. Holtz, nach Holtenau, schleppend: „Unterweser 9," Kapt. Kortlang, nach Farge mit Holz.

Handel und Industrie.

New-York, 7. Jan., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	5./1.	7./1.		5./1.	7./1.
Can. Pacific-Actien	91¾	92	Zucker Fairref. Musc.	3⅞	3⅞
North Pacific-Pref	87⅝	87¾	Weizen		
Refined Petroleum	8.75	8.75	per Januar ..	82	81½
Stand. white i. N.-Y.	7.70	7.70	per März ...	—	—
Cred.Bal.at Oil City	123	123	per Mai	83¼	82½
Schmalz West Steam	7.50	7.50	Kaffee per Febr.	5.80	5.90
do. Rohe u. Brothers	7.70	7.70	per April ...	5.93	6.05

Chicago 7. Jan., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	5./1.	7./1.		5./1.	7./1.
Weizen			per Mai	79⅜	78
per Januar ...	76¼	75	Pork per April	13.77½	13.90
per März	—	—	Speck short cl. .	7.22½	7.40

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 8. Januar.

Ochsen: 51 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästetste Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 30—31 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 27—28 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 24—25 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 20—22 Mk.

Kalben und Kühe: 76 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30—31 Mk. 2 Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—28 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 24—25 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 15—18 Mk.

Bullen: 43 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 30—32 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 27—28 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 24—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 20—23 Mk.

Kälber: 114 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 45 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 40—43 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 32—36 Mk.

Schafe: 214 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 26—27 Mk. 2. Aeltere Masthammel 23—24 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 18—20 Mk.

Schweine: 798 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 40—41 Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 37—39 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 34—36 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft bei ruhigem Geschäft ausverkauft.
Kälberhandel rege.
Schafe mittelmäßig.
Schweinemarkt mittelmäßig.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
7. Januar 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin .	144—151	128—137	134—142	126—137
Stolp	—	—	—	—
Danzig	154—157	123—124	135	122—123
Thorn	142—151	128—136	128—135	128—134
Königsberg i. P.	143—150	122—124	—	—
Allenstein ...	—	—	—	—
Breslau ...	136—153	139—145	132—150	127—132
Posen ...	143—153	132—137	129—140	128—135
Bromberg ..	148—154	127—131	—	—
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	154	142	—	150
Stettin Stadt .	151	136	140	133
Königsberg i. Pr.	150½	124¼	—	—
Breslau ...	155	144	150	132
Posen	153	137	140	134

Raps: Breslau — Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				7./1.	5./1.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	83⅛ Cts.	175,50	175,00
Chicago	Berlin	Weizen	Januar	76¼ Cts.	175,00	175,00
Liverpol	Berlin	Weizen	Februar	6 sh. 2⅝ d	183,25	182,50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	89 Kop	172,00	172,00
Riga	Berlin	Weizen	do.	90 Kop.	170,50	170,50
Paris		Weizen	Januar	19,65 Fr.	160,00	159,50
Amsterdam	Köln	Weizen	März	177 hl. fl.	165,25	165,25
New-York	Berlin	Roggen	Loco	57 Cts.	141,50	142,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	70 Kop.	146,75	148,00
Riga	Berlin	Roggen	do.	71 Kop.	147,25	147,25
Amsterdam	Köln	Roggen	März	128 hl. fl.	143,50	143,50
New-York	Berlin	Mais	Januar	44½ Cts.	103,00	104,00

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 8. Januar.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	764,2	SSO 4	wolkig	1,1
Blacksod	759,5	SO 5	wolkig	1,7
Shields	762,9	OSO 3	Regen	2,7
Scilly	756,9	ONO 4	wolkig	2,8
Isle d'Aix	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—
Vlissingen	763,6	O 2	Dunst	—5,6
Helder	765,4	OSO 1	wolkenlos	—6,1
Christiansund	774,9	OSO 2	heiter	0,2
Skudesnaes	774,0	O 2	wolkenlos	1,4
Skagen	777,7	SSO 3	bedeckt	—1,2
Kopenhagen	776,4	OSO 4	bedeckt	—2,1
Karlstad	779,1	ONO 2	bedeckt	—1,6
Stockholm	780,1	W 2	bedeckt	—1,7
Wisby	780,6	NNW 2	bedeckt	0,4
Haparanda	775,8	still	wolkenlos	—16,2
Borkum	767,7	O 6	bedeckt	—4,2
Keitum	770,9	O 6	bedeckt	—3,6
Hamburg	770,1	SSO 4	bedeckt	—4,6
Swinemünde	776,2	SO 4	wolkig	—7,8
Rügenwaldermünde	778,1	OSO 2	bedeckt	—7,6
Neufahrwasser	779,3	SSW 1	Schnee	—6,3
Memel	779,0	still	Schnee	—4,2
Münster Westf.	766,8	N 1	bedeckt	—8,0
Hannover	768,9	O 6	bedeckt	—5,2
Berlin	773,6	SO 4	wolkig	—6,8
Chemnitz	770,7	O 3	wolkenlos	—3,2
Breslau	776,1	O 2	wolkenlos	—10,4
Metz	765,8	O 2	halbbedeckt	—9,4
Frankfurt (Main	766,7	NO 2	wolkenlos	—7,6
Karlsruhe	765,5	SW 2	heiter	—8,6
München	765,2	SO 2	wolkenlos	—14,4

Wettervoraussage:

Mehrere Maxima über 780 mm befinden sich über Südschweden und Polen, während ein Minimum unter 755 mm sich vor dem Kanal erstreckt. In Deutschland herrscht Frostwetter, im Süden ist es heiter und ruhig, im Norden meist trübe, im Nordwesten wehen frische Südostwinde.

Frostwetter, im Nordwesten stellenweise Schnee ist wahrscheinlich.

Litterarisch-Dramatischer Verein zu Danzig.

Mittwoch, 8½ Uhr Abends, (1836
im „Deutschen Haus":

Weihnachtsfeier.

Gäste willkommen. Der Vorstand.

Amtliche Bekanntmachungen

Für das künftige Rechnungsjahr sollen folgende Werkstattsmaterialien verdungen werden: 1500 m Gasrohr, 10000 Stck. Hammer- und Hackenstiele aus Weißbuchenholz oder 6000 Stck. desgleichen aus Hickoryholz, 700 Stck. gewöhnliche Schraubenschlüssel, 600 Stck. Schmiedezangen, 13000 Stck. gewöhnliche Feilzangen, 100 kg Schmirgel, 14000 Bg. Schmirgelpapier und Schmirgelleinen, 140 Stck. Gummischläuche, 2320 qm Glas, 8000 Stck. weiße und farbige Glasscheiben, 280 kg Leder. Angebote sind postfrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Werkstattsmaterialien" bis zum 24. Januar 1901, Vormittags 11 Uhr an unser Rechnungsbureau zu Danzig, Olivaer Thor, einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können in dem genannten Bureau eingesehen, auch von demselben gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. — baar — nicht in Briefmarken — bezogen werden. Bei Anforderung der Bedingungen sind die Materialien, auf welche ein Angebot abzugeben beabsichtigt wird, genau anzugeben. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Danzig, den 29. December 1900. Königliche Eisenbahn-Direktion. (1809

Familien-Nachrichten

Sonntag Morgen 3½ Uhr verschied nach langem, schweren Leiden mein innigst geliebter Mann, unser sorgsamer Vater, Bruder und Schwager, der Pächter

August Schröder

im 54. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen
Gutteherberge, den 8. Januar 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Kirchhof zu Ohra statt.

Statt besonderer Mittheilung.

Die Geburt eines **kräftigen Jungen** zeigen ergebenst an

Danzig, 8. Januar 1901.

Hermann Mielke und Frau **Ada**, geb. **Brusendorff**.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für die vielen Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, insbesondere den Kollegen der Kgl. Gewehrfabrik, den Herrn Trägern und dem Herrn Prediger Havelke für die trostreichen Worte am Grabe sagt Allen herzlichen Dank

Wittwe **Berliner** nebst Kindern.

Auctionen

Auktion

Mittwoch, den 9. d. Mts., Vormittags 11 Uhr werde ich im Auftrage St. Katharinen-Kirchensteig 19

1 Regulator u. 1 Pfeilerspiegel

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 58. (1822

Auktion mit herrschaftlichem Mobiliar

Danzig, Milchkannengasse 14, 1 Treppe.

Donnerstag, 10. Januar, Vormittags von 10½ Uhr ab werde ich im Auftrage ein fast neues Mobiliar versteigern als: **1 eleg. Plüschgarnitur**, 2 Kleiderschränke, dazu passende Vertikows mit Bildhauerarbeit, Rohrlehnstühle, 1 Sopha mit glatten Plüschbezug, 1 gr. Teppich, Sophatisch, 2 Bettgestelle mit Federboden, 2 Roßhaar-Ueberlagen, 2 Trumeauxspiegel, 2 kleine Pfeilerspiegel, Regulator, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Satz gute Betten, Etagere, Säulen, 2 eleg. Bauerntische, 3 Fach Gardinen, Kleiderschrank, 1 Vertikow glatt fournirt, viel Nippessachen und verschiedenes Andere, wozu einladet
7235b) **Sommerfeld**, Auktionator.

Auktion

Breitgasse 62, part.

Morgen, Mittwoch, den 9., Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich d. schon bereits gestern angezeigte Mobiliar, bestehend in Plüschgarnituren, nußb. Kleiderschränke, do. Vertikows, Paradebettgestelle, Diplomatenschreibtisch, Trumeaux- u. Pfeilerspiegel mit Konsolen, Rohrlehnstühle, Wienerstühle, Schlafsopha, Sophatische, Speisetische, Waschtische u. Nachttische mit Marmor, 2mah. Bettgestelle u. viele andere Sachen versteigern, wozu einlade
Hermann Deutschland, Auktionator und Taxator.

Kaufgesuche

Bair.- u. Sltrfl. k. 1. Priesterg. 6, pt.

Rothweinflaschen werden gekauft Fischmarkt 38.

Fahrrad bill. z. k. ges. Off u Z 757.

Alte Danz Chronik w. b. gekauft. Off. unt Z 699 an d. Exp. (7209b

Milch.

Täglich 100 Liter Vollmilch gesucht. Offerten unter Z 714 an die Exped. dies. Blatt. (7206b

Schlitten

(Schwanenhals) zweisitzig für alt zu kaufen gesucht. Offerten unter **1815** an die Exped. (1815

Gr. Schrank zu Wäsche zu kf. ges. Hermannshöf. Weg 17, pt. (7214b

1 nußb. Herrenschreibtisch und Spiegelspind zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. Z 771 a. d. Exped

L. Weinflasch. w. gek 3. Damm 7.

Ein Spieltisch u. eine Wasch Toilette w. zu kaufen gesucht Langf., Heiligenbrunnerwg. 6, 1, l.

Ein Repositorium

für ein Kolonialwaarengeschäft wird für alt zu kaufen gesucht. Off. unt. Z 666 an die Exp. (7126b

Patentflaschen werden gekauft Kassub. Markt 2. Frau **Kaiser**.

1 gut erhaltene Tombank

ca. 4 Meter lang, wird zu kf. ges. Offerten unter Z 698 an die Exp.

Militärkleider, Fischbein, Tress. Säbel werd. gek. Breitgasse 110.

Ein gutgehendes **Zigarrengeschäft** zu kaufen gesucht. Offerten unter Z 709 an die Exp. d. Bl.

Hobelb. z. k. g. Emmerichh. 2, Th. 12

Violinschule für alt zu kaufen gesucht. Offert. m. Pr. u. Z 719 an d Exped

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Haus- u. Grundbesitzerverein von Langfuhr u. Umgegend.

Wir offeriren Villen, gut verzinsliche Häuser, Geschäftshäuser in bester Lage, gut gelegene Bauplätze und große Terrains zu industriellen Anlagen. (672
A. König, Langfuhr, Hauptstraße 99.

Oliva.

Veränderungshalber beabsichtige mein Grundstück mit neuen Gebäuden mit Mittelwohnungen zu verkf. Näh. Auskunft ertheilt Zimmermeister **Jos. Nickel**, Oliva, Georgenstraße Nr. 17, 1 Tr. (6968b

E. Grundst. Hundegasse durchgeh. nach d. Dienerg. ist weg. Fortzug sof. z. vk. Off. Z 668 a. d. Exp. (7146b

Möchte das ca. 15 Hektar große **Grundstück**, dicht bei Danzig, wegen Aufgabe der Wirthschaft bald bei solider Anzahlung verkaufen. Anfragen v. Selbstreflekt. unt. Z 671 Exped. (7144b

Fabrik-Grundstück

Langfuhr, Ulmenweg 5, große Räume, zu jedem Betriebe passend (früher Papier- u. Dütenfabrikation) Stallungen, umfangreiche Kellereien 2c. billig zu verkaufen oder zu vermiethen. Ebenda sind große und kleine Wohnungen v. 3 bis 8 Zimmern, der Neuzeit entsprechend in dem dazu gehörig. herrsch. Grundstück zu vermiethen. **Bodmann**, Danzig, Vorst. Graben 28. (7039b

Grundstück, Rechtst., gut. Bauzust. mit 8-10000 M Anzahl. zu verk. Offerten unter Z 725 an die Exp.

Gut. Grundst., Anf. Langg. m. kl. u. größ. Wohn. i. z. vk. Off. u. Z 748 E.

Bahnhofs-Hotel.

Verkaufe mein in der Bahnhofstraße gegenüber dem Stationsgebäude belegenes neuerbautes Hotel, ca. 40 Fremdenzimmer, ohne Konkurrenz. Anzahlung ca. 25000 M. (1807
Rudolf Bobinski, Graudenz.

Geschäftsgrundstück, Zoppot, gute Lage, für Restaurat. geeign., von sofort für jeden annehmb. Preis zu verk. Anz. 6000 M. Off. u. **19421** a. d. E. d. Bl. erb. (19421

Das Grundstück

im gr. Kirchdorfe, a. d. Chaussee, für Handwerker, Eigenthümer u. sonst passend, mit schön. Obstgarten u. etwas Land, möchte bei kleiner Anzahl. für ca. 5000 M. verk. Off. unt. **1816** a. d. Exp. (1816

Eck-Grundstück

mit Laden, hauptsächlich zum Materialgeschäft, oder Bierverlag habe billig bei 1000 M Anzahlung zum schleunigen Verkauf.

A. Ruibat,
Heil. Geistgasse No. 84.

Ein Geschäftshaus, worin seit 25 J. ein Materialw.-Gesch., verb. mit Ausschank, Destillat. u. Restaur., mit gut. Erfolg betrieb. word. ist — auch gehört dazu ein großer Garten, auch sind noch 8 Wohnungen zu verm. — ist wegen hohen Alters zu verkauf. Offerten unter 7241 b an die Exped. dieses Blattes erb. (7241b

Grundst. m. Bäckerei, groß. Hof, in Schidl. bill. z. vk. Näh. Pfefferst. 30.

Ankauf.

Selbstkäufer sucht e. gut verzinsl. Haus m. Mittelwohn. z. kf. Off. u. Z 734 an die Exp. d. Bl.

Ein kleines Grundstück mit Hof, Auffahrt, möchte bald kaufen. Offerten unter 1817 an die Expedition d. Blatt. (1817

Suche als Selbstkäufer ein **gut verzinsliches Haus** bei solider Anzahlung, gute Hypotheken vorhanden, vom Besitzer direkt zu kaufen. Offerten u. **1746** a. d. Exped. d. Bl. (1746

Ein kleines Grundstück in der Stadt, drei bis fünf Wohnungen, zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offert. unter Z 702 an die Exped. dies. Blatt.

Ein mittelgroßes **Haus mit Laden** in der Langgasse, Wollwebergasse od. deren nächst. Nähe gelegen, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe unter **Z 723** an die Exped. erb.

Verkäufe

Gute Brodstelle für 1-2 junge Kaufleute. Kol.-, Wein-, Futt.- u. Lieferungsgesch. sof. bei. Umst. halb. u. f. coul. Bed. abzug. Off. u. **F Z 284** a. d. „Gesell.", Graudenz. (1568

Ein gutgehendes **Kurz-, Woll- u. Papiergeschäft** ist krankheitshalber zu verkaufen Schidlitz, Carthäuserstraße Nr. 104.

Ein Zigarren-Geschäft, Neufahrwasser, Schulstraße 3, ist wegen vorgerückten Alters des Inhabers zu verkaufen. Näh. bei Hrn. **Hugo Abel, Danzig, 2. Damm.** (1813

1 gutgeh. Milchgesch. u. Biervrk. ist z. 1. Apr. abzg. Off. u. Z 767 a. d. Exp.

Roll-Geschäft mit guter Kundschaft für 180 M zu verkaufen. Offert. unter **Z 726** an die Exped. (7216b

Schott. Schäferh. (Colly) umsthlb. bill. zu vk. Langfuhr, Blumenstr. 3. 6967b

2 Stück Fettvieh, (1763
1 getränktes Kalb,
1 schweres fettes Schwein
verkäuflich bei **Schwichtenberg**, Nassenhuben.

Karth. Str. 99 s 6 Hühner zu verk.

Kuh, gleich frischmilchend werdend, verkäuflich Schule Legan.

1 ostfriesischer Bulle zur Zucht steht zum Verkauf bei **J. Schultz, Rukoschin.**

Ein **echter Tekelhund** (ein halbes Jahr alt) billig zu verkaufen **Breitgasse 126a, 1.**

Für 45 Mk. liefere ich einen eleganten **Gesellschafts-Anzug** nach Maaß unt. Garantie.
J. Jacobson, Holzmarkt 22. (1641

Ein gut erhaltener **Reisepelz** billig zu verkaufen. Näh. durch **Karpinski, Zoppot, Hotel Kaiserhof.** (7169b

E. Herr.-Pelz u. a. Pelzgarn. ist zu verk. Frauengasse 40. (7157b

E. f. gut erh Frack u. schw. Hose f. e. stärk. Hrrn. z. vk. Fleischerg 3, 1.

Pelz, guter Reisepelz, Schuppenbesatz und schwarzes Futter mit grauem Ueberzug ist billig zu verkaufen Langfuhr, Blumenstraße 10, 1 Tr., links.

Ein gut erhaltener Reisepelz zu verkaufen Kökschegasse 5, 2 Tr.

1 Knabenüberzieher u. Mädch.-Jacket billig zu verkaufen Neufahrwasser, Philippstr. 11, 1 **Kuhl.**

Ein echt russisch. **Reise-Pelz** mit Bezug ist billig zu verk. Rittergasse 27, 1 Tr. links.

Ein alter Hrn.-Ueberzieher ist billig zu verk. Naueng. 47, 2.

1 guter Herren-Biberpelz billig zu verk. Sandgrube 28, 1 Tr.

Gut erhalt. Gehpelz und ein kl. Gasofen zu verk. Jopeng. 64, 1.

Kr. Ueberzieher, schl. Fig. u. 1 Paar langschäftige Stiefel bill. zu verk. Bischofsgasse Nr. 29, prt. rechts.

Gut erhalt. Schuppenpelz zu verk. 9—11 Vm. Fleischerg. 67, 2.

Reisepelz, grau Tuch, sehr lang, bill. zu vrk. Altst. Graben 25, 1.

Ein recht warmer schwarzer **Damenpelz** ist billig zu verkaufen Brodbänkengasse 6, 1 Tr.

2 Pelzgarnit. vk. Gr. Bergg. 10, 1.

Ein gut. Ueberzieher bill. zu vrk. Karpfenseigen 17/18, Kellerwohn.

Ein Winterüberzieher zu verkaufen Tischlergasse 68, 2.

4 Pelze

bill. zu haben 3. Damm 10. (7202b

Lange, gut erh. Winterjacke f. kl. F. u. 1 Muff z. vk. Melzerg. 3, 2, Vorm.

2 **Reisepelze** mit Schuppenbesatz, fast neu, einer für kleine Figur, einer für große starke Figur billig zu verkaufen. Altstädt. Graben 77 im Laden.

Ueberzieher von 6 bis 9 M. **Jaquets** a 4 M. **Westen** von 1 bis 1,50 M zu verkaufen 3. Damm 10. (7200b

Neufahrwasser, Bahnhofstr. 26, 1, Herrenpelz, Kinderschlitt., Paar Schlittschuhe billig zu verkaufen.

Neue Kinderkleider billig zu verkaufen Poggenpfuhl 30, 1.

Alte Violine billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 63.

Eine Accord-Zither, fast neu, billig zu verk. Breitgasse 111, 3.

Noch sehr guter Flügel für 60 M zu verk. Lastadie 22, pt.

Cremoneser Geige (Guarnerius) zu verkaufen, zu probiren Weidengasse 4, Mittags 12—2.

Plüschgarn., Schlafsoph., Soph. in Plsch., Rips, Chaisel., brk. Bettg. m. Mtr. b. z. v. Bst. Grb. 17, 1, E. Bv. (7166b

Ein neuer Sophatisch billig zu vk. Gr. Bergg. 4 a, Hof, 1 Tr. (7173b

Gutes Bettgestell, Tische, Bett., Sopha, Speisetafel, Stühle billig zu v. Halbeng. 4, 2, a. d. Schmiedeg.

Wegen Raummangels zu verk. Paneelsopha, Sophatisch, Trumeaux-Spiegel, Kleiderschrank, Vertikow Milchkannengasse 14, 1

Kl. Sopha u. gr. roth. Plüschsessel billig zu vrk. Holzgasse 12, 2 links.

Leder-Sopha, Sophaspiegel, passend für ein Tanzlokal und Tische billig zu verkauf. Altstädt. Graben 60, 1 Treppe.

Sopha, 24, Tisch, 3 Polstersess., 10, Wanduhr, 4, zu vk. Poggenpf. 26.

Plüschs., Bettg. mit Matr., Sophaspiegel, Tische, Stühle, alles gut erh., f. bill. z. vk. Fischmarkt 7, Th. r.

Schlafsopha mit Bettkasten, Chaiselongue, Krankenstuhl bill. zu vrk. Dienergasse 10, pt. (7223b

Heil. Geistgasse 81, 2, eine schöne rothbraune **Plüschgarnitur** (Kronprinzform) umständehalber sehr bill. zu verk.

Hundegasse 24, 3 Treppen, sind 2 Stand ganz neue Landbetten, 1 Sophatisch und Stühle zu verkaufen.

Brodbänkengasse 38, 1, sind einige Satz **ein- und zweipersonige Betten** zu verkauf.

Großer zweith. Kleiderschrank, zerlegb., Küchenschr., Trittleiter, geschl. Spiegel mit Paneelbrett u. verschied. And. weg. Fortzugs zu verk. Brodbänkengasse 6, 2.

Bettgestell m. Matr. u. Keilkiss., Regal, pass. z. Meier. u. Biergesch. bill. zu verk. Heil. Geistgasse 5, 3, r.

Ein gestr. Kleiderschr., gr. Komm. bill. zu vrk. Röpergasse 2, 1 links.

Ein kleiner Posten guter Winter-Aepfel

(Goldparmäne u. andere Sorten) ist noch abzugeben, 5 Liter 80 ₰ frei Danzig, **Praust 4.** (1759

Wäschepresse, Grudeofen, Geige zu verk Katergasse 22, 1. (7125b

Petroleumofen z. vrk. Katerg. 22. (7135b

Großer Kinderkorbschlitten, 1 elegant. Sopha, Pfeilerspiegel billig zu verk. Frauengasse 44, 2.

Ein fast neuer **Cadé-Ofen** ist billig zu verkaufen Milchkannengasse Nr. 19.

Eis. Ofen zu vk. Kathar.-Kirchst. 19.

P. starke Holzschlittsch. m. Riem. u. e. Pieke bill. zu vk. Rammbau 28.

1 elegant. Maskenkostüm (Polin) zu verkaufen Röpergasse 5, 3 Tr.

Bierappar., St., Arm- u. Blitzlmp. Gläs., g. erh. z. v. Weideng. 6. Sout.

Reißbrett nebst Schiene zu verk. Heilige Geistgasse Nr. 35, 3 Tr.

Kd.-Schlittsch. z. vk. Pfefferst. 66, 1.

½ Dtzd. Taschentücher, Monogr. A. M. billig zu verk. Breitgasse 5.

Gute Wrucken, pr. Maaß 10 ₰, zu verk. Kaninchenberg 3, prt.

Ein Masken-Kostüm (Banditin) bill. zu verk. Vrst. Grb. 65, 1, l.

Ein klein. Gasofen ist billig zu verkaufen Altst. Graben 25, 1.

Ein Posten Säcke billig zu verkaufen Fischmarkt 38.

1 fast neuer f.-achsiger Tafelwagen, 35 Zentner Tragfähigkeit zu verkaufen. (7190b
J. Borchert, Stadtgebiet 2.

Eleg. Plüschgarn. 110 M, Trum.-Spiegel m. Stufe 45 M, 1 Pfeilerspieg. 13 M, Plüschsopha 43 M, nßb. Kleiderschr., do. Vert., Waschtoil. m. Marm., nßb. Sophat., 1 Schlafsopha, 2 Paradebettg. m. Mtr. à 40, 2 dkl. birk. Bettg. m. Matr. à 28 M, Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Rips- u. 1 Damastsopha 25 M, 2 gr. Oelbild. Chaiselong., achteck. Salont., all. g. neu zu vk. Naueng. 33, 1. (6737b

Bei quälendem Husten

Catarrhen, Lungenleiden wird Wagner's echter russischer **Knöterich** als Brustthee längst mit größtem Erfolge angewandt. Kartons a 50 ₰ allein echt in der Hubertus-Drogerie u. bei **Georg Taudien,** Drogerie in Langfuhr. (585m

200 Taschen-Uhren in Gold und Silber,
20 Regulator-Uhren,
30 feine Betten u. Kissen,
5 Nähmaschinen,
5 gr. Salon-Teppiche,
3 gr. Salon-Spiegel
billig zu verk. (7090b
Milchkannengasse 15, Leih-Anstalt.



Grosse Auswahl ruff. und Tafel-schlitten bei
Albrecht, Wagenfabrik. Marienwerder. (1835

1 großer Posten Säcke u. Fässer sind billig zu verk. 3. Damm 7.

Kartoffeln,

frostfrei, in verschiedenen Sorten zu billigsten Tagespreisen empfiehlt (7236b
Paul Treder,
Altstädtischer Graben 108.

Für Maskengeschäfte! 1 gr. Posten Gold- u. Silberborten, Franzen, Treff., Soutache im Ganzen sehr bill. z. verkauf. Altstädt. Graben 77 im Laden.

1 Nähmasch., Bett., Bett., Pfeilsp., Sophat. 2c. z. v. Johannisg. 19, 1.

Eine bronc. Krone
mit 6 Armen
(18 Kerzen) u. 4 dazu passenden Wandarmen ist für 50 M. zu verkaufen Langgasse 56, 2. Besichtigung Vormittags.

Delfter Vase, ant. Zinngeräthe zu verk. Heil. Geistgasse 63, pt.

Benzin-Motor Benz,
2-, 8- und 10-pferdig, fast neu, unter Garantie zu verkaufen Poggenpfuhl 2. (7210b

Ein eiserner Ofen ist billig zu verkaufen 1. Damm 5, 2 Tr.

Elektrische Klingel zu verk. Goldschmiedegasse 16.

10—12 sehr gut erhaltene
gebrauchte Lagerfässer
à 24 Hektoliter Inhalt hat billig abzugeben.
Otto Jost, Faßfabrik,
Neufahrwasser. (1804

Einsp. Arbeitsschlitten, Spazierschlitten zu verk. Mausegasse 9, pt. 7198b

Nähmaschine, Schmalztonne u. and. Sachen umzugshalber zu verk. Heizer, Langenmarkt 9-10.

Wohnungs-Gesuche

Wohnung
v. 4—5 Zimmern u. Zubehör von ruhig. Einwohn. p. 1. April gesucht. Offert. m. Pr. u. Z 768 an die Exp.

Gesucht
von jungem Ehepaar (7221b
Wohnung v. 3 Zimmern,
(eventl. mit Kab.) Mädchenst., Küche 2c., Bad erwünscht, Gegend Bahnhof—Heumarkt z. 1. April. Offerten mit Preisangabe an **Kerner,** Töpfergasse 14, 1 Tr.

Kl. anst. Fam. sucht in ruh. Hause Niederst. od. Langgart., 1. April Stube, Kabinet u. Zub. Off. mit Pr. unt. Z 763 an d. Exp. d. Blatt.

Wohn. v. 3 heizb. Zim., o. 2 Zim., gr. heizb. Cab., h. Kch., Zub., Apr. zu mieth. ges. Off. m. Prsang. u. Z 766.

Zum 1. April
sucht einzelner Herr **Wohnung** von 2-3 Zimm. nebst Zub. u. **Badeeinrichtung,** i. d. Nähe d. Hauptbahnhofs. Off. m. Prsang. unt. 1801 an die Exp. d. Bl. (1801

Prauft. Von sofort oder später Wohnung von 2 bis 3 Zimmern und Zubehör gesucht. Off. u. Z 752 an die Exp.

Kl. Wohnung von 18—20 M. zum 15. d. M. ges. Off. u. Z 729 Exp.

Anst. kl. Wohn. (St., Kch. o. St., Cb. ohne Küche) v. ält. f. ruh. Dame z. Apr. gs. O. u. Z 608 a. d. Exp. (7098b

Vier Zimmer
sucht Zahnarzt, mögl. Langgasse, per 1. April oder später. Off. unt. Z 617 an die Exp. d. Bl. erb. (1642

St., Cab., Küch. u. Zub. v. anst. kdrl. Leut. z. 1. Apr. ges. Off. u. Z 728

Beamter sucht Wohnung mit 3 Zimm. Off. u. Z 741 and. Exp. erb.

Alleinst. Dame f. v. sof. kl. Wohn. im anst. Hause Off. u. Z 721 an d. Exp.

1 Wohn., zur Rolle pass., Kell. ausgeschl., 1. April ges. Off. unt. Z 696

Neufahrwasser.
Eine kleine **Wohnung,** 2 bis 3 Zimmer, zum 1. April Olivaerstraße oder Nähe derselben gesucht. Offerten Olivaerstr. 18.

Junges Ehepaar sucht vom 1. Febr. Wohn. von Stube, Cab., Küche, Boden, Kell., Prs. 15-18 M. Offerten unter Z 753 an die Exp.

Altes kinderl. Ehepaar sucht zum 1. April eine kl. Wohnung von Stube, Kabinet und Küche. Off. u. Z 701 an die Exped. d. Bl.

1 Ehep. sucht zum 1. Febr. Wohn. 10-15 M. Off. u. Z 733 an die Exp.

Wittwe u. 2 Töcht. such. Stb., Cab., Küche, od. 2 kleine Stub., Küche. Offerten u. **Z 732** an die Exped.

Kinderl. Leute s. e. kl. Part.-Wohn. Nähe Hauptbahnh. z. 1. März od. April. Off. unter Z 737 an d. Exp.

Ein kinderloses Ehepaar sucht zum 1. April
Wohnung
von 2—3 Zimmern nebst Zub. Offerten mit Preisangabe unter Z 711 an die Exped. d. Bl. erbet.

Wohn., St., Cab., Kch., Zub. z. 1. 4. zu mieth. ges. Off. u. Z 710 an d. Exp.

Energischer Betriebsleiter

für unsere Kunststeinfabrik mit maschineller Einrichtung und 100 Arbeitern gesucht. Fachleute, Bildhauer oder Modelleure bevorzugt. (1762
Pommersche Zementstein-Fabrik „Meteor",
Stolp i. Pom.

Pension

Poggenpfuhl 92 finden 2 junge Herren Pension im möbl. Zimm. sowie einzel. Mittags- u. Abendtisch zu ganz soliden Preisen.

Offene Stellen.

Männlich.

Ein tüchtiger, energischer und nüchterner **Werkführer** wird für eine Tischlerei gesucht. Off. unter Z 715 an die Exped. d. Bl.

Eine männliche Person zum Bedienen der Gäste am Sonntag Nachmittag kann sich melden Danzig, Nehrungerweg Nr. 3

Geschäftsführer
mit 1200 M. Kaution, Oberkellner bevorzugt, sof. gesucht. Zu meld. im Bureau der Gastwirthsgehilf. „Einigkeit" Frauengasse 45 part.

Hotelhausdiener, Hausd., Kutsch. Knechte, Jg. zahlr. ges. Breitg. 37.

Für Berlin u. Schlesw. f. Knechte u. Jung. (Reise frei) Breitg. 37.

Ein Tischlergeselle, Möbelarb., erh. Besch. Mattenbuden 4, 1.

1 Tischlergeselle auf Möbel mld. sich Ohra, Boltengang Nr. 1.

Wer Vertretungen sof. sucht, abonn Allg. Agentur.-Liste **Jul. Reinhold,** Hainichen Sa. (1819

Ein ordentl. Bürstenmachergei., d. auch Hölz. macht, find. d. Besch. b. **G. Kretschmann,** Riesenbg (7210b

Mühlenbauer, Zieglermeister, Ober- und Schneidemüller,
welche leistungsfähige Maschin.-Fabrik dauernd für laufende Arbeiten, Eisenguß, Neulieferungen u. Reparaturen **vertreten** wollen, wollen Offerten unter **J. S. 5796** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** einsenden. (18778m

Tüchtige Tapezierer, Dekorateure und Polsterer
stellen ein **A. Schoenicke & Co.,** Dominikswall 12. (7164b

Ein verheirath. Kutscher und ein verheir. Knecht
wird vom 25. März cr. gesucht **Brommund-Wonneberg.** (1757

Feuer! (1741

Alte deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht einen
tüchtigen Vertreter
gegen hohe Erwerbsprovision. Off. unt. Z 673 an die Exp. d. Bl. erb.

Tischlergesellen
die in Montage von **Rollläden- und Sommer-Jalousien** geübt sind, werden gebeten, ihre Adresse unt. Z 162 an die Exped. dieses Blattes einzureich. (6697b

Einen Barbiergehilfen
stellt sofort ein
H. Abramowski, Jopengasse 40.

Klempnerges. ges. Paradiesg. 2. (7186b

Bureauvorsteher,
zuverlässig und erfahren in Amtsgerichtssachen u. Notariat, zum 1. April gegen Anfangsgehalt von 130 M. monatlich gesucht von (1818
Rechtsanwalt Wannow,
Zoppot.

Licenz

für neues, gesetzlich geschütztes Reklame-Unternehmen, welches sehr rentabel ist und sich speziell für (1820
Verlagsanstalten und Buchdruckereien
eignet, in allen deutschen Städten billigst zu vergeben. Nähere Aufschlüsse ertheilen
Franz Albrecht & Georg Meyer, Verlag, München, Rumfordstraße 15.

Schuhmach. f. Besch. Häkerg. 12, pt.

Redegewandte Herren und Damen
werden sofort zum Reisen für einen großartigen Zugartikel, ganz konkurrenzlos, gesucht. Tägl. Verd. 10-15 M. Näh. bei **J. Kurzberg, Schwarz. Meer 3, 1 Treppe,** bei Gessgen.

Reisender.
Ein bedeutendes Hamburger Importhaus (Kaffee, Kalifornt. Früchte 2c.) mit Lager in Danzig sucht zum Vertriebe seiner Artikel einen durchaus bekannten und eingeführten Reisenden für Ost- und Westpreußen. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe bisheriger Thätigkeit unter Z 722 an die Exped. d. Bl. (7226b

Kanzlist,
(schöne Handschrift) für Aktien-Gesellschaft gesucht. Ausführliche Bewerbung mit Gehaltsanspr. u. **Z 773** an d. Exped. d. Bl.

Tüchtige
Rockarbeiter
für feine schwarze Bestellungen finden bei guten Arbeitslöhnen dauernde Beschäftigung.
J. Jacobson,
Holzmarkt 22. (1828

Ein Maschinist,
der auch mit Elektro- und Petroleum-Motor bewandert ist melde sich sofort bei Herrn **Jahn, auf der Aschbrücke.**

Ein Bierfahrer kann sich melden Brauerei Englisch Brunnen, Hundegasse 120.

Wer schnell und billig **Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost Eßlingen** (1831

Tücht. Schneidergesellen stellt e. **E. Stamm,** Schneidm., Fraueng. 8.

Ein jüngerer Kommis
fürs Kohlengeschäft bei bescheid. Ansprüchen sofort gesucht. Off. unter **Z 769** an die Exped. (7233b

1 Laufbursche kann sof. eintret. Schidlitz, Carthäuserstraße 90.

Ein anständ. Junge z. Semmeltragen melde sich 2. Damm 9.

Lehrling
für Klempnerei und Kupferschmiederei sucht per sofort oder später **Herm. Peschel,** Neufahrwasser. (7101b

Ein Lehrling fürs Kohlengeschäft gegen monatl. Remuneration gesucht. Off. u. Z 678 an d. Exp. (7154b

Einen Schreiberlehrling
stellt sofort ein Bureau Hundegasse 53, **Rechtsanwalt Sternfeld.**

Ein Lehrling
zur Bäckerei findet von sofort gute Lehrst. b. **P. Philipp,** Häckerg. 41/42

Ein Lehrling wird für ein größeres hiesiges Komtoir gegen monatl. Remuneration gesucht. Selbstgeschriebene Offerten u. **Z 717** an die Exped. dieses Bl.

Für mein Komtoir
ist e. **Lehrlingsstelle** sof. zu bes. Söhne achtb. Elt. m. guten Schulkenntn. mög. sich meld. **J. Loewenstein,** Chokol.-Fabr., Mauseg. 6.

1 Lehrling fürs Barbier- u. Friseurgeschäft kann sich melden bei **A. Rohde, Oliva.**

Für mein Manufaktur- und Leinenwaaren-Geschäft suche ich einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern bei freier Station **M. Gilka, Fischmarkt 16**

Sohn achtb. Elt., d. das Tischlerhandwerk erl. will, kann sich sof. meld. Off. unt. Z 764 an die Exp.

Töpferlehrling kann sich meld. Mausegasse 17. (7199b

Zwei Lehrlinge, Söhne achtbarer Eltern, sucht zur Erlern. der Töpferei (7230b
M. Philipsen, Töpfermeister, Langfuhr, Mirchauerweg 15.

Für m. Eisenwaarengeschäft suche einen (7234b
Lehrling.
Carl Lichtenfeld, Breitgasse 17.

Sohn ordentlicher Eltern wünscht in ein Materialgeschäft als Lehrl. zu treten. Off. unt. Z 774 a. d. Exp.

Für meine Drogen- u. Farbenhandlung suche (7232b
einen Lehrling,
aus achtb. Fam. Georg Taudien, Langfuhr, Flora-Drogerie

Weiblich

Reisedamen für Privatk. bereits bewandert, hoh. Geh. u. Spes. sucht Korsetfabr. **Backofen & Liebscher,** Döbeln i. S. 6803b

Suche für mein Putzgeschäft per 1. Febr. resp. 1. März cr.
1 tüchtige (1705
Directrice od. erste Putzarbeiterin.
J. Abrahamsohn,
Carthaus, Markt Ecke.

Gesucht zu sofort eine ordentliche, zuverlässige, deutsche
Kinderfrau
zu e. Kinde von 5 Wochen. Näh. durch Frau Rittergutsbesitzer **Nehring geb. v. Oertzen,** Jaronty bei Inowrazlaw. (1756

Mädchen z. Aufwarten f. d. ganz. Tag ges. Langenmarkt 7, Lad.

Ein junges Mädchen findet Lehrstelle in meinem Detailgeschäft in d. Paff. **A Zausmer.** Langgasse 26, 1

Anständ. junges Mädchen wird für den ganzen Tag gesucht. Näheres Kleine Schwalbengasse 7

Mädchen für die Buchbinderei gesucht Dienergasse 13, 1. **Sielaff.**

Ein eingesegnetes Mädchen zum Aufwarten dringend gesucht Kneipab 10, 1 Tr.

Nähterin in Herrenarbeit findet d. Beschäft. Vorstädt. Grab. 57, 3.

Verkäuferin

für die Putz-, Kurz-, Woll- und Weißwaarenbranche,
Putzarbeiterin und Lernende
werden für mein neues Geschäft Langgasse 69 zu engagiren gesucht. Meldungen Jopengasse 53.
1825) **S. Böttcher.**

Geübte Wollarbeiterin und Shawlstrickerin stellt ein **E. Goldstein,** Junkergasse 1.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin, Schleswig u. a. St., f. Danzig zahlr. Köchinnen Stub.- u. Hausmädch. Breitg. 37.

Geübte Häkel- und Kreuzsticharbeiterinnen können sich in den Vormittagsstund. meld. Schidlitz Carthäuserstr. 34, pt. lks.

Tüchtige Verkäuferinnen,
die im Verkehr mit besserem Publikum gewandt sind, finden per **sofort** resp. **1. März bei hohem Gehalt dauernde Stellung.**
L. Murzynski,
Große Wollwebergasse Nr. 5.

Zu sofort
ein älteres, gewandtes, besseres
Stubenmädchen
gesucht Vorst. Graben 38b, 1. Et.

Lehrfräulein zur Erlernung der Küche kann sich melden im „Luftdichten", Hundegasse 110.

Eine ordentliche Frau zum Aufwarten für den Vormittag gesucht. Neufahrwasser, Olivaerstraße 28, 1 Tr.

Ein Fräul. als Stütze von gleich f. außerh. gesucht. Selb. muß perf. schneid., im Wäschen. u. Handarb. geübt u. in bess. Häusern gew. sein. Off. u. Z 747 an die Exped. d. Bl.

Anst. Mädchen als Aufwärt. für d. Vorm. ges. Gr. Bergg. 20, 3, lks.

Suche per sofort eine
jg. Dame als Lehrling
L. Murzynski,
Gr. Wollwebergasse Nr. 5.

Tüchtige selbstständige **Putzarbeiterin** sucht **Emilie Goldstein,** Junkergasse 1.

Tüchtige Verkäuferinnen
aus achtbaren Familien, welche schon längere Zeit in lebhaften Geschäften am
Wäsche-Lager
thätig waren u. gute Zeugnisse haben, werden per 1. Februar oder 1. März zu engagiren gesucht.
Persönliche Vorstellungen erbitten (1778
Gebr. Freymann,
Kohlenmarkt 29.

Für mein Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft suche vom 15. Januar (1710
1 gewandte, zuverlässige **Verkäuferin.**
Offerten mit Gehaltsansprüch., Zeugnißabschriften und Photographie erbeten.
A. Pfeiffer,
Marienwerder Westpr., Breitestraße 33.

Suche eine saubere, gewandte **Verkäuferin für Meierei** Gehalt 20 M. monatlich. Offert. unter Z 614 an die Exp. (7100b

Zum sofortigen Antritt wird eine
tüchtige Mamsell
gesucht. Stellung nicht schwer. Milch zur Molkerei geschickt. Offerten an (1784
Dominium Domachau
(Kreis Danziger Höhe.)

1 tücht. kräft. Mädchen zur Küchenarbeit
kann sich melden. Eintritt zum 15. Januar.
Hotel „Reichshof".

Eine junge Aufwärterin melde sich Fleischergasse 87, im Laden.

Ein Mädchen, das kochen kann, melde sich Karmelitergasse 4, 2.

Perfekte Plätterin von sofort gesucht Hundegasse 100, 1 Tr.

Kellnerinnen und Buffetfräulein
für außerhalb und Danzig täglich gesucht. **Plath, Kleine Krämergasse Nr. 4.**

Suche für Warschau Kindergärtnerinnen, Bonnen, Kinderfräulein bei hoh. Gehalt, fr. Reise p. sof. u. sp. **B. Legrand Nachflgr.,** jetzt 1. Damm 10.

Für Berlin, Kiel f. Mädchen bei höchstem Lohn und freier Reise auch gleich abzufahr. **B. Legrand Nachflgr.,** jetzt 1. Damm 10.

Mädchen, in Herrenarb. geübt, k. sich meld. Schmiedegasse 15, 2.

Saubere Wäscherin auf Stückwäsche melde sich 2. Damm 5, 1.

Saubere Aufwärterin melde sich Pfefferstadt 76, 3 Treppen.

Aufwärterin für Nachm. gesucht Hirschg. 3, 2. Th., 1 Tr., l. Friedrich

Geübte Hand- u. Masch.-Arbeit. a. Hosen k. s. meld. Fischmarkt 39, 2.

Tücht. Arbeitsmädchen
für die Buchbinderei sucht bei gutem Lohn
S: Schwalm,
Langfuhr, Hauptstraße Nr. 104.

Suche Kochmamsells, Hotelwirth., Verkäuferinn. für Materialgesch. **Hardegen Nachflg.,** Heil. Geistgasse 100

Junges Mädchen mit gutem Zeugniß sucht bei 2 kinderlosen Hrsch. ein. leicht. Dienst. Off. Z 765.

Suche Verkäuferinnen für Konditorei, ebenso für Fleisch-, Material- und Schank-Geschäfte, letztere muß polnisch sprech., Hausmädchen, welche gut koch. könn., Hotelzimmermädchen, **Margarete Hopp,** 1. Damm 15.

Aufwärterin verlangt f. den ganzen Tag Hundegasse 46 part.

Ält. Mädchen mit Zeugn. findet Aufwartest. Fleischergasse 71, 2.

Eine Aufwärterin f. den Vorm. melde sich Pfefferstadt 10, 2 Tr.

Ladenfräulein für Destillation ebenso für Fleischgeschäfte sucht **B. Legrand Nachflgr.,** jetzt 1. Damm 10.

Aeltere zuverl. Haushälterin, ohne Anhang, zur selbstständigen Führung des Haushaltes gesucht. Meldungen Nachmittags von 4 Uhr ab bei **Friese,** Mottlauergasse 10, 1. (7224b

Eine Aufwärterin für den Vorm. gesucht Frauengasse 33, 2.

2 tüchtige Plätterinnen für die ganze Woche können sich melden Fleischergasse 43. **Feist.**

Suche ein beff. Dienstmädchen f. jg. Herrschaft., feines Haus, selb. muß kochen k., bei hohem Lohn. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Aufwärterin für Vormittag gegen gute Belohnung gesucht. Vorzusprechen 4—5 Uhr Nachm. Weidengasse 51, 2 Tr. (7220b

Unentg. k. jg. Mädch. grdl. d. Weißzeugnäh. erl. Näh. 1. Damm 4, 2.

Aufwärterin für den ganz. Tag kann s. meld. Goldschmiedeg. 34.

Eine junge Dame, welche gut vorliest und musikalisch ist, wird bei einer alten Dame in Oliva für einige Stunden des Tages gesucht. Offerten unter Z 730 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (7227b

Junge Mädchen, w. d. Damenschn. grd. erl. w., k. s. m. Junkerg. 10/11, 1.

J. Plätterin melde sich Langfuhr, Mirchauerweg 25, am Markt.

Saub. Dienstmädchen mit guten Zeugn. kann sich m. Breitg. 45, prt.

Stellengesuche

Männlich.

Ordtl., nücht., durchaus zuverläss. j. Mann, verh., kautionsf., wünscht Stell. v. gl. od. spät. als Aufseher oder ähnl. Stell. Off. unter **Z 750.**

Ein jg. Kellner, der auch Klavier spielen kann, sucht Stellung. Offerten unter **Z 706** an die Exp.

Jg. Mann sucht Stell., Schank- o. Materialgesch. Poggenpfuhl 26, pt

Ein tüchtiger, solider
Konditor (erste Kraft)
sucht gestützt auf gute Zeugnisse und prima Referenzen sofort oder später Stellung. Off. unt. **Z 724** an die Exped. d. Bl.

Erfahrener, junger, nüchterner Mann sucht von gleich oder 15. d. Mts. im Kolonialwaaren-Geschäft oder Bierverlag eine Stelle als Hausdiener Offerten unter Z 739 an die Exp. d. Bl. erb.

Weiblich.

Alleinst. ordentl. Frau b. um eine Aufwartst. Plapperg. 1, Th. 17.

1 alleinst. Frau b. u. e. Aufwartestelle Wellengang 10, im Keller.

Ein Mädch. b. um e. Aufwst. f. d. gz. Tag Schidlitz, Mittelstr. 25, Lau.

Zur Erlernung des Haushalts und Hilfe w. für ein junges Mädchen vom Lande eine Stelle mit Familienanschluß, am liebsten bei einem älteren Ehepaar oder einer Dame, gesucht. Offerten unter Z 705 an die Exped. d. Bl.

The
Berlitz School
of Languages.
Methode Berlitz. Sprach-Unterricht.
Jetzt Vorstädt. Graben No. 54.
Sprachlehr-Institut für Erwachsene.
Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen.
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch.
Deutsch für Ausländer.
Nach der Berlitz-Methode
lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. (1779
Schüler,
welche reisen, können **unentgeltlich** Hilfe der **Berlitz School** in Anspruch nehmen.
Prospekte **gratis** und franko.
135 Zweigschulen.
Nationale Lehrkräfte. Probestunde gratis.

Ordtl. j. Fr. sucht Aufwtst. f. Vorm. od. einig. Tag. i. d. W. z. e. Petersh., jtzt. G. 23, o. Brandst. 11-12, Müller

Eine alleinstehende Frau b. für d. ganz. Tag eine Aufwartestelle z. 1. Febr. Barth-Kircheng. 6, 1.

Geb. Dame sucht St. a. Vorleserin od. Gesellsch. für ein. Stund. tägl. Off. unt. **Z 577** an die Exp. d. Bl.

Suche für mein Dienstmädchen anderweit. Stell. p. sof. o. 1. Febr. Off. unt. **Z 746** an die Exp. d. Bl.

Wittwe ohne Anhang bitt. um Nachm.-Stelle Poggenpfuhl 6, 3.

Ord. j. Frau m. g. Zgn. b. u. Aufwt. f. Vor- u. Nchm. Töpfg. 10, Hof, T 3.

Gebild. Dame,
Mitte 20er, in Küche und Wirthschaft tüchtig, gerne selbstthät., noch in ungekünd. Stell., sucht, gestützt auf gute Empfehl. u. jahrelange selbstständ. Erfahr. im Haushalt, Engagement bei einz. Herrn als Repräsent. oder Wirthschaftsfrl., übern. auch Erzieh. mutterl. Kind. Off. unter **Z 756** an die Exp. erb.

Tücht. Mädch. v. Lande u. aus kl. Städten empfiehlt Breitgasse 37.

J. Dame m. sämmtl. Komtoirarb. vertraut u. läng. Zeit in gr. Komt. thät. gew. s. Stell. f. selb. Thätigk. Offerten unter **Z 760** an die Exp

Eine Frau bitt. um Stelle für Vormitt. Schüsseldamm 10, 2, r.

1 Fr. bitt. u. St. z. Wasch. u. Reinmachen Lawendelgasse 3, 1 Tr.

Empf. e. ält. f. ord. Dienstmädch. f. e. Paar alte Herrschaften f. Alles. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Mädchen in Herrenarbeit geübt, f. Beschäft. Plappergasse 5, 1 Tr.

Empfehle Landwirth., Stütz., Buffetfräul., Hotel-Stubenmädch. u. tücht. Mädchen für Alles sofort u. spät. **Hardegen Nachfl.,** Heilige Geistgasse 100.

Empfehle eine perf. herrschaftl. Köchin (a. f. Gut), eine anspruchsl. einf. Kinderfrau u. eine Amme a. Ostpr. **M. Wodzack,** Vorst. Grab. 63, 1 (schräg über der Holzgasse.)

Eine Frau b. u. Stell. z. Waschen u. Reinm. Z. e. Nonnenhof 13, pt.

Näht., die auch schneidert, empf. sich Bartholomäikircheng. 28, pt.

Empfehle Landmädchen
mit sehr gut. Zeugn. von gl. Frau **Laudien,** Langf., Friedenssteg 1.

Unterricht

Privat-Tanz-Unterricht
ungenirt für einzelne, auch ältere Damen und Herren, wird nach neuester leichtfaßl. Lehrmethode unter Garantie jeder Zeit, auch Sonntags ertheilt. Extraunterricht speziell für **Walzer** sowie einzelne andere Tänze. Offert. unter **Z 758** an die Exped. d. Bl.

Tanz-Unterricht
Heilige Geistgasse Nr. 107
(Gesellschaftshaus).
Neue Sonntags- u. Wochentagskurse beginnen **Sonntag, den 13., 4 Uhr** und **Montag, den 14. Januar,** Abends 8 Uhr. Anmeldungen jeder Zeit erbeten. (7219b
F. Held, Tanzlehrer.

Tanzunterricht.
Beginn des neuen Kurses Mitte Januar. Anmeld. erbeten täglich 1—4 Uhr Nachmittags. (7142b
1. Damm 4, 1.
Marie Dufke,
Tanzlehrerin.

Violin-Unterricht
ertheilt billigst **O. Meyhöfer,** Johannisgasse 32, 2 Treppen.

Danziger Erstes Lehr-Institut
für
kaufmännische Ausbildung in folgenden Fächern:
Buchführung
einschließlich (1402
Korrespondenz, Wechsellehre, kaufmännisch Rechnen, sämmtl. Komtoirarbeiten.
Stenographie, Schreibmaschinen,
div. gebräuchl. Systeme.
Für Damen Separat-Kurse.
Kostenloser Stellennachweis.
Die Ausbildung erfolgt wie bisher theoretisch u. praktisch in meinem Komtoir unter Garantie für guten Erfolg.
W. Pelny, Bücher-Revisor,
123 Breitgasse 123.

Lerne Sprachen.
Französisch, Englisch, Russisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch erlernt man in kurzer Zeit gründlich im (1832
Sprachinstitut Costa,
Hundegasse 26,
ältestes und grösstes Institut für europäische Sprachen.
Methode Berlitz.
Nur Nationalkräfte!

Eine geprüfte Lehrerin
wird f. Privatstund. u. 2-3 Nachhilfestunden täglich gesucht. Englisch u. Französisch hauptsächlich. Meldung. **Poggenpfuhl 73, 3.**

Capitalien.

600 M. v. Eigenth. a. 3 Mon. z. leihen gesucht. Off. unt. Z 712 an die Exp.

20-25000 Mk.
zu 5% zur goldsichern 2. Stelle hinter 100 000 M. Bankgeld, wird von sofort auf Gebäudekomplex in der Hauptstr. Langfuhrs, gesucht. Offert. unt. Z 731 an die Expedition dies. Blattes. (1775

30-32000 Mark
zur ersten pupillarisch sichern Stelle gesucht. Offerten unter Z 703 an die Exped. (1796

10—15 000 Mark.
werden zur 2. sehr sicheren Stelle zu 5—5½% innerhalb ⅗ des Werthes auf ein gr. Eckgrundst. Mittelpunkt der Stadt, gesucht. Off. unt. Z 744 an d. Exp. d. Bl. erb.

Suche auf mein Grundstück Langgarten, mit Einfahrt und Gart., hint. 46 000 M. Bankgeld
10 000 Mk. zur 2. Stelle.
Off. unt. Z 704 an d. Exp. (7205b

25 000 Mark
erststellige Hypothek auf einem Speicher in der Hopfengasse (Wasserseite) zum 1. Februar zu begeben. Off. von Selbstdarleih. unter Z 720 an die Exped. (7217b

10000 Mark
zur 1. Stelle sofort zu begeben 3. Damm 13, 3 Treppen.

1500 M. sofort zu vergeben. Off. unter Z 736 an die Exped. d. Bl.

Geldsuchende

erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler**, Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 134. (1571

Auf ein neues vorzüglich, gebautes Grundstück, in bester Sommerlage Zoppots, werden zur 2. Stelle (1776

7000 Mark auf hypothekarische Eintragung gesucht. Auch wenn der betreffende Gläubiger jährlich 1000 *M.* zurückverlangt kann drauf eingegangen werden. Näheres unter **1776** an die Expedition dieses Blattes.

10—12000 Mk. sind zum 1. Februar zur 1. Stelle u. wenn es ein gutes Haus ist, auch zur 2. Stelle zu hab. Näh. zu erfrag. Schwarz. Meer, Salvatorg. 10, 2 Tr., lks. Nur an Besitz v. Häus. Agent. verbet. Papiere mitbring.

3000 *M.* zur 2. Stelle hinter 12000 *M.* Kirchengelder v. Selbstdarleiher gesucht. Off. unt. **Z 749**.

Verloren u. Gefunden

Auf mein. Hofe Schneidemühle 1 hat sich e. Handwagen eingefund. Meldung daselbst 1 Tr. **b. J. Popp.**

Ein Ziegenbock hat sich eingefnd. Kneipab Nr. 7—8, bei **Arke.**

2 Paar Handschuhe (weiß und braun) verlor. word. Gegen Belohnung abzugeben Hintergasse 16, 2 Treppen.

Auf dem Wege von der Langgasse bis zum Bahnhof ist am Sonnabend **ein Päckchen, Goldbesätze enthaltend,** verloren gegangen. Abzugeben Langgasse 56, im Laden.

3 Mark Belohnung, Demj., d. mir mein am 3. d. M. vom Hauptbahnhof zum Hohen Thor **verlorenes Notizbuch** abgiebt. **Ohra,** Ostbahn Nr. 5a, Thüre 1, eine Treppe.

Spazierst. m. Nickelkr. Snt. H. All. verl. G. Bel. abzg. Jopeng. 28, 1.

Monatsk. Danzig-Brösen **Anna Schmidt** vrl. Abzg. Fundb., Hpt.-Bhnh. od. Bahnstat. Brösen. (1812

Bisam-Pelzkr. ist a. d. Eisbahn n. Kramp. verl. Abz. Pfefferst. 51, 4.

1 Schlittschuh verloren am Bahnhof. Bitte gegen Bel. abzug. Neugarten 19, p.

Kl. Hund verl. Abzg. Hundeg. 28, 2.

Braun. Kindermantelkrg. a. d. W. v. Neugart. b. z. Schwarzmeersch. vl. Abz Neugart., Intend. b. Pfört.

Pelzboa Sonnabend Nacht v. Schützenhause nach der Jopengasse verloren. Geg. Belohn. abz. Jopengasse 61 p.

Krankenkassen-Quittungsbuch auf den Namen Lehrling **Carl Barkowski**, Glockengießer, verloren. Abzugeben gegen Belohnung Paradiesgasse 14 bei **Schultz.**

4 kleine Kofferschlüssel und ein Schlittschuhschlüssel, an einem Stahlringe verloren gegangen. Bitte abzugeb. Brandg. 13 pt. lks.

Vermischte Anzeigen

Pieczynski, Ober-Roßarzt, im 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 und **praktischer Thierarzt** wohnt (19291 **Langfuhr, Bahnhofstr. 1, pt.**

Zurückgekehrt. Dr. V. Francke, Augenarzt, (1810 **Elisabethwall 6 a.**

„Vielliebchen". Danke herzlichst für Wünsche, erwidere dieselben hiermit. „Nur wer die Sehnsucht kennt, weiß, was ich leide". (7184b

Ach Ernst, ach Ernst, ach Ernst Was Du uns alles lernst.

Die Vergnügten von Drei-Schweinsköpfen.

Die junge Dame aus Mühlhausen die am 3. Jan. Nachm., die Reise mit mir von Elbing nach Danzig machte, ersuche ich um Ihre Adresse in wichtiger Angelegenh. unter **Z 762** an die Exped. d. Bl.

Kaufmann, alleinsteh., 30 Jahre alt, sucht lebenslustige, junge, hübsche Dame zwecks Heirath kennen zu lernen und bittet gefl. Offerten möglichst mit Bild unter **Z 708** an d. Exp. d. Blattes.

Ein Fleischermeister, dessen Geschäft in vollem Betriebe, wünscht die Bekanntschaft einer Dame mit etwas Vermögen, behufs Heirath. Offerten unter **Z 755** an die Exp. d. Bl. (7212b

Heirath. **5-600 Damen** m. gr. Vermögen w. Heirath. Prosp. umj. Journ. Charlottenb. 2 (7111b

Hilfsschn. u. Wäscheausbess. für bessere Häuser empfiehlt sich. Off. u. **Z 718** an die Exp. d. Bl.

Wsch. w. ausgeb. G. Mühleng. 7, H.

Eine Schneiderin empfiehlt sich z. Anfert. v. Damen- u. Kinderkleidern Dreherg. 10, 2 T.

Jede Namenstickerei wird billig angefertigt Tischlergasse 40, 3.

Damenkleider werden in u. auß. d. Hause angefertigt, modernisirt u. ausgebessert **Dienergasse 15, pt.**

Jede Pelzarbeit wird sauber ausgeführt Vorst. Graben 53, **J. M. Teuber,** Kürschn.

Reparaturen f. Klemp. u. Wasserleitungsarbeiten werden billig u. gut ausgeführt 2 Damm 11, Kell.

Elegante (989 **neue Frack-Anzüge** sowie **einzelne Fracks** verleiht **S. Baer, Kohlenmarkt 34.**

W. nimmt e. 3 Mon. alt. Knab. f. eig. an? Off. u. **Z 759** an die Exp.

2 Kinder sind bei anständigen Leuten in **Pflege** zu geben. Offert. unt. **Z 751** an die Exped.

Kath. K. w. i. Pfl. gen. Tischlerg. 61.

Damen werden in und außer dem Hause frisiert. Altst. Graben 26, pt. (7081b

Innere Sarg-Ausstattungen werden sauber gefertigt. Offrt. unter **Z 740** an die Exped. d. Bl.

Kochfrau zu Hochzeit. u. Gesellsch. zu haben Schleusengasse 11.

Ein Pianino sucht sofort zu miethen resp. zu kaufen **A. Eder,** Junkergasse 7.

Welche Hebeamme ertheilt einer Dame Rath u. Hilfe in diskreter Angelegenheit? Off. unt. **Z 738.**

Welche Hebeamme ertheilt Rath, diskret? Off. unter **Z 727** an die Exp. d. Bl.

Damen, die in Zurückgezogenheit zu leb. wünschen, find. liebevolle u. verschwiegene Aufnahme. Offert. unter **Z 745.**

Guter **Trank** kann regelmäßig abgeholt werd. 1833) **Kneipab 37 c.**

Guter Privat-Mittagstisch zu haben Langfuhr, Hauptstr. 10, 2.

Oliva. **Zu Hochzeiten** empfehle (7228b mein neues ff. **Brautcoupé** **Paul Janzen,** Oliva, Köllnerstraße 5.

Masken-Kostume Neu! Neu! sehr elegant auch einfach, in hübscher Auswahl verleiht billigst **J. Paster,** Heil. Geistgasse 64, part. (7002b

Masken-Costüme für Herren und Damen, elegant und einfach, werd. billig verliehen 3. Damm 14, Hangeetage. (7066b

Hübsche Masken-Kostüme billig zu verleihen **Hundegasse 126, 3 Trepp.**

Maskenkostüme, ganz neu, sowie gebraucht, in reicher Auswahl, für Herren und Damen in jeder Preislage zu verleihen Langgasse 27, 2 Tr. (1570

Holztermin findet in **Mariensee Westpr.** am **21. Januar, Vormittags 10 Uhr.** statt. Zum Verkauf kommen ca. **500—600 Stamm kief. Bauholz, Buchenkloben, Kiefernkloben, Strauch.** 1760) **Die Gutsverwaltung.**

Elegante Fracks und (6956b **Frackanzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Fracks und (7156b **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

P. P.

Einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage mein **feines Fleisch- und Wurstwaarengeschäft mit Kraftbetrieb, Brodbänkengasse Nr. 1,** **Herrn Theophil Brucks** übertragen habe. Gleichzeitig danke ich meinen werthen Kunden für das mir bisher geschenkte Vertrauen und bitte, dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Karl Fischer, Wurstfabrikant.**

Auf obige Anzeige bezugnehmend, erlaube ich mir, einem geehrten Publikum ergebenst mitzutheilen, daß ich das **feine Fleisch- und Wurstwaarengeschäft** des Herrn **Karl Fischer, Brodbänkengasse 1** käuflich erworben habe. Ich werde bemüht sein, nur **gute und reelle Waare** zu führen und zeichne mit der Bitte um geneigten Zuspruch (1774

Hochachtungsvoll **Theophil Brucks, Wurstfabrikant.**

Eier theurer?

Hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich des anhaltenden Frostes und der damit verbundenen Unkosten wegen den Preis der Eier um **zehn Pfennig pro Mandel** zu erhöhen mich gezwungen sehe.

Das werthe Publikum erlaube ich mir auf die Thatsache hinzuweisen, daß in früheren Wintern bei noch nicht annähernd starken Frösten wie die jetzigen der Eierpreis die Höhe von 1,40 bis 1,60 Mark pro Mandel erreicht hatte.

Man wird mir das Verdienst zugestehen müssen, daß nur durch die Eröffnung **meiner Eier-Spezial-Handlung** eine Wendung zum Bessern in den hiesigen Verhältnissen eingetreten ist. Daher rechne ich auch bei dieser verhältnißmäßig geringen Preiserhöhung auf fernere Unterstützung des geehrten Publikums.

Eier pro Mandel 1,10 Mark. **Eier-Spezial-Handlung** Erster Damm Nr. 4 **Albert Laabs.**

Bockbier.

Der diesjährige Ausstoß von vorzüglich eingebrautem Bockbier findet am (7133b **Dienstag, den 8. Januar** statt und empfiehlt dasselbe in Flaschen und Gebinden die **Dampfbrauerei Paul Fischer,** Danzig, Hundegasse 8.

Ca. 200 Rmtr. Pa. Holz in Kloben und Scheiten (Buche, Birke, Erle), offeriere ab Berent billigst. Besichtigung erbeten. (1761 **Götze, Sietzenhütte b. Berent.**



(19606m

Magdebg. Sauerkohl per Pfd. 10 ₰, **Viktoria-Erbsen** per Pfd. 18 ₰, **weiße Erbsen** per Pfd. 12 ₰, **weiße Bohnen** per Pfd. 15 ₰, **Berliner Backobst** Aepfel, Birnen, Pflaumen per Pfd. 40 ₰, **Neue Pflaumen** 15, 20, 25 und 30 ₰, **Neue Aepfelschnitte** per Pfd. 40 ₰, **Kern-Kerzen 6" u. 8"** Zoll-Pfd. 55 ₰, **Neue Gemüse-Konserven** zu Fabrikpreisen empfiehlt (1827 **Paul Machwitz** 3. Damm No. 7. — Fernsprecher Nr. 474. —

Neue staubfreie Gänsefedern wie sie von der Gans kommen per Pfd. à 1 *M.* Feinste Gänsedaunen wunderbare Füllkraft à 3 *M.* per Pfd. pro 10 Pfd. frank. u. zollfrei **M. Kaphan, Podwoloczyska 35.** (1799

Topfkäse, 3 Pfund 40 ₰, nur zu 3 Pfd. Scheibenrittergasse 13.

Heirath. Auswahl z. Neuen Jahr kolossal. Send. Sie nur Adr., sofort erhalt. Sie 600 reiche, reelle Part. a. Bild. z. Ausw. **Reform, Berlin 14,** (6870b

Für Frauen.

Wichtigste, bisher unerreichte Erfindung! Deutsches Reichspatent No. 94583. Höchste Auszeichnungen, zahlreiche Dankschreiben. Brochure discret 50 ₰ in Briefmarken. **E. Mosenthin,** frühere Hebamme, **Berlin S 27,** Sebastianstraße 43. Versandhaus für sämmtl. hygien. Bedarfsartikel. (18344m

Franz. Haarfarbe von Jéan Rabôt in Paris. Greise und rothe Haare sofort braun u. schwarz unvergänglich echt zu färben, wird Jedermann ersucht, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen. (19669 **à Karton Mk. 3,00.** Zu haben beim Damen-Friseur **H. Korsch,** Milchkannengasse 24, **H. Körner** im Hotel Danziger Hof.

1900er Legehühner 1900er! starke gelbbeinige Italien., tägl. Eierleger, beliebige Farbe, 14 St. sammt gr. Hahn 23 *M.*, franko jeder Bahnstation, garantirt lebende Ankunft. **M. Kaphan, Podwoloczyska Nr. 35.** (1800

Zur 200-jährigen Jubiläums-Feier empfehle meine **Büsten Friedrich,** den ersten König von Preußen, 78 cm hoch, mit Hermelinmantel. **R. Belcarelli,** Hundegasse Nr. 22. (7204b

Rest Zuckergrus, p. Pfd. 21 ₰
„ gute Pflaumen, „ „ 15 ₰
zu haben **3. Damm 7.**

ILSE-BRIKETS

Steinkohlen- u. Holz-Geschäft
Comtoir: Frauengasse 39.
Lagerplätze: Hopfengasse 51/52. II. Petershagen 27.
H. WANDEL, DANZIG
TELEPHON 207.
P. Spindler, Danzig

(1515

Das hiesige St. Marienkrankenhaus, dessen Opferwilligkeit in Aufnahme und Pflege von Armen und Kranken aller Konfessionen allgemein bekannt ist, bedarf, durch nothwendige Baulichkeiten veranlaßt, dringend einer Unterstützung.

Da die Räume sich seit Jahren als gänzlich unzureichend erwiesen, so haben die Schwestern den höchst nothwendigen Neubau der chirurgischen Station unternommen, wodurch eine Schuldenlast von 300 000 *M.* entstanden ist, wozu noch die beträchtlichen Kosten für die jährliche Verzinsung des Kapitals und die ganze innere Einrichtung kommen.

Aus diesem Anlaß findet am 17. und 18. Februar d. J. ein

Bazar

mit sich anschließender **Verloosung** in den Räumen des Franziskanerklosters statt. Edle Menschenfreunde werden gebeten, dieses Unternehmen gütigst zu unterstützen. Jede, auch die kleinste Gabe, an Geld, Verkaufsgegenständen, Handarbeiten und Lebensmitteln nehmen die Unterzeichneten gerne entgegen.

Danzig, den 3. Januar 1901.

Fr. Abraham, Langfuhr, Hauptstraße 74. Fr. Alter, Langgasse 45. Fr. v. Barnekow, Stadtgraben 13. Fr. v. Bertrab, Weidengasse 1/2. Fr. Bertling, Gerbergasse 2. Fr. Bönig, Frauengasse 3. Fr. Bodenburg, Stadtgraben. Fr. Heinrich Brandt, Langenmarkt 14. Fr. Cohn, Breitgasse 15. Fr. Dobe, Brösen. Fr. Dietzel, Fleischergasse 44. Fr. Ditzars, Langgarten 33. Fr. Dreyling, Langgasse 30. Fr. Engelbrecht, Mottlauergasse. Fr. Feldt, Dominikswall 3. Fr. A. Fuchs, Brodbänkengasse 40. Fr. Fethke, Straußgasse 15. Frl. Fröhlich, Breitgasse 120. Fr. T. Fuchs, Holzgasse 26. Fr. Fürstenberg, Vorst. Graben 42. Fr. Ernst Fast, Heil. Geistgasse 117. Fr. Greinert, Eisenbahn-Direktion. Fr. Goetz, Langenmarkt 14. Fr. v. Goetzen, Holzmarkt 17. Fr. v. Goßler, Neugarten. Fr. Gronau, Brodbänkengasse 4/5. Fr. Haueisen, Jopengasse 37. Fr. Heidfeld, Hundegasse 25. Fr. A. Hewelcke, Zoppot, Seestraße 41. Fr. M. Hewelke, Hundegasse 56—57. Fr. Jaschnewski, Kohlenmarkt 8. Fr. Helmbold, Vorst. Graben 12/14. Fr. E. Jork, Langenmarkt 39. Fr. R. Jork, Zoppot, Schwedenhof. Fr. Karpinski, Holzmarkt 8. Fr. Karow, Röpergasse 6. Fr. Kluth. Weidengasse 36/38. Fr. Kosinski, Neugarten. Fr. A. Kuttenkeuler, Sparkasse. Fr. Kurowski, Breitgasse 108. Fr. S. Kretschmer, Kaninchenberg 14. Fr. Lauth, Langfuhr, Kastanienweg 11. Fr. H. Landmann, Breitgasse 18. Fr. Lemkowski, Holzmarkt 12/14. Fr. Lindenblatt, Heil. Geistgasse 131. Fr. Lipschinski, Jopengasse 7. Fr. Magnussen, Heil. Geistgasse 132. Fr. Mühle, Oliva, Köllnerstraße 12. Fr. M. Müller, Langfuhr Hauptstraße 143. Fr. Moehrs, Passage. Fr. Neumann, Weidengasse 26. Fr. Nitsch, Stadtgraben 18. Fr. Otto, Langfuhr, Hauptstraße 12a. Fr. Patzig, Steindamm 25. Fr. Panecka, Wollwebergasse 3. Fr. Piwkow, Langenmarkt 29. Fr. Plagemann, Hundegasse 83/84. Fr. Petschow, Steindamm 25. Fr. Poschmann, Brodbänkengasse 37. Fr. Rudolph, Berholdschegasse. Fr. Rudenik, Heilige Geistgasse 126. Fr. Ruttkowski, Heilige Geistgasse 43. Fr. Reimann, Hundegasse 25. Fr. Richter, Langgasse 68. Fr. Rovenhagen, Dominikswall 4. Fr. Saager, Straußgasse 14. Fr. Salinger, Straußgasse 7. Fr. O. Salzmann, Jopengasse 50. Fr. M. Salzmann-Baveaud Langenmarkt 38. Fr. Sachsenhaus, Langenmarkt 8. Fr. Scharfenort, Hundegasse 112. Fr. Stegmann, Vorst Graben 41. Fr. Steinmann, (Weidengasse) Straußgasse 2. Fr. E. Siewert, Fleischergasse 62/63. Fr. Schmidt, Langgasse 38. Fr. Schubert, Langgasse 7/8. Fr. M. Schulz, Langenmarkt 25. Fr. Schulz, Weidengasse 9/10. Fr. Sieg, Brodbänkengasse 14. Fr. Sowade, Breitgasse 17. Fr. Semrau, Langfuhr. Fr. H. Schrötter, Lastadie 39a. Fr. Schrötter, Weidengasse 40. Fr. Strynowski, Franziskannerkloster. Fr. Schwarz, Fleischergasse 67. Fr. Tetzner, Jopengasse 68. Fr. Steinrück, Jäschkenthal, Taubenweg 2. Fr. M. Thun, Kassubischer Markt. Fr. J. Thun, Altstädtischer Graben 31. Fr. Treder, Elisabethwall 5. Fr. Trampe, Lastadie 36 a. Fr. Voelker, Breitgasse 85. Fr. D. Wagner, Zoppot, Seestraße 37. Fr. J. Wagner, Hundegasse 127. Fr. Willers, Langgasse 34. Fr. Wedhorn, Vorstädtischer Graben 5. Fr. Wolff, Poggenpfuhl 60, Frl. F. Wolff, St. Marienkrankenhaus. Fr. v. Wurmb, Zoppot, Schwedenhofstraße. Frl. Wustrow. Fr. v. Zanthier, Altstädtischer Graben 3. (1793

Dr. Mellinghoff's Cognac- u. Likör-Essenzen. à Fl. 75 Pf. zur leichten u. schnellen **Selbstherstellung** von **Cognac, Rum, Arrac, Benediktiner, Pfeffermünz, Kümmel,** Zubereitung für Jedermann höchst einfach. Gebrauchsanweisung jeder Flasche beigegeben. und aller anderen bekannten Liköre werden überall gern gekauft u. immer wieder als die besten erkannt. Man achte beim Einkauf auf den Namenszug **Dr. F. W. Mellinghoff** und hüte sich vor meist minderwerthigen Nachahmungen.

Dr. Mellinghoff & Co., Essenzen-Fabrik, BÜCKEBURG.

In Flaschen à 75 Pf. zu haben in Danzig bei Apotheker **H. Lietzau,** Holzmarkt Nr. 1, bei Apotheker **O. Michelsen,** Breitgasse Nr. 97, bei Apotheker **Carl Seydel,** Heilige Geistgasse Nr. 22. (648



1183

Schutz gegen Erkältung! Für Herren, Damen und Kinder: recht warme Unterhemden, Hosen, Anzüge, Strümpfe, Socken und Handschuhe in vorzüglicher Güte und größter Auswahl, zu anerkannt billigsten Preisen. **Als selten billig hebe ich hervor: 1 großen Posten Knaben-Unterhosen** für Alter von 8 bis 15 Jahren, zum Preise von 80 bis 100 ₰ **Franz Thiel, Portechaisengasse 9.**

100 Ia. Harzkäse *M.* 2,50 vers. in schöner gelber Waare p. Nachnahme **W. Leinung,** Berga am Kyffh. (1504m

ff. Bockbier empfiehlt **H. Schulzig,** Heil. Geistgasse 109.

Geheimnisse der Liebe u. Ehe. Mit Abbildungen. Ein treuer Rathgeber für Braut u. Eheleute von **Dr. Becker.** **Preis nur 1,00** *M.* gegen Vorhereinsendung in baar oder Briefmarken, per Nachnahme 1,20 *M.* **Adolph Willdorf, Berlin,** Joachimstraße 3 (1551b

Gummi-Waaren jeder Art, sehr billig. Irrigatoren, kompl. 1,50 *M.* Damenbinden, Dtz 50, 60 ₰, 1 *M.* Gürtel daz. 30 u. 50 ₰, nach Dr. Fürst 2 *M.* Verbandwatt Ia. Pfd. 90 ₰. Bettunterlagen, gummirt, 1,60—4 *M.* — Billigste Preise für Händler. Prachtkatalog mit 500 Illustrat. gratis u. franko. **Josef Maas & Co., Berlin 93,** Oranienstr. 108. (1565

Flotten Schnurrbart u. kräftigen Haarwuchs



erzeugt nur der vom Kaiserl. Patentamt ausdrücklich „zur Erhöhung der Erzeugungsfähigkeit der Haarpapillen" als D. R. G. geschützte **Papillostat** von **Dr. med. Earlet.** Garantie Rückzahlung. Anweisungen und Rezepte der drei Aerzte **Dr. Earlet, Dr. Becker** und **Dr. Jansen** nebst über 100 Photographien dankb. j. Herren und Damen **gegen 50 Pfg.** vom Schutzinhaber (12024 **Dr. R. Th. Meienreis, Dresden 34.** NB. Einreibungen jeder Art können niemals Haare erzeugen, sind also werthlos.

64. Auflage. Die Selbsthilfe. Diejenigen, die an den Folgen jugendlicher Verirrungen, an Krankheiten der Nerven- u. Sexualsystems, veraltete Blasenleiden, Ausschläge, Schwächezustände leiden, finden rationelle Behandlung durch ein bewährtes Blut- u. Säfte verbesserndes Heilverfahren. Es lese es ein Jeder, der an den Folgen leidet. Preis 2 M. (in Briefmarken). Zu beziehen sub Couvert durch d. Buchhandl. **August Schulze, Wien, Martinstr. Nr. 71.** (1688)

Kinderschlitten empfiehlt räumungshalber zu bedeutend herabgesetzten Preisen **Carl Lichtenfeld, Breitgasse 17.**

Aus dem Gerichtssaal.

Sitzung des Schöffengerichts am 5. Januar.

Diebstähle.

Wegen ganz erheblicher, fortgesetzter Diebstähle hatte sich die Köchin Meta Eggert zu verantworten, welche vom Oktober 1899 bis dahin 1900 bei Herrn Amtsgerichtsrath Kunckel in Langfuhr als Köchin gedient und während dieser Zeit ihrer Dienstherrschaft eine große Anzahl von Gegenständen im Werthe von über 100 Mk. gestohlen hatte. Die vom persönlichen Erscheinen in der heutigen Hauptverhandlung entbundene Angeklagte, welche jetzt im Kreise Lauenburg i. Pom. wohnt, hat bei ihrer kommissarischen Vernehmung nur einige Diebstähle eingeräumt. Durch die Beweisaufnahme aber wurde festgestellt, daß die Angeklagte auch die sämmtlichen übrigen Sachen gestohlen hat, denn diese wurden bei einer Durchsuchung ihres Koffers 2c. ebenfalls gefunden. Mit Rücksicht auf ihre bisherige Unbescholtenheit erhielt sie **einen Monat Gefängniß.**

Zwei ganz verkommene Burschen sind die aus dem Gefängniß vorgeführten Arbeitsburschen Eduard Baß, erst 18 Jahre alt, aber bereits wegen Sittlichkeitsvergehens sowie wegen Diebstahls und schwerer Einbruchsdiebstähle erheblich vorbestraft, und Johann Jankowski, erst 17 Jahre alt, aber wegen Diebstahls schon mit 6 Wochen Gefängniß vorbestraft, beide aus Ohra. Ersterem wird zur Last gelegt im August v. Js. zu Nobel der Wittwe Netzlau daselbst ein Fischnetz gestohlen sowie einen zweiten Diebstahl bei derselben verübt zu haben, während Jankowski beschuldigt wird, seinem Genossen Baß Hehlerdienste geleistet zu haben. Beide Angeklagte sind geständig und es erhält mit Rücksicht auf die Vorstrafen Baß **6 Monate** und Jankowski **3 Monate Gefängniß.**

Zu den sogenannten schweren Jungen zählt auch der erst 25 Jahre alte, aber bereits 8 Mal wegen Diebstahls, Unterschlagung und wegen zweier schwerer Diebstähle vorbestrafte Arbeiter Friedrich Lippke von hier. Der Angeklagte giebt zwar seine ihm bekannt gemachten Personalien als richtig zu, bestreitet dagegen, wohl um sich dadurch eine gelindere Strafe zu sichern, seine Vorstrafen, indem er behauptet, diese bezögen sich auf einen Verwandten gleichen Namens und Alters, welcher in Neufahrwasser wohne. Der Angeklagte hat laut Anklage am 10. Juli 1900 aus dem Lager der Firma Löwenstein, bei welcher er beschäftigt war, mit großer Frechheit am hellen Tage eine Viertelzentnerbüchse Bonbons im Werthe von 12—15 Mk. gestohlen. Er wurde durch die Zeugenaussagen überführt, mit **4 Monaten Gefängniß** bestraft. Der Verurtheilte beruhigte sich bei diesem Strafmaaß, wohl der beste Beweis dafür, daß die Vorstrafen auf sein Konto kommen.

Locales.

* **Personalien bei der Justizverwaltung.** Der Gerichtsassessor Marzahn in Allenstein ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Konitz ernannt worden. Der Referendar Walter Voje aus Danzig ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. Der stellvertretende Handelsrichter Kaufmann Otto Münsterberg in Danzig ist zum Handelsrichter bei der Kammer für Handelssachen des Landgerichts daselbst ernannt worden.

* **Schiedsgericht für Arbeiter-Versicherung.** An Stelle der bisherigen, nach Berufsgenossenschaften errichteten Schiedsgerichte tritt in Gemäßheit des Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 und der Allerhöchsten Verordnung vom 22. November 1900 vom 1. Januar 1901 an für den ganzen Regierungsbezirk Danzig das Schiedsgericht für Arbeiter-Versicherung, Regierungsbezirk Danzig. Dasselbe hat seinen Sitz in Danzig.

* **Fuhrwerke bei Schneefall.** Wie uns mitgetheilt wird, ist in letzter Zeit vielfach bemerkt worden, daß die Bestimmung der Straßenpolizei-Verordnung, wonach Fuhrwerke im Winter, wenn Schnee gefallen ist, hellklingende Glocken zu führen haben, nicht genügend beachtet wird. Der betreffende Paragraph lautet: „Alles Fuhrwerk, mit Ausnahme der Kinderwagen und Handschlitten, muß mit fester Deichsel, Schlitten müssen außerdem mit hellklingenden Glocken versehen sein. Auch mit Zugthieren bespannte Wagen müssen solche Glocken führen, so bald das Geräusch der Räder in Folge von Schneefall 2c. schwer wahrnehmbar ist.“ Die Polizei-Beamten haben Anweisung erhalten, Personen, die genannte Bestimmung unbeachtet lassen, zwecks Herbeiführung ihrer Bestrafung zur Anzeige zu bringen.

* **Brieftaubenschutz.** Der Herr Polizei-Präsident macht bekannt, daß die Herren Registrator Gustav Gramberger, Langgarten 59, Kaufmann Georg Rosanski, Langgarten 70, Bäckermeister Paul Rompeltien, Stadtgebiet, Kaufmann Felix Damalski, Große Allee, Kaufmann C. A. Braklow, Stützengasse 2, Restaurateur A. Stawikowski, Töpfergasse 5.7, Kaufmann Georg Schulz, Hopfengasse 33, Bäckermeister August Lingk, Sperlingsgasse 21, Bäckermeister Gerhard Loewen, Altst. Graben 85 und Kaufmann Emil Karp, Stadtgebiet 142 ihre Tauben der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt haben. Die Tauben vorgenannter Personen sind wie die der Militärverwaltung gehörigen Brieftauben auf der Innenseite beider Flügel mit einem Stempel in Form des Kaiserlichen Wappens versehen und genießen, da sie der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt sind, auch denselben Schutz. — Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Brieftauben, auch wenn sie im Freien betroffen werden, nicht getödtet oder auch nur gefangen werden dürfen; ebensowenig gehen sie in ein fremdes Taubenhaus verflogenen Tauben in das Eigenthum des Besitzers des fremden Taubenhauses über.

* **Der Kriegerverein Ohra** hielt am Sonnabend in seinem Vereinslokale „Restaurant zur Ostbahn“ einen gut besuchten General-Appell ab. Der Vorsitzende, Herr Dr. Hennig, eröffnete denselben mit einem Hoch auf den Kaiser und hielt einen Vortrag „Deutschland im 19. Jahrhundert“, welcher allgemeinen Beifall fand. Die Feier des Kaisersgeburtstages und des 200jährigen Bestehens des Königreich Preußens soll am 19. Januar in der Ostbahn stattfinden. Zur Aufnahme in den Verein meldeten sich zwei Herren. Die nächste Versammlung soll am 9. Februar in der Ostbahn stattfinden. Nachdem noch aus der Mitte der Versammlung ein Hoch auf die beiden Vorsitzenden des Vereins ausgebracht worden, war der geschäftliche Theil erledigt und schloß der Herr Vorsitzende die Sitzung.

* **Westpreußischer Provinzial-Lehrerverein.** In der Gesammtvorstandssitzung des Westpreußischen Provinzial-Lehrervereins, welche kürzlich in Danzig stattfand, wurde beschlossen, die nächste Provinzial-Lehrerversammlung im Herbste d. Js. in Konitz abzuhalten. Es sollen auf dieser Versammlung folgende Themata behandelt werden: „Die Bedeutung der Kunst für die Volkserziehung.“ Als wünschenswerth war es gefunden, auch das Thema „Anfang und Ende der Schulpflicht“ zu behandeln. — Es wird weiter vom Vorsitzenden mitgetheilt, daß im Danziger Bezirke mehrfach Lehrer in den Schulvorstand gewählt worden sind. Es wird dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß von solchen Wahlen des Lehrers in den Schulvorstand im Regierungsbezirke Marienwerder wenig zu hören ist. — Hinsichtlich der Lehrerbildung hielt der Vorstand die Forderungen der Breslauer Versammlung aufrecht.

Handel und Industrie.

Bremen. 7. Jan. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 7,10 Br.

Hamburg. 7. Jan. Kaffee good average Santos per Januar 32½, per März 33, per Mai 33½, per September 34. Schleppend.

Hamburg. 7. Jan. Petroleum ruhig, Standard white loco 6.95

Paris. 7. Jan. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen ruhig, per Januar 19,60, per Februar 19,95, per März-Juni 20,80, per Mai-August 21,15. Roggen ruhig, per Januar 15,50, per Mai-August 15,75. Mehl ruhig, per Januar 25,35, per Februar 25,75, per März-Juni 26,65, per Mai-August 27,15. Rüböl ruhig, per per Januar 68, per Februar 67, März-April 65¾, per Mai-August 61¼. Spiritus ruhig, per Januar 30¼, per Februar 30½, per März-April 30¾, per Mai-August 31¼. Wetter: Kalt.

Paris 7. Jan. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88° neue Konditionen 23¾ à 24. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per December 27⅜, per Januar 27½, per März-Juni 28⅛, per Mai-August 28⅝.

Antwerpen, 7. Jan. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18½ bez. und Br., per Januar 18½ Br., per Februar 18¾ Br., per April 19 Br. Ruhig. — Schmalz per Januar 92.

Pest, 7. Jan. Getreidemarkt. Weizen loko unverändert, per April 7,58 Gd., 7,60 Br., per Oktober 7,69 Gd., 7,70 Br. Roggen per April 7,37 Gd., 7,39 Br. Hafer per April 5,96 Gd., 5,97 Br. Mais per Mai 1901 4,95 Gd., 4,96 Br. Kohlraps per August 12,75 Gd., 12,80 Br. — Wetter: Schnee.

Havre, 7. Jan. Kaffee in New-York schloß mit 15 Points Hausse. Rio 6000 Sack, Santos 18000 Sack Recettes für Sonnabend.

Havre. 7. Jan. Kaffee good average Santos per Januar 40,75, per März 40,75, per Mai 41,00. Behauptet.

Liverpool, 7. Jan. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Stetig. Januar-Februar $5\frac{31}{64}$ Käuferpreis, Februar-März $5\frac{28}{64}$ do., März-April $5\frac{2?}{64}$—$5\frac{26}{64}$ Verkäuferpreis, April-Mai $5\frac{23}{64}$ Käuferpreis, Mai-Juni $5\frac{20}{64}$ Käuferpreis, Juni-Juli $5\frac{17}{64}$—$5\frac{18}{64}$ Verkäuferpreis, Juli-August $5\frac{14}{64}$—$5\frac{15}{64}$ Werth, August-September $4\frac{63}{64}$—5 d. Käuferpreis.

Berliner Börse vom 7. Januar 1900.

Deutsche Fonds.

Reichs-Schatz-Anleihe	4	100.90
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	96.25
" "	3½	96.50
" "	3	86.50
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	96.25
" " "	3½	96.40
" " "	3	86.80
Berliner Stadt-Obl. 66.76.	3½	—
" " 1892	3½	96.70
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	98.50
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	95.10
"	3	83.70
Ostpreußische	3½	94.40
Pommersche	3½	94.10
Posensche, 6—10	4	102.—
"	3½	94.90
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.20
" 1. B.	3½	94.—
" neuländisch.	3½	94.—
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	86.—
Westpreußische neuländsch. 2.	3	84.25
Preußische Rentenbriefe	4	100.90
" "	3½	94.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	85.25
do. innere	4½	71.40
do äußere 500 L.	4½	
do. 20 L.	4½	73.90
Barlett. L. M. v. St.	fr.	17.60
Chinesische Anleihe 1896	5	94.30
" " 1898	4½	81.—
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech. 1881 und 84	1⅝	37.75
do. Goldrente L. 500.	1.3	30.60
do L. 100	1.3	30.60
Griech. Goldrente L. 20	1.3	30.60
do Monopol	[illegible]	43.50

Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	82.—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.20
do. do. do.	4½	96.80
Italienische Rente	4	95.40
" " kleine	4	95.10
" amortisirte Rente 3. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	5	98.20
Mexikaner 100 L.	5	99.—
Mexikaner 20 L.	5	99.25
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	99.60
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	98.—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 60er L.	—	138.20
do. 64er L. v. St.	4	353.75
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	—	92.50
Poln. Pfandbr.	4	96.90
do. Liqu.-Pfandbr.	4½	
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.60
do. 2—8	4	95.50
Rum. amort. Rente	5	87.75
do. do. 400 Mark	5	88.—
Rum. amort. de 1892/93	5	87.80
do. do. de 1889	5	74.10
do. do. de 1890	4	75.—
do. do. de 1891	4	74.10
do. do. de 1894	4	73.90
do. do. de 1896	4	73.8[illegible]
do. do. de 1893	4	73.8[illegible]
Russ. Bodencr.	4	119.25
Türk. Anl. D.	5	[illegible].90
Türk. Adm. 1888	1	98.75
" conf. K. 1890	5	
do. 400 Fr.-L. v. St.	4	109.75
Ung. Gold-Rente	4	98.60
do. Kronen-Rente	4	92.30
do. G. invest. Anl.	4½	101.10
do. Loose [illegible]		[illegible]81.

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	51.90
do. unkündbar bis 1904	4	51.90
do. 7. 8. unk. 1906	3½	60.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	97.—
" " " unk. 1905	4	98.—
" " alte u. conv.	3½	88.50
" " 46—180 unk. 1905	3½	87.—
" " 391—360 unk. 1908	3½	84.50
MeiningerHyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	97.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	95.—
" 4. 5. unk. bis 1903	4	95.—
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	91.75
" 7. 8. unk. bis 1904	4	91.75
" 9. 10. unk. b. 1900	4	91.75
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	89.50
" " 10. unk.	4½	111.
" " 13. unk. 1900	4	97.25
" " 14. unk. 1905	4	97.40
" " 11.	3½	90.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	89.40
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 5—12.	4	84.25
" " 15—18.	4	84.25
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	84.25
" " 2[illegible]	3½	79.—
Pr. Pfandbr.-Bk.-Pfdbr. unk. 1905	3½	89.
" " " " " 1908	3½	89.50
" " " " " 1908	4%	97.25
" " " " " 1909	4%	97.50
" " " " " 1910	4%	98.—
Pr. Pfdb.-Bk.-Kleinb.-Obl u. 1904	3½	92.25
" " " " 1908	4%	98.75
Pr. Pfdbr.-Bk.-Comm.-Obl. u. 1907	3½	92.—
" " " " 1910	4%	—
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	97.25
" 2. 4. u. 1904	3½	89.40
" 6. unk. 1908	3½	90.40
" 7. u. 1903	4	98.60
Stettiner Nat.-Hypothekend.	4½	—
"	4	—
" [illegible] b. 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.—
" " 1874	3	88.40
" Ergänzungsnetz	3	89.60
" " St. 3.	5	108.30
" " Gold	4	99.25
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	57.90
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Kiäsan	4	99.60
" Smolensk	4	96.10
Raab Oedent.	3	73.—
North. Gen. Lien.	3	70.60
Northern Pacific 1.	4	104.25
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.80
do. do. 500 fl.	4½	101.90
do. Staatseif. Slb.	4½	100.30

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	123.25
Gotthardbahn	6	158.75
Königsberg-Cranz	8	131.60
Lübeck-Büchen	6¾	139.75
Marienburg-Mlawka	2¾	74.40
North.-Pac. Vorzg.	4	88.10
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	143.90
Ostpr. Südbahn	3	91.25
Warschau-Wien	26¼	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	109.75

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div	
Berl. Kassen-Ver.	8⅝	148.25
Berliner Handelsgesellschaft	9½	148.25
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅛	114.—
Bresl. Disconto	7½	94.25
Danziger Privatbank	7	120.—
Darmstädter Bank	7	130.40
Deutsche Bank	11	197.30
Deutsche Genossenschaftsb.	6	108.—
Deutsche Effectenb.	8¾	112.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	15.30
Disconto-Gesellschaft	10	176.—
Dresdener Bank	9	144.80
Gothaer Grundcred.	7	119.50
Hamb. Hypoth.-B.	8	143.75
Hannoversche Bank	8	121.50
Königsberger Vereinsb.	6⅛	112.50
Lübeck. Commb.	8	133.50
Magdeb. Privatb.	6	103.—
Meining. Hypoth.-B.	7	123.40
Nationalbank für Deutschland	8½	130.50
Nordd. Creditanstalt	8½	116.60
Nordd. Grundcr.-B.	5	83.50
Oestr. Creditanstalt	11¼	210.25
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	139.—
" Centralbodencred.-Bk.	9	151.90
Pr. Hypoth. A. B.	6½	41.—
Reichsbankantheile 3½%.	10.48	14[illegible].75
Rhein. Westf. Bodencr.	6	115.75
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	23.—
do. 5% St.-Prior.	0	61.—
Hibernia	12	182.90
Große Berl. Straßenbahn	10½	212.
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	132.25
Harpener	9	170.60
Königsb. Pferdeb. Brz.	10	53.50
Laurahütte	15	197.60

Norddeutscher Lloyd	7½	118.90
Stett. Cham. Didier	30	302.75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	141.75
Bayerische Prämienanleihe	4	163.75
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	133.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	129.75
Hamburg. Staats-Anl.	3	183.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	25.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.30

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb. New-York	4.1875
Sovereigns	20.39	Engl. Bankn.	20.425
Napoleons	16.26	Franz. "	81.45
Dollars	4.1925	Italien. "	77.95
Imperials	—	Nordische "	112.15
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	85.10
" neue	16.21	Russ. Bankn.	216.35
Am. Not. kl.	4.1875	" Zollcoup	324.—

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8 T.	169.45
Brüssel und Antwerpen	8 T.	81.25
Skandinav. Plätze	10 T.	—
Kopenhagen	8 T.	112.20
London	8 T.	20.42
London	3 M.	20.22
New-York	vist	4.1925
Paris	8 T.	81.45
Wien östr. W.	8 T.	84.95
Italien. Plätze	10 T.	77.15
Petersburg	8 T.	215.65
Petersburg	3 M.	213.15
Warschau	8 T.	215.90

Diskont d. Reichsbank 5%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Dein Thun, behüt' es! Von dem Gebirge rollt
Ein luft'ger Schneeball, aber er schwillt im Sturz,
So als Lawine formt sich grässlich
Flüchtige That zu der mächtigen Folge.

G. Kinkel.

Entweihte Kunst.

Roman von Reinhold Ortmann.

5) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Seine Ehe war also nicht glücklich?“

„Wie hätte sie es sein können, da diese berechnende Kokette den alternden, kränklichen und mit einem fatalen körperlichen Gebrechen behafteten Mann ohne allen Zweifel niemals geliebt hat. Sie war als englische Gouvernante für die fünfzehnjährige Nora nach Erlau gekommen, ein völlig mittelloses Mädchen, über dessen Vergangenheit ein ziemlich mystisches Dunkel schwebte. Vom ersten Tage an war sie auf nichts anderes bedacht als darauf, den Schloßherrn in ihre Netze zu ziehen. Nach wenig Wochen schon war er der willenlose Sklave ihrer verführerischen Reize. Und er ist es bis zu seinem letzten Athemzuge geblieben, obwohl sie ihn nicht durch übergroße Zärtlichkeit verwöhnt hat. Aber es ist ja ganz zwecklos, daß ich Dir das Alles erzähle. Du wirst natürlich trotzdem hingehen. Und es giebt nichts Dümmeres, als einen Mann vor einer schönen Frau zu warnen, in die er schon halb verliebt ist.“

„Oho! So weit sind wir doch noch nicht. Und ich glaube, Du brauchst Dir meinetwegen wirklich keine Sorge zu machen. Auf den Ausflug nach Erlau aber möchte ich in der That nicht gern verzichten. Werde ich doch auch Ludwig Corbach und seine Tochter dort finden.“

„Den Professor? Ja, geht denn Frau Edith mit der Absicht um, eine ganze Maler-Kolonie auf ihrer Besitzung einzurichten?“

Hubert erzählte arglos von dem Auftrage, der seinen ehemaligen Lehrer nach Erlau führen würde. Und Rüdiger meinte:

„Wenn Frau von Varndal wirklich so viel Interesse an ihren alten Bildern hat, was ich ihr allerdings kaum zugetraut hätte, so konnte sie keine bessere Wahl treffen als diese. Hat auch Ludwig Corbach als schaffender Künstler den einst errungenen Ehrenplatz nicht behaupten können, so ist er doch unzweifelhaft der geschickteste unter allen mir bekannten Restauratoren. Seine Vertrautheit mit der Malweise und den künstlerischen Besonderheiten der alten Meister ist geradezu staunenswerth. In unserem Museum hängt ein von ihm restaurirter Franz Hals, bei dem er fast ein Drittel der arg mitgenommenen Leinwand hat neu übermalen müssen, und dem doch der feinste Kenner nichts von einer modernen Ausbesserung anmerken würde.“

„Er beschäftigt sich also jetzt viel mit derartigen Arbeiten?“

„Ich denke ja, obwohl er einige weitere Aufträge unserer Museums-Verwaltung ziemlich schroff zurückgewiesen hat. Aber er besitzt, so viel ich weiß, kein Vermögen. Man erzählt sich sogar, daß er sehr stark verschuldet sei. Seine akademische Lehrthätigkeit hat er längst aufgegeben, und die Bilder, die er während der letzten Jahre gemalt hat, sind so gut wie unverkäuflich. Wovon also sollte er sein Leben fristen, wenn nicht von diesen Restaurations-Arbeiten, zu denen er sich wohl nur aus künstlerischem Ehrgeiz nicht öffentlich bekennen mag.“

Der leise Groll, den Hubert vorhin gegen seinen Lehrer gefühlt, hatte sich bei diesen Mittheilungen des Doktors in eine Empfindung des innigsten Mitleids verwandelt. Jetzt verstand er die Ursache von Ludwig Corbach's Verbitterung besser als zuvor, und er trug es dem bedauernswerthen Manne nicht länger nach, daß sich die Pfeile seines beißenden Sarkasmus auch gegen ihn gerichtet hatten. In der Stille des Herzens nahm er sich vielmehr vor, ihn fortan nur noch pietätvoller und ehrerbietiger zu behandeln. Und er lenkte das Gespräch rasch auf andere Dinge, weil es ihm weh gethan hätte, aus dem Munde des Freundes vielleicht irgend ein hartes Wort über Ludwig Corbach zu vernehmen.

Da Doktor Rüdiger seine Reisedispositionen bereits getroffen hatte und nicht durch eine Aenderung derselben seiner sehnsüchtig harrenden Mutter eine Enttäuschung bereiten wollte, mußten sie schon nach einer kleinen Weile wieder vorläufigen Abschied von einander nehmen. Aber sie verabredeten, daß Hubert ihn nach acht Tagen in Partenhoen aufsuchen und nicht auf Schloß Erlau, sondern bei ihm Wohnung nehmen werde — ein Arrangement, auf dem der Doktor mit dem ganzen Gewicht seiner alten Freundschaftsrechte bestanden hatte.

„Dann kann ich auch Deinen Verkehr mit der schönen Edith viel besser beaufsichtigen,“ hatte er halb scherzend, halb ernsthaft hinzugefügt, „und ich kann zur rechten Zeit mit Güte oder mit Gewalt einschreiten, wenn mir die Geschichte eine bedenkliche Wendung zu nehmen scheint.“

Mit herzlichem Händedruck hatten sie sich unter dem Portal des Ausstellungsgebäudes getrennt. Und ein sehr begreifliches Verlangen zog den jungen Maler noch einmal in den Saal zurück, darin seine Bilder hingen. Wieder hatten wie vorhin, mehrere Gruppen von Beschauern vor ihnen Aufstellung genommen. Weit abseits von den Anderen aber, wie wenn sie durch ihre lauten Bemerkungen nicht gestört werden wollte, stand eine einzelne weibliche Gestalt. Und Hubert fühlte sich auf das Freudigste überrascht, als er in ihr Margarete Corbach erkannte. Er wollte rasch auf sie zueilen; aber ein Blick auf ihr Gesicht machte ihn zaudern. Es war ein Ausdruck so andächtiger Versunkenheit und so weltentrückten Entzückens in ihrem Antlitz, daß er davon tief ergriffen und fast ein wenig beschämt wurde. Nein, sie sollte nicht ahnen, daß er sie in ihrer stillen Bewunderung seiner Werke belauscht habe. Vorsichtig, um nicht von ihr bemerkt zu werden, zog er sich zurück, und erst eine Viertelstunde später, als sie raschen Schrittes den Saal und den Ausstellungspalast verlassen wollte, trat er ihr wie von ungefähr in den Weg.

Margarete war betroffen und anfangs ein wenig verlegen, wie Jemand, der sich auf einer verbotenen Handlung ertappt sieht. Aber Hubert bemühte sich rechtschaffen, durch sein heiteres Geplauder ihre Befangenheit zu verscheuchen. Und während er an ihrer Seite durch die Parkanlagen schritt, sprach er nach manchem Anderen auch davon, wie hübsch es sein würde, wenn sie nach acht Tagen auf Erlau zusammen träfen. Da blieb sie stehen und sagte leise:

„Wirst Du mir böse sein, Hubert, wenn ich mir herausnehme, eine sehr unbescheidene Bitte an Dich zu richten?“

„Böse? Ich Dir? Nein, gewiß nicht, Gretel! Laß nur in Gottesnamen hören!“

„Ich möchte Dich bitten, Deinen Besuch auf Erlau zu verschieben, bis wir nicht mehr dort sind.“

Das hatte er allerdings nicht erwartet, und er vermochte ihr denn auch sein Befremden nicht ganz zu verbergen.

„Und weshalb das? Soll ich wirklich glauben, daß meine Gesellschaft Euch so lästig geworden ist?“

Sie schlug die Augen zu ihm auf, und es war etwas schmerzlich Vorwurfsvolles in ihrem Blick, das ihm zu Herzen ging.

„Wie magst Du so sprechen, Hubert? Du nimmst mir damit ja allen Muth noch etwas Weiteres zu sagen.“

„Das war meine Absicht gewiß nicht, liebste Margarete! Aber es muß doch irgend eine triftige Ursache geben für Dein Verlangen. Und es darf Dich nicht verletzen, wenn ich den Wunsch hege, sie zu erfahren.“

„Es ist vielleicht dieselbe Ursache, die mich heute bestimmte, Dich von dem Eintritt in meines Vaters Atelier zurückzuhalten. Ich kann mich Dir darüber nicht näher erklären, wenigstens nicht jetzt. Aber wenn Du noch ein wenig Liebe und Verehrung für ihn hast, solltest Du ihm nicht weiter zürnen, weil er seit geraumer Zeit eine beinahe krankhafte Scheu

Wohnungen.

Uhsadel & Cie.,
Langfuhr, Hauptstraße 18, 1.
Unentgeltlicher
Wohnungsnachweis. An- und Verkauf von Grundstücken.
Vermittelung von (3767
Hypotheken und Baugeldern.

1 Wohn. n. Tischlerwerkst., worin mhr. Jahr. d. Tischlerhndwk. betr. ist zu vm. Zopp., Danz. Str. 12. (7213b

Ohra, im neuen Hause, zwei Wohnung. v. 2 Zimm., Küche, Bod., Kell., Stall 13,50 u. 14,50 M. Näh. Schwarzerweg 6, **Wittke.** (7240b

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 95b, W. v. Stb., gr. Dachst. m. Nbk., K., St., B., Kell. für 18 M z. Apr. zu v.

Weidengasse 1c
ist die vom Ersten Staatsanwalt Herrn **v. Prittwitz-Gaffron** innegehabte Wohnung, bestehend aus Saal, 6 Zimmern nebst Zubehör versetzungshalber ab 1. Februar 1901 zu vermiethen. Näheres beim Portier daselbst. (635

Am Sande, im Neubau, sind herrschaftliche Wohnungen v. 4 Zimm., Bad, Mädchen- u. Speisekammer und sämmtl. Zub. z. 1. April zu verm. Näh. Töpferg. 1, b. **Bleck.** (7045b

Oliva, Köllnerstr. 8, Wohn. von 4 Zm. nebst Zub. sogl. z. vm. (6900b

Holzschneideg. 6, Nh. Wieb.-Kas., ist die Parterregelegenheit von 4 Zimm. u. die 2. Et. besteh. aus 5 Zimm., Mädchenstube, Kch. 2c. sowie Pferdest. u. Burschengel. All. Näh. Poggenpf 22 23, p. (18627

Wohnung v. 5 Zimmern u. Zub. Eintritt in den Garten zu vermiethen An der neuen Mottlau 7, Eingang Adebargasse. (7078b

Zoppot, **Winterwohnung,** part., 5 Zimmer, Veranda, Garten, Nebengelaß, vom 1. April zu verm. Zu erfrg. bei **G. Müller,** Schulstr. 15. (7110b

Neufahrwasser.
Frdl. gesunde Wohn., 3 Zim., gute Kch., Kell., Stall, Hof u. Vorgärtch. z. 1. Apr. 1901 f. 360 M p. Jahr zu verm. Näh. Kleinestr. 13, 1. (7215b

Eine kleine Wohnung gleich zu verm. Altstädtisch. Graben 83.

Heil. Geistg., 2 Z. u. reichl. Zub. von gl. od. spät. z. vm. Näh. Häkerg. 15.

E. Wohnung ist an ein. Schmidt, der a. Nebenarb. macht, zu verm. Schidlitz, Kleine Mulde 1. (7229b

Dominikswall 12
moderne Wohnung, 5 Zimmer, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 4 Tr. (7218b

2 Wohnungen, 3 Zimm., Küche u. Zubehör, je 432 M incl. Wasserz. z. 1. April zu vm. Sandgrube 52.

Stube, Küche, Boden, eigene Thüre 19 M von sogleich od. April zu vermiethen Kl. Rammbau 1.

Rammbau 39 ist eine Oberwohnung von 2 Stuben, Dachstube, Boden zu vermiethen. Näheres bitte Frau **Gruenholz,** Knüppelgasse 1. (7225b

Weidengasse 4d Wohnung von 2 auch 5 Zimmern zu vermiethen. Näheres parterre. (7231b

Sandgrube 47 eine herrsch. Wohnung v. 2—3 Z. u. r. Zub., G.-E., 1. Apr. z. v. N. das. prt., 10-2.

Wohnungen in Danzig v. 3, 4, 5 bis 9 Zimmern u. Zub. Pfefferstadt 76 77 preiswerth zu vermiethen. Näheres 77, 1. Et. u. 12—1 Uhr Mittags daselbst.

2 Läden nebst Wohnung, zu jedem Geschäft passend, einer Pfefferstadt 77 und einer Langfuhr, Brunshöferweg 31, Ecke Marienstraße zu vermiethen. (1540

Langgarten 69, 1 Treppe, Wohnung zu vermiethen.
Langgasse 26, 3 Treppen, Wohnung zu vermiethen.
Näheres Langgasse 26 im Laden. (1780

Schüsseldamm 5 B, Faulgraben-Ecke, 4 Tr. links, ist eine Wohnung, 2 Stuben, Küche u. Zubehör v. 1. April zu vm. N. das. im Laden bei Herrn **Keyler** od. Vst. Grb. 45, i. Ld. (7105

Grüner Weg 3 eine freundl. Wohnung, 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. Zub. f. 380 M zu vm. (7091b

Langfuhr, Heiligenbrunnerweg 10,
an der Haltestelle, habe ich in meinem neuen Hause 3 hochherrschaftliche Wohnungen zum 1. 4. 1901 zu verm. Dieselben besteh. aus Entree, 6 Zimmern, 1 Fremdenz., Badestube, schöner Küche, Mädchenstube, Speise- u. Bodenkammer, gr. Keller, Waschküche Trockenboden, sehr große, geschloss. Glasver. **Oskar Ehm,** Baugewerksmstr., Hauptstraße 5. (7052b

Poggenpfuhl 62 herrsch. Wohn. 4 Zimmer, Zubehör sogleich zu vm. Näh. das. parterre. (6981b

Mirchauerweg 2a (Villa)
obere Wohnung, 3 Zimm. 2c. zu verm. Näheres Hauptstraße 100, parterre. (6977b

Wohnung v. 3 Zimmern, Kab. und 2 Zimmern, Kabinet n. Zubehör zu verm. Hühnerberg 14. (7137b

1. u. 2. Etage,
je 4—5 Zimmer, helle Küche, Badeeinrichtung, Boden, Keller, Waschküche 2c. für M 850 resp. 900 zum 1. April zu vermiethen. Näheres im **Komtoir Jopengasse 22, part., rechts.** Besichtigung 11—1 Uhr. (7155b

Wegen Versetzung des Herrn Hauptm. **Hagen** ist die 1. Etage
Langgarten 78
sogleich od. später zu verm. Näh. Langgart. 73, 2, b. **Mierau.** (7159b

Thornscher Weg 19, 2. Etg., 4 Zimmer, Schrank-, Bade- und Mädchenstube, viel Zubehör für 830 M per 1. April zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr. Näheres daselbst bei **Geralowski.** (7182b

Weidengasse Nr. 1 Wohnung v. 2—6 Zimmern zum 1. April zu verm. Näheres im Laden. (7087b

Stube u. Küche f. 15 M an kdl. L. Leute z. v. N. Schw. Meer 4. (7113b

Frauengasse 39
ist eine **Wohnung** in der ersten Etage, von 3 Zimmern nebst Zubehör vom 1. April 1901 zu verm. Besichtigung zwischen 12 und 2 Uhr Mittags. Näheres parterre daselbst. (1730

Ruh. hrsch. Wohn., 2 gr. Zim., gr. Entr. u. Gart. v. 1. April od. gl. für d. billig. Preis v. 15 M monatl. zu verm. Näh. bei **Glodde,** Conradshammer, nahe Bad Glettkau, 15 Min. v. Bahnhof Oliva. (7207b

Häkergasse 16 ist eine freundliche Vorderwohnung zu verm.

Langenm. 26, 4, 2 St., Km., Kch. 2c. sof. zu vm. Näh. im Lad. das. (7185b

Fleischergasse 70 z. April 4 Zimmer, Entr., Speisek., Küche, Bod. u. Kell., z. v. Pr. 600 M. Bes. v. 10-12 u Nchm. v. 4-6. Näh. das. 2 Tr.

Neufahrwasser, Schulstr. 3, ist eine Wohnung, auch z. Komtoir geeignet, zu vermiethen. (1811

2 P.-Zimmer n. Zubehör, Heil. Geistgasse, N. d. Dammes g., p. z. Gesindebureau v. April zu verm. Offerten u. **Z 761** an die Exped.

Knüppelgasse 2,
Ecke Rittergasse, 2 Wohnungen 2 Zimmer u. Zub. zu vm. (7196b

Langfuhr, Brunshöferweg 36, eine Wohnung, Stube, Cabinet u. Zubehör per 1. April zu verm.

Ketterhagergasse Nr. 6
3 Zimmer, helle Küche, hell. Entr. u. Zub. zu verm. Näh. 1 Treppe.

Wohnung an anst. Leute 1. Febr. zu vrm. Zu erfr. Tischlerg. 56, 3.

Part.-Wohn., drei Stuben, Entr., aparte Waschküche, Hof, Stall (Tobiasg.) zu April für jährl. 432 M zu vrm. Näh. Kl. Rammbau 1, 2. **Morsel.**

Wohnung
Goldschmiedegasse 3, 1. Etage, zum 1. April zu verm. Näher. Goldschmiedegasse 2, Lad. (7188b

Ohra, Bahnstr. 1, sind 2 Unterwohnungen zu vm., e. v. gl. (7187b

Wohnung v. 2 Zimm., Cabinet u. reichl. Zubehör zu vermiethen Fleischergasse 36, 1, links. (7194b

2 herrschaftl. Wohnungen v. je 5 Zimm. u. reichl. Zubehör, auf Wunsch Pferdestall, zu vrm. Näh. Fleischergasse 36, 1, l. (7195b

Eine Wohnung, Stube, Küche, Keller u. Stall ist zum 1. April zu verm. Nehrungerweg 3.

Wohnung von 2 Zimmern mit allem Zubehör Altst. Graben 25 per 1. April zu vermiethen.

In meinem Hause Gartengasse 3 ist eine hochfeine
Wohnung
3 Zimmer, Cabinet, Mädchenkammer und alles Zubehör, nebst Waschküche und Trockenboden per 1. April zu vermieth. Näheres **Steindamm 34,** pt.

Poggenpfuhl 50 ist eine Wohn. von 2 Stub., Zub. u. Küche an ruh. Leute z. 1. April zu vrm.

Zoppot, **Südstraße 64, 1,** Winterwohn. 3 Z., Veranda, sämmtliches Zubehör. **Parkstraße 6, part. u. 1 Etage** 2 Zimm. u. Zub. zu v. Näheres Parkstraße 5, 1 Treppe. (1777

Einige Wohnungen zu vermieth. zu erfragen Gr. Bäckergasse 17.

Vorstädt. Graben 48 ist eine Wohnung z. 1. April, 1 Stube, Cab., Küche, Boden, Preis 25 M an kinderl. Leute zu vermiethen. Näheres part., sowie Neugarterthor eine Wohnung, eine Stube, Cabinet, Küche, Stall, Keller zum 1. April zu vermieth. Preis 15 M. Näheres Vorst. Graben 48, part.

Herrschaftliche Wohnungen, 3 bezw. 2 Zimmer p. 1. Februar bezw. 1. April zu vermieth. Näh. Weidengasse 1c beim Portier bezw. Bau-Bureau. (1781

Wegen Versetzung ist e. Wohng. von 3 Zim., Badest. u. reich. Zubeh. von gleich zu verm. Näheres bei **Nissen,** Kaninchenberg Nr. 12b.

Schilfgasse 6, 2, ist eine herrsch. Wohnung von 5 Zimmern, Balk. und reichl. Zubehör per 1. April 1901 zu vrm. Preis 750 M p. Anno.

Wohnungen
von 2 Stuben, Küche und reichlichem Zubehör von gleich oder 1. April zu vermiethen (1789 **M. Tapolski,** Burgstraße 20.

Gr. Mühlengasse 5, 2, ist eine Wohnung v. Stube, Cab., Entr., Kch., Kell. v. 1. Apr. zu vm.

Gr. Mühlengasse 5, 1, ist eine Wohnung v. 2 Zimm., pass. f. 1. Dame, vom 1. April zu verm.

Langfuhr, Marienstrasse 23,
Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern mit reichlichem Zubehör von sogleich oder später zu vermiethen. Daselbst ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zum 1. April für 20 M zu vermiethen.

Kl. Wohn. v. gleich oder 1. Febr. b. zu v. Salvatorg 5, Th. 8. **Münch**

Langfuhr,
Hauptstraße 52 ist eine Parterre-Wohnung von drei Zimmern, Entree u. Zubehör per 1. April d. Js. und die 2. Etage von 6 Zimmern, Entree u. Zubehör nebst Eintritt in den Garten per 1. April oder früher zu vermiethen. Näheres daselbst parterre bei **Schilling.**

Langgasse 26, 1 Treppe,
neben der Post, ist die Wohnung von 4 Zimmern, auch zum Geschäftslokal geeignet, umständeh. per 1. April 1901 zu verm. (1374

Thornscher Weg 18, hochprt. 4 Zimmer, Schrank-, Fremden-, Mädchen- und Badestube, viel Zubehör für 800 M per 1. April zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr. Näheres daselbst bei **Geralowski.** (7183b

In meinem Hause
Milchkannengasse 27
ist die **4. Etage,** 7 Fenster Front, vom 1. April frei. Reichsmark 600 pro anno. Besichtigung zu jeder Tageszeit. (1792

Eine Wohnung, Halbe Allee, Bergstraße, monatl. 13 M von sogl. zu verm. Näh. Sandgr. 29.

2 Wohnungen,
je 1 Zimmer nach vorne und hinten nebst Zubehör, per 1. April zu vermiethen **Langgarten Nr. 34/35.**

Grabengasse 1, 2, Wohnung vom 1. Febr. fortzugshalber zu verm.

1 Wohn. v. Stube, Cab., K., K., gr. Stall, p. f. Fuhrw. auch ohne zum 1. Febr. zu verm. Emaus Nr. 31.

Zimmer.

Eine kleine Stube
ist **Fleischergasse 34, parterre, im Seitengebäude** für 12,50 M sofort zu vermiethen. Näheres parterre.

Jopengasse 5, 1 Tr., möbl. Zimmer an Herrn od. Dame sogl. zu verm.

1. Damm 10, 2 ist f. mbl. Zimm. zu vermiethen. Näh. parterre.

Vorstädt. Graben 6, 2,
schönes Vorderzimmer mit oder ohne Pension vom 15. Januar oder 1. Februar zu verm. (7191b

Ein freundliches möblirtes separates **möbl. Vorderzimmer** auf Wunsch volle Pension von gleich **Poggenpfuhl 8, 2,** zu vm.

Ein Kabinet zu vermiethen Spendhausneugasse 14/15.

Möbl. Zimmer von gleich zu vermiethen Pfefferstadt 50, 1.

Ein anst. mbl. Zimm. m. a. oh. Pens. sof. zu vm. Vst. Graben 7, 1 (7238b

1 möbl. Vorderzimm., ganz nahe am Bahnh. Faulgrb. 23, 2, sof. zu v. (7239b

Steindamm 3, part., ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Frauengasse 22, 2 Tr., gut möblirtes Zimmer mit Pension an 1—2 anst. Damen zu verm.

E. gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. Hundeg. 125.

Altst. Graben 72, 1, gut möblirtes Vorderzimmer v. gl. für 18 M z. v.

E. Stube ist zu vm. Gr. Gasse 9.

Langgarten 23, Grth, e. g. möbl. sep. part. Zimmer zu vermieth.

Pfefferstadt 51
fein möbl. Vorderzimm. zu vrm.

Langfuhr, Hauptstrasse 10, 2, Zimmer mit a. oh. Pens. zu hab.

Vorst. Graben 6, 3,
2 eleg. möbl. Zimmer v. 1. Febr. auf Wunsch auch einzeln zu verm.

Ein möbl. Zimm. an 1 od. 2 Hrn. 6. zu verm. Hirschgasse 12, part.

Lastadie 13, 1 Tr., rechts, f. möbl. Vorderz. zu vrm. (7192b

Sof. Stube zu verm. Katerg. 22. (7127b

2-3 Herren find. i. gut mbl. Zimm. f. gute Pens. Hl. Geistg. 74, 2 (7089b

An der grossen Mühle 1b,
1 Treppe links, ist ein sauber möbl. Vorderzimmer, separat vom 15. Januar zu vermiethen Näheres daselbst.

Hübsch möblirt. Zimmer
event. mit Cabinet an 1-2 Herren sof. z. vm. Mattenbud. 15, 3. (7134b

Hundegasse Nr. 23
sind zwei hochelegant möblirte Zimmer zu vermiethen. (1492

Eleg. möbl. Vorderzimmer m. a. o Pens. z v. Hl. Geistg. 74, 2 (7088b

1 eleg. möbl. Zim. ist v. sof. od. 15. J. an 1-2 Hrn. zu verm. Breitg. 89, 2.

Frdl. möbl. Part.-Vorderz. mit sep. Eg. zu vm. Abegg-Gasse 11b.

E. gut. möbl. Zimmer m. a. Pens. zu vermieth. Fleischergasse 3, 1.

Langgarten 9, 4, möbl. Vorderz. an 1—2 Hrn. für 12 M zu verm.

Ein gr. Kabinet, n. vorne, an e. anst. M. od. Fr. z. v. Schüsseld. 33, 1.

Schmiedeg. 12, 1, möbl. Vorderzimmer zu verm., mit a. o. Pens.

Bodenstübchen
für 2 junge Leute, auf Wunsch Beköstigung, von sogleich zu vermiethen 2. Damm 11, 2. (200g

Brodbänkengasse 31, 2,
fein möbl. Zimmer an 1-2 H. zu vm.

Scheibenritterg. 8, 2 mbl. Z. z. vrm.

Möblirte Wohnungen mit separatem Eingang zu verm. Brodbänkengasse 38, parterre.

Möbl. Z mit Kab. u. Klav.-Benutz. v. 1. Febr. zu v. Vorst. Grab. 65, 1, l. (7222b

1g. möbl. Vorderz., sep. geleg., bill zu verm. **Fischmarkt Nr. 49.**

1 möbl. Zim., sep. gel., ist ev. auch tageweise zu vm. Töpferg. 27, pt.

Gut möbl. Zimmer f. 1 auch 2 Hrn. sof. zu vm. Jopengasse 24, 2 (7197b

Ein möbl. Zimmer mit Pens. zu vm. Vorstädt. Grab. 19. (7180b

Hundegasse 53 ist ein Vorderzimmer, möbl., für 1—2 Hrn. gr. new. tr. Kell. p. 1. Apr. z. vm. (7193b

Kleine Stube zu vermiethen Johannisgasse 28, parterre.

Fleischergasse 9, part.,
fein möbl. Vorderzimmer, sep., gleich zu verm. N. Hinterh. 1.

Ein gut möbl. Vorderz., sep., zu v. z. 15. d. Dreherg. 1, 3, E. Jhög (7203b

Anst. junge Leute find. gut. Logis Baumgartscheg. 34, Hof, part. r.

Ein alleinst. älterer Mann findet Logis Jungferng. 5, 2 Tr.

Anst. junger Mann findet gutes Logis Schichaug. 21, Hirb., 2. Th.

Ein anständig. junger Mann findet Logis Poggenpfuhl 65, 1.

Junge Leute finden Logis Häkergasse 22, 1 Treppe.

Gr. Logis zu hab. Paradiesg. 10.

Anst. j. Mann find. g. Log. m. sep. Eing. Schichaug. 10, Hof, 1 Tr., Laube.

Ein anständiger junger Mann findet gutes Logis Tischlerg. 53, 3, l.

Junge Leute finden anständiges Logis Lagnetergasse 12, 1, links.

Gut Logis z. hab. Häkerg. 10, 1 Tr.

Junger Mann findet gutes Logis Kassubischer Markt 2.

F. Mann ... Log. Tischlerg. 23-25, 3.

Mattenbud. 3, find jg. Leute ein sep. sauber. möbl. Vorderz.

Anständige junge Leute finden gutes Logis ...gasse 9, part.

Anständiger junger Mann findet sauberes Logis Hundegasse 71, 2.

Anst. junge Leute find. gut. Logis mit Beköstig. Kassub. Markt 6, 1.

Anst. Mann find. g. Schlafstell. mit Kaff. b. anst. Leut. Häkergasse 20, 2.

Logis im heizbaren Vorderzimm. zu hab. Tischlergasse 64, 2.

Logis zu hab. 3. Damm 12, 1 Tr.

J. Leute f. Logis Schüsseld. 41, 2, l.

Junge Leute finden saub. Logis Holzgasse 5, 4. Th. 2 Tr. (7211b

Logis zu haben Jungferng. 17, 1.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Fleischergasse 31, Th. 14.

Div. Vermiethungen

Die von
L. Cuttner's Möbel-Magazin
benutzten Räume Langenmarkt Nr. 2 1. und 2. Etage, Matzkauschegasse 10 1. Etage sind Ganzen oder getheilt, zum 1. Oktober zu verm. (7118b

Gr. Mühlengasse 5 ist ein gr. Hof nebst Schauer u. Remise als Lagerplatz v. 1. Apr. zu vm.

Laden,
Poggenpfuhl 2, am Vorst. Graben, mit auch ohne Wohnung, zum 1. April zu vermiethen.

Großer Laden
mit Wohnung und reichlichem Nebengelaß zu vermieth. Näh. **Altstädt. Grab. 69/70.** (17314

Eine gutgeh., seit 40 Jahren bestehende Meierei u. Häkerei auch zu anderen Geschäftszwecken pass., v April anderweitig zu vm. Off. u. Z 596 an d. Exped. (7099b

Unterraum
i. Graudenz-Speicher Hopfeng. 40 sof. od. sp z. v. N. Hopfg. 28, pt. (1382

Großer Laden, neu ausgebaut, Stube, Küche, gewölbter Keller u. Nebenräume zu vermiethen Hakelwerk 10, 1. Kellerräumlichkeit. Brodbkg. 31 zu vm. Näh. Rathsapotheke. 36

Neufahrwasser, Bergstraße 8,
ist ein Laden, zu jedem Geschäft passend, vom 1. April d. Js. zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei **R. Witt,** Saspe. (7203b

Zimmer-Gesuche

Eine junge Dame sucht ein einfach möbl. Zimmer mit sep. Eing. zum Preise v. 10-12 M. Offerten unter Z 743 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Z. 1. Febr. einf. möbl. Zimmer in der Nähe d. Rathhauses gesucht. Off. unt. Z 697 an d. Exp. d. Bl. erb.

Gesucht ein kleines, separat gelegenes Zimmer von sofort ... Benutzung. Offerten mit Preisang. unter Z 713 an die Exp. erb.

Herr sucht per 1. Februar **separates möblirtes Zimmer.** Off. u. Z 707 a. d. Exp. d. Bl.

Elegant möblirter Salon mit Schlafzimmer,
separater Eingang, Preis 45 bis 55 M, gesucht. Offert. unt. **Z 754.**

Angehender junger Beamter und junger Kaufmann suchen **2 anständig möbl. Zimmer** evtl. auch außerhalb der Stadt, mit voll. Pens. z. 1. od. 15. Februar. Off. m. Prsang. u. Z 772 a. d. E. d. Bl.

Schneidrn. sucht z. 1. 2. e. l. Cab, bei anst. Leut. Off. m. Preis u. **Z 770.**

Div. Miethgesuche

Stube n. Zubehör z. Tapezwrkst. gesucht. Off. u. **Z 695** an die Exp.

Zum 1. April **Schlosserwerkstatt** Paradiesgasse od. Nähe gesucht. Offerten unter **Z 742** an die Exped. d. Bl. erbet.

Gesucht
wird zum 1. Februar d. Js. eine Werkstatt mit Wohnung, oder größere Wohnung in welcher das Tapezierergewerbe betrieben we..n kann. Off. u. **Z 716** a. d. Exp.

Pensionsgesuche

Pension. Privatbeamter, Mitte 40er, ohne jed. Anh., sucht recht gemüthl. Pension p. sof. od. 1. Febr. Langf., Ohra, Heiligenbrunn 2c. nicht ausgeschl. Betten habe selbst wenn erforderl. Off. mit Pr. unt. **Z 735** an die Exp. erb.

Verpachtungen

Wegen Uebernahme des Kl. Hammer-Parks zum 1. März d. Js. ist das
Hotel zur Hoffnung
unter günstigen Bedingungen zu
verpachten.
Meldungen daselbst erbeten (7014b
A. Schulz.

---

davor empfindet, sich bei seiner Arbeit beobachtet zu wissen."

„Er selbst hat also den Wunsch geäußert, den ich soeben aus Deinem Munde vernahm?"

„Ich will aufrichtig gegen Dich sein, Hubert! Ja, er war beunruhigt und beinahe aufgeregt durch die Aussicht, daß Du mit uns zugleich auf Erlau weilen würdest. Darin ist nichts, was Dich kränken müßte, denn ich weiß, daß er Dich lieb hat und daß er stolz auf Dich ist, wie er sich auch bemühen mag, es zu verbergen. Der Grund muß in etwas ganz Anderem liegen als in seinen Empfindungen für Deine Person. Und nur weil ich dessen gewiß bin, hatte ich das Herz, Dich um einige freundliche Rücksichtnahme auf seine Sonderbarkeiten zu bitten."

„Wenn ich doch ein Mittel wüßte, mir sein verlorenes Vertrauen zurück zu gewinnen. Es ist mir ja selbstverständlich ein leichtes, Dir das gewünschte Versprechen zu geben, soweit es sich nur um die Zusage handelt, die ich Frau von Barndal gemacht. Aber es thut mir doch bitter weh, daß ich dazu genöthigt sein soll, weil der Meister es so begehrt. Und ich hatte mir so viel Freude von unserm erneuten Zusammenleben verheißen."

Margarete hatte den Kopf gesenkt, und der gepreßte Klang ihrer Stimme verrieth, wie schwer ihr die Erwiderung wurde.

„Wir müssen uns in das Unabänderliche finden, Hubert! Auch für mich ist viel Betrübendes und Unbegreifliches in meines Vaters Wesen. Aber ich sehe, daß er leidet, und darum darf ich ihm nicht widerstreben — auch da nicht, wo es sehr hart für mich ist, mich ihm zu fügen. Denn er hat ja Niemanden außer mir."

Selbst wenn Walther Rüdiger's Vermuthung zutreffend gewesen wäre, daß er schon halb in die schöne Frau von Barndal verliebt sei, würde der junge Maler es jetzt nicht mehr über sich gewonnen haben, Margareten die Erfüllung ihres Wunsches zu versagen. Er versprach ihr, Schloß Erlau nicht zu betreten, so lange sie sich mit ihrem Vater darin aufhalten würde. Und wenn sie auch nicht viele Worte machte, um ihm dafür zu danken, so las er's doch, als sie sich trennten, in ihren Augen und fühlte es aus dem Druck ihrer Hand, daß es eine schwere Sorge gewesen war, die er ihr mit seiner Zusage vom Herzen genommen. (Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Das Alter fürstlicher Brautpaare. Im Hinblick auf die nahe bevorstehende Hochzeit der holländischen Königin, die — wie ein englisches Blatt bemerkt — in einem ziemlich vernünftigen Alter in die Ehe tritt, dürfte ein Rückblick auf frühere Heirathen regierender Fürstinnen sowie Prinzessinnen, die Thronerben die Hand reichten, gewiß von Interesse sein. „Ons Wilhelmintje" wird an ihrem Hochzeitstage 20 Jahre und 5 Monate ihres Lebens hinter sich haben. Nur um 4 Monate älter war Königin Viktoria von England, als sie 1840 mit Prinz Albert von Coburg zum Altar schritt. Während der letztere jedoch ein Vierteljahr weniger zählte wie seine erlauchte Braut, hat sich Hollands Regentin einen vier Jahre älteren Lebensgefährten erwählt. Trotz seiner Jugend sah der Verlobte der britischen Herrscherin sehr gesetzt und würdevoll aus. Man hätte den königlichen Bräutigam, was Ernst und majestätische Haltung anbetraf, für mindestens 30 Jahre gehalten. Fast noch ein Kind war Maria II. von Portugal, eine andere regierende Königin des 19. Jahrhunderts, als sie 1835 dem Herzog Karl August von Leuchtenburg angetraut wurde. Kaum acht Wochen später starb der noch nicht 25jährige Gatte der jugendlichen Regentin, die dann mit 17 Jahren zum zweiten Male heirathete. Ihr neuer Gemahl war der noch nicht 20 Jahre alte Prinz Ferdinand von Coburg-Cohary, ein Vetter des englischen Prinz-Gemahls. Eine dritte Herrscherin des vorigen Säculums, Königin Isabella von Spanien, vermählte sich an ihrem 16. Geburtstage mit ihrem Vetter Franz d'Assisi, einem kränklichen, acht Jahre älteren Manne. Diese Verbindungen waren natürlich das Werk älterer Verwandte der jugendlichen Königinnen, die keine eigene Wahl treffen durften. Maria Pia, die Mutter des jetzigen Königs von Portugal, hatte noch nicht fünfzehn Lenze erlebt, als sie sich mit König Ludwig I. vermählte. Sie sah jedoch ihren Gemahl, der neun Jahre älter war als sie, erst dann zum ersten Male, als sie nach der in Stellvertretung vollzogenen Trauung in Lissabon eintraf. Königin Olga von Griechenland wurde mit 16 Jahren die Gattin des 22jährigen Königs Georg. Auch die ermordete Kaiserin Elisabeth zählte nur erst 16 Jahre, als der um sieben Jahre ältere Franz Joseph von Oesterreich sie zu sich auf den Thron erhob. Zu den Prinzessinnen, die sich mit Kronprinzen vermählten und später Königinnen wurden, gehörten Margarete von Savoyen, die mit 16 Jahren ihrem 24jährigen Cousin Humbert zum Altar folgte, und Maria Henriette von Oesterreich, die einen Tag vor ihrem 17. Geburtstage die Gefährtin des damals 18 Jahre alten Herzogs von Brabant, jetzigen Königs Leopold II. von Belgien, geworden ist. Diese fünf fürstlichen Damen, Maria Pia, Olga, Elisabeth, Marguerita und Maria Henriette, waren schon in sehr jugendlichem Alter genötigt, sich an die Spitze eines Hofstaates zu stellen. Die beiden letzteren mußten an der Seite ihrer verwittweten Schwiegerväter Victor Emanuel II. und Leopold I. die Honneurs machen.

Klageschrei eines Misanthropen.

Schlechte Zeiten! Schlechte Zeiten!
Kriesen, Krebsgang, Krachs und Pleiten!
Auf den Kopf gestellt wird Alles;
Wo man hinsieht, herrscht der Dalles!
Ringsum Unzufriedenheit,
Messerhelden, Zank und Streit.
In den großen Städten nisten
Böse Menschen; Anarchisten
Schüren wild des Hasses Kohlen;
Es ist rein zum Teufelholen!
Einer möcht' den Andern fressen,
So ist man vom Neid besessen.
Ja, im Kleinen, wie im Großen
Ueberall nur faule Chosen;
Alles patzig, ruppig, strutzig,
Niederträchtig und nichtsnutzig! —
Raisonniren, skandaliren
Und das große Messer führen
Will ein Jeder heutzutage.
Ach, es ist 'ne wahre Plage!
Kerle, die von Dummheit strotzen,
Spielen die gelehrten Protzen,
Schmücken — furchtbar geistlos, ledern —
Sich mit and'rer Leute Federn.
Mit dem Mundwerk sind sie Helden,
Aber Niemand weiß zu melden,
Daß sie — außer mit dem Schnabel —
Sind zu irgend was capabel.
In der Kunst dieselbe Leier;
Alte Hennen, faule Eier!
Malerei, Plein-Air-Geklexel,
Tolle Chosen, Farbenwechsel!
In der Poesie — o Himmel! —
Bimmel-Bammel, Reimgewimmel;
Neue Richtung, Realistik,
Das heißt witzlos, fade, mistig!
Sitte heben, darum eben
Schreibt gemein man nach dem Leben.
Mit Effekten, nur mit grellen,
Sucht man den Erfolg, den schnellen!
Nirgends ideales Ringen;
Hurtig, forsch, es muß gelingen!
Zeit ist Geld! Nützt die Minuten!
Die Parole lautet: „Sputen!"
Die Sekunden, die verrinnen,
Heißt's verwerthen zum Gewinnen.
Ohne Mühe, nur im raschen
Fluge gilt's das Glück zu haschen!
Es beherrscht die ganze Welt
Nur der ekle Götze „Geld".
Und tagtäglich wird es schlimmer;
Ging die Erde doch in Trümmer!! —
Aber halt, springt sie in Fetzen,
Wohin soll den Fuß ich setzen?!
Und so bin ich nothgedrungen
D'rauf zu leben denn gezwungen.

Lustige Ecke.

Reingefallen. „Nun, da Sie Dank meinem fulminanten Plaidoyers freigesprochen worden sind, können Sie mir doch eingestehen, wo Sie die defraudirte Summe hingethan haben." — „Ich schwöre Ihnen, Herr Doktor, ich bin in der That unschuldig; ich habe nichts defraudirt." — „Unverschämt! Das hätten Sie mir doch gleich sagen können, statt mich glauben zu lassen, daß Sie in der Lage sein werden, mich glänzend zu honoriren."

Sie weiß es. Sie: „Hör' mir mit dem Baron auf, das ist auch so einer, der alle Nacht vor 12 Uhr nicht heimkommt!" — Er: „Woher weißt Du denn das?" — Sie: Nun, ich spiele ja immer Skat mit ihm!"

Aufgeklärt. Frau Professor (zu einem sich vorstellenden Dienstmädchen): „Ich bemerke Ihnen noch, daß wir Vegetarianer sind." — Dienstmädchen: „Bitte sehr. In Glaubenssachen bin ich sehr tolerant!"

Ablehnung auf Umwegen. Ein etwas derb veranlagter Junggeselle wurde von einer mit musikbeflissenen Töchtern gesegneten Mutter zu einem kleinen „Familien-Konzert" eingeladen. „Sehr gern will ich kommen," erklärte er, „aber ich habe eine kleine Schwäche an mir." — „Nun, welche ist das?" fragte die Dame wißbegierig. — „Ich schnarche so laut, wenn ich einschlafe."

Das „Menu". Ein Reisender geht in dem Hotel den Korridor entlang und muß bei der Küche vorbei. In der Küchenthür steht ein junges Mädchen vom Lande, das hier das Kochen und sogenannte Bildung lernen soll. Reisender: „Sagen Sie, liebes Fräulein, würden Sie die Güte haben und mir das Menu verrathen?" — Junges Mädchen: „O sehr gern, bitte eine Treppe hoch und dann geradeaus!

Ein Arbeitsloser. 1. Geselle (zu einem Kollegen): „Als Tischler hast Du Dich bei der Polizei einschreiben lassen? Ja, warum denn, Du bist doch Maurer?" — 2. Geselle: „Weil die Tischler in dieser Stadt gerade streiken, während die Maurer arbeiten."

Gegenseitigkeit. „Lisette, äh — wenn Sie mal heirathen wollen, und das Nöthige fehlt, dann — —" — „Schön, Herr Baron, und wenn Sie sich mal scheiden lassen wollen und das Nöthige fehlt —"

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82